Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 281. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 198.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3359. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 18. Juni 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Staat und Nationalität.

Es scheint, als ob die Lostrennung Norwegens von Schweden und somit das Ende der skandinavischen Union zur Tatsache werden will. Die Schritte, die von Schweden gegen den gesetzwidrigen Beschluß des norwegischen Parlamentes unternommen worden sind, werden schwerlich vermögen, das norwegische Volk umzustimmen. Von irgendwelchen energischen Maßnahmen zur Niederwerfung der Revolution in Norwegen verlautet nichts. Ob ein schwedischer Prinz sich dazu hergeben wird, dem Rufe des norwegischen Parlamentes zu folgen und eine Königswürde von Parlamentes Gnaden anzunehmen, bezweifeln wir. Der Herr würde, wenn er einem solchen Rufe folgen würde, jedenfalls gut tun, seine Koffer gepackt zu halten, denn lange würde er die Krone nicht tragen, wenn er gegenüber den mehr als freiheitslüsternen Norwegern Miene machen sollte, wirklich König zu sein. So wird man über lang oder kurz mit der Tatsache sich vertraut machen müssen, daß wir in Norwegen eine neue europäische Republik entstehen sehen.

Fragt man nach den tieferen Ursachen, die die Lostrennung Norwegens von Schweden bedingt haben, so zeigt sich sofort der starke Nationalitätssinn, um nicht zu sagen, Nationalitätsdünkel der Norweger gegenüber dem schwedischen Nachbarn als eine solcher Ursachen. Gewiß ist die Vereinigung der beiden nordischen Völker zu einem Staatengebilde seinerzeit etwas Künstliches gewesen, denn der Schwede unterscheidet sich von dem Norweger etwa ebenso wie der Portugiese von dem Spanier, und Neigung und Abneigung beider Völker zu einander ist etwa ebenso groß wie die jener beiden Völker auf der pyrenäischen Halbinsel. Wohl aber hat die Geschichte immer wieder die Norweger auf die Schweden und die Schweden auf die Norweger hingewiesen. Die Figuration der skandinavischen Halbinsel trug dann das ihrige dazu bei, die beiden Völker noch näher aneinander zu bringen und langsam einen Verschmelzungsprozeß anzubahnen.

Mit den auf Napoleon III. zurückzuführenden Nationalitätsideen aber, die von dem klugen, manchmal überklugen Franzosenkaiser seinerzeit hervorgeholt wurden, um verschiedenen seiner Aspirationen ein volksfreundliches Mäntelchen umzuhängen, ist ein Moment in die Entwickelung unserer Staatensysteme hineingetragen worden, dessen Folgen noch gar nicht abzusehen sind. Es heißt, das erste wäre die Nationalität des Volkes. Erst in zweiter Reihe käme dann der Staat, der sich den Nationalitätsgrenzen einzugliedern habe. Von solchen Erwägungen aus geht heute eine ganze Reihe weittragender politischer Pläne bei den verschiedensten Völkergruppen. Wirtschaftlich zurückgebliebene deutsche Stämme Oesterreichs und ihre politischen Wortführer verlangen die Angliederung an das Deutsche Reich, weil sie Deutsche wären. Ungarn verlangt größere Selbständigkeit oder gar Lostrennung von Oesterreich, weil es eine andere Nation als Oesterreich wäre, obgleich Ungarn, nebenbei bemerkt, nur zur Hälfte von wirklichen Magyaren bewohnt ist. Südtirol, zum allergrößten Teil von einer italienischen Bevölkerung bewohnt, liebäugelt mit Italien, weil es zur italienischen Nation zu gehören glaubt. So sehen wir überall die Nationalitätsidee in den Vordergrund geschoben und im Begriffe, den Staatsgedanken zurückzudrängen oder sich dienstbar zu machen.

Wir erkennen gern an, daß solche Gedanken bis zu einem gewissen Grade ihre Berechtigung haben. Sieht man aber näher zu, so hat eigentlich niemals die Nation als solche in der Geschichte sich Geltung verschafft, sondern immer erst der Staat, das als unabhängige Macht rechtlich geeinte Volk. Der Staat erst hat immer und überall die Nation zu dem gemacht, was sie geworden ist. Wir können heute mit vollem Rechte von einer preußischen Nation reden, denn wir reden mit Stolz von einem preußischen Staate. Ein preußisches Volk aber oder eine preußische Nation hat es bekanntlich vor Gründung des preußischen Staates niemals gegeben. Der Staat Preußen hat erst die Preußen geschaffen. Selbst heute noch gibt es innerhalb des preußischen Staates Völkersplitter wie die Littauer, die mit Recht auf eine schöne alte Sprache, nicht mit Recht auf einen gewissen Grad von nationaler Selbständigkeit Anspruch erheben. Den Nationalitätsgedanken aber, der ja bekanntlich auch bei den Littauern Ostpreußens seinerzeit zur Wahl eines besonderen littauischen Reichstagsabgeordneten geführt hat, soweit auszudehnen, wäre geradezu Unsinn. An der Schweiz sehen wir, daß ein einheitliches und verträgliches Staatswesen möglich ist, obgleich drei Nationen so ziemlich in der gleichen Stärke seine Bürger bilden. Keine der drei Nationalitäten klagt gegen die Republik wegen Benachteiligung, wohl aber rufen Deutsche und Franzosen den schweizerischen Bundesrat um Hilfe gegen das Vordringen der italienischen Bevölkerung an. Der Staat wird hier geradezu zum Schiedsrichter über die Nationen. So war es auch früher in Oesterreich gegenüber den verschiedenen Völkergruppen der habsburgischen Monarchie, so war es in Preußen gegenüber den verschiedenen landschaftlichen Aspirationen und schließlich im alten Deutschen Reiche gegenüber den verschiedenen deutschen Stämmen. Der Staat erst schuf die Einheit, schuf eine wirkliche Nation. Das werden auch die Norweger empfinden, wenn an sie die Frage herantritt, ein selbständiges Staatengebilde nicht nur auf dem Papier, sondern mit voller Lebenskraft ausgerüstet zu schaffen. Sobald Schweden nur einen energischen Zollkrieg gegen Norwegen eröffnet, wird es mit dem norwegischen Nationalitätenstaate etwas holperig werden, ebenso, wie wenn Oesterreich sein altes Grenzland Ungarn wirtschaftlich zu isolieren sich entschlösse. Es würde sich dann sofort zeigen, daß beide Nationen als solche durchaus nicht allmächtig sind, wenn nicht ein festes Staatengebilde sie selbst zusammenhält, oder wenn ein festes Staatengebilde sie bedroht.

Gerade darauf, daß Staat und Nation nicht überall zusammenfallen, sich nicht überall decken, beruht ein großer Teil der Kulturfortschritte der Menschheit. Schon die Berührung der Grenzvölker der verschiedenen Staaten bewirkt einen heilsamen Austausch ihrer Eigenschaften und ihrer Zivilisations- und Kulturbedingungen. Daß verschiedene Völker innerhalb eines Staates sich nicht nur vertragen, sondern sich gegenseitig ergänzen und fördern können, ist eine unumstößliche Erfahrung der Geschichte vieler Jahrhunderte, die besonders für eine Zeit ihre Bedeutung hat, die wie die Gegenwart mit allen Mitteln auf die Schaffung großer und ganz großer Staats- und Wirtschaftsgebiete hindrängt. Die Nationalitätsideen werden dadurch noch besonders auf die Grenzen ihrer Geltung geprüft werden.

V. C.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 17. Juni.

Frankreich und Deutschland.

Der deutsch-französische Konflikt beschäftigt noch immer die Gemüter der französischen Abgeordneten. In den Wandelgängen der Kammer herrscht große Beunruhigung. Die Verhandlungen mit Deutschland schreiten nur langsam vorwärts. Delcassé hatte, so hebt man hervor, leichten Sinnes einen kriegerischen Konflikt mit Deutschland ins Auge gefaßt und glaubte hierbei ganz irrtümlicherweise an die isolierte Lage Deutschlands sowie an die wohlwollende Haltung Italiens.

Der „Temps" bringt inzwischen einen Beruhigungsartikel, in dem er sagt, nichts rechtfertige den Parorysmus der Nervosität, der sich in der Kammer und anderswo bemerkbar mache. Der „Temps" tritt, wenn auch nur in verhüllten Wendungen, für die Konferenz mit vorheriger direkter Verhandlung zwischen Frankreich und Deutschland ein und nennt es ein glückliches Symptom, daß man in Berliner politischen Kreisen einer solchen Lösung zustimme.

Direkt töricht ist das Säbelrasseln, das eine Reihe von Telegraphenbureaus in Szene setzt. So meldet eines derselben soeben aus Paris, 17. Juni:

In Toulon fand gestern eine eingehende Inspektion der 39. Infanterie-Division statt. Ueber weitere Inspektionen wird gemeldet: General Désirier, Generalgouverneur von Paris und Mitglied des obersten Kriegsrats, wird vom 19. bis 22. d. zur Besichtigung verschiedener Truppenteile in Toul anwesend sein. Désirier ist bekanntlich für den Fall einer Mobilmachung bestimmt, den Oberbefehl der östlichen Armee zu übernehmen. In St. Miel ist General Pendezec, um die dortige Garnison zu besichtigen. In Chalons sur Marne ist General de Chenne, ebenfalls Mitglied des obersten Kriegsrates, eingetroffen, um im Lager von Mailly die gesamten Truppen zu besichtigen. In Chalons sur Saons haben alle beurlaubten Soldaten die Aufforderung erhalten, sofort nach ihrer Garnison zurückzukehren.

Im Ernste ist natürlich an nichts weniger als an den Ausbruch eines Krieges zu denken!

Englische Stimmen.

Während von den Führern des englischen Ausschusses zum Studium der deutschen städtischen Einrichtungen uns allerlei Lobliedes gesungen und Annehmlichkeiten gesagt werden, auch das Ersprießliche eines friedlichen Wettbewerbes zwischen Deutschland und England hervorgehoben wird, erschallen von jenseits des Kanals Töne ganz anderer Art. Ein englischer Admiral F. (Fitzgerald) erhebt wieder einmal seine Stimme und erklärt einen sofortigen Krieg mit Deutschland für höchst wünschenswert, und zwar aus dem Grunde, weil wir drauf und dran sind, uns auf Kosten Englands ein großes Kolonialreich zu schaffen. Leider sagt der edle Lord nicht, wo und wie wir das anstellen und das arme England berauben wollen, fährt aber dann mit einer Offenherzigkeit, die an Naivität grenzt, fort:

„Die Deutschen haben für ihre Kolonien große wirtschaftliche Aufwendungen gemacht und sie gut organisiert, aber für die Verteidigung derselben haben sie bisher nichts getan. Sie sind also für uns ein gefundenes Fressen, da wir nur die deutschen Handelswege und Häfen zu blockieren brauchen, um uns mühelos der afrikanischen Kolonien Deutschlands zu bemächtigen. Und das bringen wir spielend fertig, ohne einen Bundesgenossen nötig zu haben."

Hierzu schreibt der deutsche Korvettenkapitän a. D. Graf Bernstorff: „Mit einer geradezu schamlosen Offenheit kommt also als des Pudels Kern heraus, daß es sich nicht um einen England drohenden Verlust an Kolonialbesitz handelt, sondern um das ungestillte, uralte, unersättliche englische Raubgelüst. Der Admiral ist ein Narr und hält uns für noch viel größere Narren, wenn er glaubt oder jemandem weismachen will, daß wir mit England einen Kolonialkrieg beginnen werden. Er soll lieber seine Augen aufmachen und westwärts sehen. Wenn irgendwo und von irgend wem dem Inselreiche Verluste an Kolonien drohen, dann ist es seitens der Union in Westindien und Kanada. Und kommen wird einstens der Tag, wo das stolze Albion hinsinkt. Bruder Jonathan rüstet sich nicht umsonst! Wir Deutschen aber wollen uns durch solche Hetzreden nicht einschüchtern lassen, sondern nur immer klarer erkennen, daß die einzig richtige Antwort darauf der beschleunigte Bau modernster großer Linienschiffe ist. Unsere Kolonien werden in der Nordsee verteidigt und hoffentlich nicht verloren."

---

* **Falsches Krisengerücht.** Die Meldung der „Kreuzztg.", daß der Chef des Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rat von Lukanus, seinen Abschied nicht eingereicht hat, wird uns bestätigt. Die „Deutsche Tagesztg." hält die Version für einleuchtender, daß für den Herbst dieses Jahres eine Neubesetzung der Spitze des Zivilkabinetts in Aussicht genommen sei. Nach unseren Informationen entspricht auch diese Version den Tatsachen nicht. Exzellenz v. Lukanus hat nicht die Absicht, von seinem Posten zurückzutreten.

Auch der Nachfolger des Herrn v. Lukanus war in einer Reihe von Berliner Zeitungen bereits namhaft gemacht. Es wurde nämlich das Gerücht verbreitet, daß Ministerialdirektor Dr. Althoff, der Leiter des preußischen Universitätswesens im Kultusministerium, als Chef des Zivilkabinetts ausersehen sei. Aber auch diese Version ist natürlich falsch. Unser Berliner Korrespondent ist von Herrn Ministerialdirektor Dr. Althoff zu der Erklärung ermächtigt, daß die ihn als Nachfolger des Herrn von Lukanus bezeichnenden Gerüchte völlig aus der Luft gegriffen sind.

Muß in Anbetracht des hohen Alters des Chefs des Geheimen Zivilkabinetts immerhin mit der Aussicht gerechnet werden, daß Exzellenz von Lukanus die Bürde seines verantwortungsvollen Amtes in nicht gar zu ferner Zeit niederlegen werde, so dürfte der Ersatzmann für ihn — nach unseren Informationen — in einer, auch geographisch gesprochen, ganz anderen Richtung zu suchen sein, als dies bisher von der öffentlichen Meinung geschehen ist. Aus unserer Provinz Sachsen nämlich wird der künftige Chef des Zivilkabinetts s. Zt. berufen werden.

* **Politischer Klatsch.** Es ging dieser Tage eine Notiz durch die Presse, daß der alte Professor Daniel an den Franckeschen Stiftungen zu Halle, der bekannte Geograph und Pädagoge, zu den Personalien des damaligen Schülers Bernhard von Bülow, des jetzigen Reichskanzlers, die Randbemerkung gemacht habe, er sei zwar in der Form und im stilistischen Ausdruck hervorragend gewandt, aber im Charakter unselbständig. Ist es an sich schon äußerst bedenklich und geradezu verwerflich, ungünstige alte Privaturteile von Lehrern über Schüler, die später bedeutende Männer geworden sind, der Oeffentlichkeit zu übergeben, so kommt in dem vorliegenden Falle noch hinzu, daß der ungünstige Teil der eingangs mitgeteilten Bemerkung auf freier Erfindung beruht, wie wir aus zuverlässiger Quelle mitteilen können. Wir hoffen, bald in die Lage zu kommen, auch authentisch die Randbemerkung Daniels veröffentlichen zu können.

* **Se. Maj. der Kaiser** traf Sonnabend früh 6 Uhr 25 Minuten mittels Sonderzuges, von Sigmaringen kommend, nebst Gefolge auf dem Hauptbahnhofe zu Hannover ein und fuhr zum Leineschloß, von wo der Monarch sich nach der Wahrenwalder Heide begibt, um dort die Truppen zu besichtigen. Alsdann fährt der Kaiser per Automobil nach Hamburg.

* **Aus der Armee.** Auf Grund der Mitte März d. Js. gemachten Aufnahmeprüfung für die Kriegsakademie ist jetzt die Einberufung zum 1. Oktober d. Js. erfolgt. Von den über 400 Offizieren, die sich der Prüfung unterzogen haben, sind 133 bestimmungsmäßig einberufen worden. — Prinz Arnulf von Bayern hat, wie verschiedene Blätter melden, dem Prinzregenten die Bitte unterbreitet, ihn wegen seines schon längere Zeit bestehenden Magenleidens vom Kommando des 1. Armeekorps zu entheben. Der Prinzregent wird nach dem Manöver der Bitte Folge geben. An die Stelle des Prinzen Arnulf wird Prinz Rupprecht treten.

* **Personalnachrichten.** Der vor einigen Tagen als Nachfolger des aus Gesundheitsrücksichten nach Deutschland zurückkehrenden Majors a. D. Freiherrn Treusch von Buttlar-Brandenfels in seiner Eigenschaft als Delegierter der freiwilligen Krankenpflege vom Roten Kreuz nach Swakopmund abgegangene Hauptmann a. D. Spalding hat lange Jahre dem 9. Grenadier-Regiment in Stargard i. P. angehört. Er war dann zwei Jahre Kompagniechef in der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika und darauf Kompagniechef im 149. Infanterie-Regiment (Schweidemühl). Hauptmann Spalding, schreibt die „Neue politische Correspondenz",

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506181-12/fragment/page=0001

besitzt die Gabe des „Wasserfindens"; d. h. er versteht es, mit Hilfe einfacher Instrumente die Richtung, ungefähre Tiefe und Reichhaltigkeit unterirdischer Wasseradern festzustellen. Er hat in letzter Zeit in Deutschland, im Verein mit anderen auf diesem Gebiete bekannten Persönlichkeiten, gute Erfolge erzielt und hofft, seine Gabe auch in Deutsch-Südwestafrika nutzbringend verwerten zu können.

---

* **Der Wingolf und die Hochschulbewegung.** Der Wingolfbund, dessen in Eisenach dieser Tage abgehaltene Jahreszusammenkunft von etwa 450 Studenten beschickt war, faßte folgenden Beschluß:

„Der Wingolf steht nicht im Dienste einer bestimmten kirchlichen Richtung, Konfession oder Kirche, sondern ist eine Studentenverbindung, die auf den Glauben an Christus ihre religiöse Weltanschauung und sittliche Lebensführung gründet. Selbst auf dem Boden der akademischen Freiheit erwachsen, tritt der Wingolf für diese altbewährte Grundlage des akademischen Lebens, die Lehr- und Lernfreiheit, die Verfassungs- und Versammlungsfreiheit ein. Er verwirft daher die Versuche, geistige Bewegungen innerhalb der Studentenschaft mit äußerer Gewalt zu unterdrücken und sieht seine Aufgabe darin, seine Mitglieder für die nationalen, sozialen und religiösen Arbeiten und Kämpfe des Lebens zu rüsten. Nach Maßgabe dieser Erklärung begrüßt und unterstützt er einstimmig die auf Wahrung der akademischen Freiheit und den Zusammenschluß der national gesinnten deutschen Studentenschaft gerichteten Bestrebungen des Verbandes deutscher Hochschulen."

* **Gegen den Vertrieb von Schundliteratur** und von Schauerromanen wendet sich ein „Komitee für Massenverbreitung guter Volksliteratur", an dessen Spitze sich der braunschweigische Gesandte Freiherr von Cramm-Burgsdorff, sowie Bürgermeister Dr. Reicke befinden. Mehr als 1200 Personen aus allen Teilen des Reiches haben sich bereits dem Komitee angeschlossen. Das Komitee will den Kreisen, die nicht aus der Volksbücherei, sondern vom Kolporteur ihren Lesestoff zu entnehmen gewöhnt sind, auf demselben bequemen Wege gesunde Nahrung für Geist und Gemüt in fesselnder Form liefern. Beiträge zu dem Unternehmen werden in der Dresdener Bank Depositenkasse A, Berlin W. 56, Französische Straße 35/36, entgegengenommen. Beitrittserklärungen sind an die Geschäftsstelle des Komitees (Berlin SW., Alexandrinenstraße 110) zu richten.

* **Der Verband der evangelischen Arbeitervereine,** der, wie gemeldet, z. Zt. in Breslau tagt, wählte als nächsten Ort der Tagung Freiburg in Baden.

---

* **Reichsfinanzreform und Reichswehrsteuer.** Im Anschluß an eine Meldung, wonach auch eine Reichswehrsteuer in dem Reformentwurf vorgesehen sei, wird dem „Breslauer Gen.-Anz." von maßgebender Seite mitgeteilt: „Der Gedanke einer Reichswehrsteuer kam bereits einmal in den achtziger Jahren ohne Erfolg auf. Damals hatten die Einzelstaaten noch keine direkte Einkommensteuer; die Basis für eine Reichswehrsteuer, die doch nichts weiter als ein Zuschlag zur Einkommen- oder Vermögenssteuer ist, war also ungleich günstiger als heute. Es ist schon deshalb nicht anzunehmen, daß sich im Bundesrat eine Mehrheit für ein solches Steuerprojekt jetzt finden würde. Die Erträgnisse aus einer Reichswehrsteuer sind nun bis zu 15 und 20 Millionen geschätzt worden, tatsächlich würden auf diesem Wege kaum 3 Millionen aufzubringen sein. Der Apparat, der für diese Steuer in Bewegung gesetzt werden müßte, würde besonders kostspielig arbeiten; denn abgesehen davon, daß eine umständliche Differenzierung der Sätze notwendig wäre, müßten auch Invalide oder wegen ihres Vorlebens nicht zum Dienst geeignete Personen außerhalb der Besteuerung bleiben, abgesehen von den zahlreichen Fällen, in denen die Steuer nicht beizutreiben, die aber doch dauernd weiter zu verfolgen wären. Schließlich ermutigen die Erfahrungen, die in Nachbarstaaten aus denselben Gründen mit der Wehrsteuer gemacht werden, nicht sonderlich zur Nachahmung. Es ist deshalb kaum anzunehmen, daß diese Steuer zur Durchführung der Reform mit in Frage kommt."

* **Beihilfen an Kriegsteilnehmer.** Die neuen Ausführungs-Bestimmungen über die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer werden jetzt amtlich bekannt gegeben. Sie betreffen insbesondere die Kriegszeiten von 1864, 1866, 1870/71 und die sämtlichen Kriegsschiffe, die an kriegerischen Operationen teilgenommen haben:

In letzterer Beziehung wird bis zum 27. Juni 1849 bezw. dem 7. August 1856 zurückgegriffen, an welchen Tagen Gefechte des für den Kriegszweck ausgerüsteten Postdampfschiffes „Preußischer Adler" mit der dänischen Kriegsbrigg „St. Croix" bezw. gegen die Riffpiraten bei Tres Forcas stattgefunden haben. Nach diesen genauen Ort und Zeitangaben soll die Eigenschaft der „Kriegsteilnehmer" beurteilt werden. Als „nicht ehrenvoll" gilt die Teilnahme an einem Feldzuge nur dann, wenn der Teilnehmer wegen einer im Kriege begangenen Straftat mit Ehrenstrafen belegt worden ist. Die Entscheidung darüber, ob er unterstützungsbedürftig ist, muß — ohne Bindung an eine bestimmte Einkommensgrenze — unter gewissenhafter Prüfung der Gesamtumstände des einzelnen Falles getroffen werden. Es sind die persönlichen und die Familienverhältnisse, sowie die Lebensbedingungen des betr. Wohnortes genau zu prüfen; Absicht des Gesetzes ist, die Kriegsteilnehmer durch die Beihilfen „möglichst vor Inanspruchnahme der Armenpflege zu bewahren".

Bei Prüfung der Frage, ob ein Antragsteller nach seiner Lebensführung der beabsichtigten Fürsorge als unwürdig anzusehen ist, soll sein politisches Verhalten außer Betracht bleiben. Des weiteren geben die Ausführungs-Bestimmungen Auskunft über die Art der Beurteilung der Erwerbsunfähigkeit, der Invalidenpensionen, der Unterstützungsbedürftigkeit usw. In zweifelhaften Fällen sollen die Bezirkskommandos und das Kriegsministerium oder Reichsmarineamt befragt werden.

* **Sachverständigen-Gebühren.** Es ist allseitig anerkannt, daß die Sachverständigen-Gebühren für Aerzte, Chemiker, Ingenieure und andere Angehörige wissenschaftlicher Berufe in Preußen durch ihre Niedrigkeit weit hinter den Anforderungen der einfachen Billigkeit zurückbleiben, so daß viele tüchtige Männer es ablehnen, vor Gericht die Rolle von Sachverständigen zu spielen. Die Ingenieure und Aerzte haben schon seit langer Zeit eine zeitgemäße Reform des Sachverständigen-Gebührenwesens in Anregung gebracht. Nunmehr hat auch die Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker in Lübeck zu der Frage Stellung genommen. Sie hat folgende Entschließung gefaßt:

„Bezugnehmend auf die Erklärung, welche Herr Ministerialdirektor Förster als Vertreter des preußischen Ministers der Medizinalangelegenheiten in der Sitzung der Kommission des preußischen Landtages, betreffend Abänderung der Gebührenordnung für Medizinalbeamte, gegeben hat, bittet der Verein deutscher Chemiker den preußischen Minister des Unterrichts und der Medizinalangelegenheiten, möglichst bald den in Aussicht gestellten besonderen Tarif für die Gebühren der Chemiker unter Zuziehung von sachverständigen Chemikern zu erlassen, der eine Detaillierung der in Betracht kommenden Verrichtungen enthalten soll und eine angemessene Erhöhung der jetzigen seit langer Zeit unhaltbaren Gebührensätze vorsieht."

An diesen Beschluß knüpfte sich eine längere Debatte. Die Entschließung wurde trotz der Gegenanträge fast einstimmig angenommen.

* **Zum Ausverkaufswesen** schreibt die ministerielle „Berl. Korr.":

Ueber Mißbräuche auf dem Gebiete des Ausverkaufswesens sind in letzter Zeit erneut Klagen laut geworden. Die Vorschläge über die Mittel zu ihrer Bekämpfung gehen indessen auseinander. Während ein Teil der Gewerbetreibenden gewerbepolizeiliche Maßnahmen mit Vorschriften über Anmeldung, behördliche Genehmigung und Ueberwachung der Ausverkäufe verlangt, sehen andere den geeigneten Weg in dem Ausbau des Wettbewerbsgesetzes durch Erlaß ausdrücklicher Verbotsbestimmungen gegen den Warennachschub und gegen die Veranstaltung trügerischer Konkurswarenausverkäufe. Auch der Reichstag hat sich in seiner letzten Tagung mit dem Gegenstande beschäftigt und den auf eine Verschärfung des bestehenden Rechtes gerichteten Anträgen zugestimmt.

Bereits im Jahre 1902 waren die Bundesregierungen vom Staatssekretär des Innern ersucht worden, die Staatsanwaltschaften sowie die Organe der Sicherheits- und Ordnungspolizei dahin zu verständigen, daß die Veranstaltung schwindelhafter Ausverkäufe eine gemeine Gefahr für den redlichen Geschäftsverkehr bedeute und von Amts wegen zu verfolgen sei. Die darauf ergangenen Maßnahmen sind ersichtlich nicht ohne Erfolg geblieben. Auch die Rechtsprechung hat sich den Bedürfnissen des Verkehrs mit Verständnis angepaßt. So ist anerkannt worden, daß gegen den Mißbrauch, Waren, die der Verfügung des Konkursverwalters nicht mehr unterstehen, als Konkurswaren zu bezeichnen, bereits auf Grund des bestehenden Gesetzes eingeschritten werden kann. Ferner hat das Reichsgericht gegenüber früheren, im Publikum vielfach mißverstandenen Entscheidungen neuerdings den Grundsatz ausgesprochen, daß an sich jedes zum Verkaufbringen neu angeschaffter Ware mit der Ankündigung eines Ausverkaufes in Widerspruch steht.

Wenngleich hiernach bereits das geltende Recht Handhaben zur Bekämpfung des Ausverkaufsschwindels bietet, so ist es angesichts der in den beteiligten Kreisen herrschenden Anschauungen doch für zweckmäßig erachtet worden, die Notwendigkeit einer Verschärfung der bestehenden Rechtsvorschriften erneut zu prüfen. Zunächst sind die Bundesregierungen ersucht worden, ihre Erfahrungen über die seitherige Wirksamkeit des Wettbewerbsgesetzes dem Staatssekretär des Innern mitzuteilen und über das Bedürfnis nach neuen gesetzlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Mißstände im Ausverkaufswesen sich zu äußern.

---

* **Zum Schutze der Denkmäler in Städten** ist nunmehr ein Gesetzentwurf fertiggestellt, der dem Landtage im Herbst zugehen wird. Das neue Gesetz wird, wie der „Bresl. Gen.-Anz." von bestunterrichteter Seite erfährt, den Städten die Möglichkeit geben, in Form eines Ortsstatuts bestimmte Vorschriften über den Erhalt der Denkmäler zu erlassen. Die Selbständigkeit der Kommunen bleibt damit gewahrt. Um jedoch auch zu weitgehenden Eingriffen in das Privatrecht vorzubeugen, sieht das Gesetz drei Instanzen vor, die zu den statutarischen Bestimmungen zu hören sind. Erstens eine Kommission der städtischen Körperschaft, die Provinzialverwaltung und die Provinzialverbände zum Schutze heimatlicher Denkmäler. Das Gesetz ist auf dem Gedanken aufgebaut, alle zur Teilnahme an der Denkmalspflege berufenen Instanzen und Kräfte zur Mitarbeit heranzuziehen.

* **Wasserversorgung der ländlichen Gemeinden.** Ueber die Aufstellung und Ausführung von Plänen für Wasserleitungen ist ein Ministerialerlaß ergangen, der besonders auf die Verbesserung der Wasserversorgung in den ländlichen Gemeinden und zwar in den leistungsschwachen abzielt. Der Erlaß sagt im wesentlichen folgendes: Neben der Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasserversorgung sind in erster Linie die Beamten der Meliorationsbauverwaltung berufen, leistungsschwachen ländlichen Gemeinden bei Aufstellung und Ausführung von Plänen für Wasserleitungen fachkundige Unterstützung zu gewähren. Die Versuchs- und Prüfungsanstalt hat vornehmlich die Aufgabe, die wissenschaftlichen Unterlagen für die Aufstellung der Grundsätze zu beschaffen, die bei dem Entwurf und der Ausführung von Wasserleitungsplänen maßgebend sein müssen; es kann ihr weiterhin bei ihrer technisch-hygienisch beratenden Tätigkeit für arme ländliche Gemeinden, denen geeignete Kräfte fehlen, die Aufgabe zufallen, die Grundlagen für einen Plan zu schaffen oder vorhandene zu prüfen und dabei ein allgemeines Programm oder einen vorläufigen Entwurf aufzustellen. Dagegen wird die Aufstellung der Entwürfe selbst oder, falls die Entwürfe von Privattechnikern aufgestellt sind, deren Prüfung in

---

(Nachdruck verboten.)

Glutaugen.

Novellette von Emma Haushofer-Merk (München).

I.

Von Brescia aus hatte Dr. Paul Hagen noch an seine Braut geschrieben: „Ueberhaupt, diese interessanten Reisebekanntschaften, mit denen Du mich in jedem Briefe neckst und die Dich (gesteh es nur!) doch etwas beunruhigen — wo bleiben sie? Es wird jetzt in allen Hotels an kleinen Tischen serviert, nicht mehr wie ehedem an der langen Gasttafel. Ein Junggeselle sitzt also jetzt allein. Mir ist's ganz recht so. Ich schaffe mir meine eigene Gesellschaft. Ich träume mir sie herbei. Ich sehe Dich an meiner Seite, Schatz, so wie es einmal sein wird, wenn wir endlich auf unsere Hochzeitsreise fortfliegen dürfen, und so lebendig rufe ich mir Dein liebes Gesicht vor die Augen, daß der Kellner, der mir die gebratenen Sardinen oder die Maccaroni al zuga anbietet, mich aus einer süßen Versunkenheit wecken muß . . ."

Ja, am Palmsonntag in Brescia hatte er noch mit warmer Sehnsucht nach seiner blonden Elsbeth diese lieben Versicherungen unverbrüchlicher Treue geben können . . . Aber dann, zwei Tage später, in Sirmione! — Er war bei dem strahlenden blauen Himmel noch einmal an den Gardasee zurückgefahren, den er zuerst nur bei trübem Wetter gesehen hatte. Sein Reisestipendium verpflichtete ihn allerdings zum Studium der Museen und Gallerien, aber er wollte doch auch große Natureindrücke sammeln und sich einige vollständige Bummeltage vergönnen. So schlenderte er denn in einer Art Feiertagsstimmung auf der entzückenden Halbinsel umher, lag dann wohl eine Stunde lang auf dem durchwärmten Wiesenboden, dicht neben dem efeuumrahmten Monument der „Catull'schen Grotten", bis dann über den schneebedeckten Monte Baldo her ein Gewitter herüberzog, während im Westen noch leuchtende Helle den sonnenglitzernden blauen See umsäumte. Er bemerkte erst jetzt, daß in einiger Entfernung vor ihm eine Dame auf einer Bank saß, die nun, als die ersten Regentropfen fielen, den spitzenbesetzten Sonnenschirm aufspannte und ungeduldig auf den weißen Strand hinunterblickte, auf dem sich nach einer Weile ein paar jugendliche Gestalten heranbewegten.

„Aber, Kinder! So kommt doch! Seht Ihr denn das Gewitter nicht? Es regnet ja schon!" rief sie deutsch, mit etwas fremdem Akzent.

Im Eilschritt sprangen die beiden jungen Mädchen die kleine Anhöhe empor. Paul mußte unwillkürlich diese Leichtfüßigkeit und diese guten Lungen beneiden.

„Der alte Catull leiht uns sein Haus zum Unterstehen!" lachte die eine fröhlich auf, und lachend flüchtete sie unter das schützende Gemäuer, unter dem auch Paul Hagen eine Zuflucht gesucht hatte. Ihre Begleiterin, ein halbwüchsiger Backfisch, ließ erst ihre frischgepflückten Blumen anregnen, ehe sie auf ein Kommandowort der Mutter, die etwas übellaunig herangekommen war, ihren Rosenhut und ihr weißes Kleid vor dem Naßwerden schützte.

Einstweilen hatten die Aeltere und Paul schon mit den Blicken Bekanntschaft geschlossen. So übermütige, blitzende, feurige Mädchenaugen! Man konnte nicht stumm und fremd und verschlossen bleiben vor diesem lebhaften strahlenden jungen Gesicht.

Nach fünf Minuten war im Haus des alten Catull ein lustiges Gespräch im Gang. Und als es nach einer Viertelstunde zu regnen aufhörte und, wie bei einem Theater-Gewitter, sofort wieder sonnige Helle über der Landschaft erglänzte, erschien es ganz natürlich, daß Paul sich den Damen auf dem Heimweg ins Hotel anschloß. Er hatte sich ihnen schon unter dem originellen Obdach vorgestellt. Er wußte, daß die ältere Schwester Stephanie, die jüngere Elli hieß, daß sie schon ein paar Wochen in Sirmione wohnten und noch einige Tage bleiben wollten, um dann nach Venedig zu fahren.

II.

Sobald er in das Hotel zurückgekehrt war, ließ er sich das Fremdenbuch geben und suchte nach ihren Namen. „Frau Wladislawa Horváth mit Töchtern aus Budapest." Also Ungarinnen! Er hatte das wohl vermutet, denn trotz der gelegentlichen Wiener Dialekt-Wendungen hatte ihr Deutsch einen fremdartigen, ganz reizvollen, singenden Klang. Und dieses warme, braune Kolorit, diese leuchtenden Glutaugen! Dieses tiefschwarze glänzende Haar!

Jedenfalls hatten sie sich viel von dem freundlichen Wesen, der gemütlichen Lebensart der Oesterreicher angeeignet.

„O bitte, setzen Sie sich doch zu uns, Herr Doktor! Oh, natürlich!" sagte Frau Horváth mit einem liebenswürdig-einladenden Lächeln, als Paul Hagen sich zum Diner im Speisesaal einfand und zögernd umherblickte, wo er wohl Platz finden könnte. Auch Elli nickte ihm zu wie einem alten Bekannten, während sie heimlich von den Früchten naschte, die schon zum Dessert auf dem Tische standen.

Stephanie kam etwas später. Sie hatte ein anderes Kleid angezogen und sah bezaubernd aus in der blaßgelben Seide, die den hübschen schlanken Hals frei ließ und sich weich an die jugendlich reizvolle Gestalt schmiegte. An jedem Tische wurde das schöne Mädchen mit aufleuchtenden Augen, mit warmen Worten begrüßt, und Paul, der die Blicke nicht von ihr wenden konnte, hörte mit wachsender Bewunderung, wie sie in den verschiedensten Sprachen mit gleicher Zungenfertigkeit zu plaudern wußte. Mit einem Pariser Kind, das ihr einen Strauß Schlüsselblumen entgegenhielt, plapperte sie französisch und hob mit zärtlichen Schmeichelnamen, die gar anmutig von ihren Lippen klangen, die Kleine in die Höhe. Eine weißhaarige alte Dame, die ihr gütig zunickte, frug sie auf englisch, wie es ihr heute gehe, und dem Kellner gab sie in gewandtem Italienisch einen Auftrag. So frisch, so mühelos sprudelten die Worte hervor, daß Paul sich ordentlich schämte, wie gequält und schwerfällig er seine Sätze zusammenstoppelte.

Ueberhaupt, was war er doch für ein Holzklotz! So ein echter, deutscher Gelehrter, der noch kaum aus seinem Studierzimmer herausgekommen war, der zum ersten Mal sah, wie diese frohen Genuß-Menschen, diese sonnigen Weltkinder sich bewegten! Die Leute, mit denen er bisher verkehrt hatte, wie schienen sie ihm mit einem Mal streifleinen und nüchtern!

Diese Lebhaftigkeit, dieses Temperament! Wie ein holdes Wunder staunte er sie an, die ausgelassene, junge Tischgenossin, die immer wieder einen neuen drolligen Einfall, eine neue amüsante Wendung wußte, um das Gespräch zu beleben. Von ihrer Frohlaune mit fortgerissen, meinte er zum ersten Mal zu erfahren, was eigentlich Lachen und Lustigsein heißt.

Arme Elsbeth! Arme Braut! An diesem Abende rief er sich nicht ihr Bild zur Gesellschaft herbei. Das stille, milde Licht, das ihm bisher sein Leben erhellt, verblaßte wie vor einem glühenden Feuerbrand.

Als die Damen sich zurückgezogen hatten, blieb Paul noch eine Weile auf einer Bank im Hotelgarten, um seine Zigarre zu rauchen. Der See lag ganz still; man hörte nur ein leises Anschlagen der Wellen. Aber im Westen flammten Blitze durch eine Wetterwand, wie ein dämonisches Drohen.

Nach einer Weile setzte sich ein Herr zu ihm, der ihm näher vorgestellt worden, ein gemütlicher Wiener. „Ein famoses Mädel, nicht wahr, diese ältere Horváth? Wer die einmal kriegt, der langweilt sich nie! Und Geld hat sie auch, viel Geld! Der Vater ist tot. Jede der Töchter hat ihre zum mindesten Fünfmalhunderttausend liegen! Ja, eine prächtige Partie! Man möchte traurig werden, daß man schon verheiratet, also sozusagen hors concours ist. Aber hören Sie, Herr Doktor, wenn ich ein freier Mensch wäre, ich wüßte, was ich täte."

Paul blieb stumm. Er sagte nicht: auch ich bin ja „hors concours". Er war nicht so vertrauensselig wie der gutmütige Oesterreicher; aber es lastete doch ein gewisses Unbehagen auf ihm, ein Druck, als spürte er plötzlich, daß seine Verlobung eine Kette sei, die er trug, daß er ein Opfer gebracht, als er seine Freiheit fortgab. Später dann, in seinem Zimmer, zog er die Brieftasche heraus, die seine Braut ihm zum Abschied geschenkt hatte, und betrachtete wie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506181-12/fragment/page=0002

der Mehrzahl der in Betracht kommenden Fälle den Meliorationsbaubeamten obliegen, die erforderlichenfalls auch die Ausführung überwachen können. Voraussetzung für die Heranziehung der Meliorationsbaubeamten ist stets, daß es sich um leistungsschwache ländliche Gemeinden handelt, und daß bei dem Wasserleitungsplan landwirtschaftliche Interessen wesentlich mitbeteiligt sind. In solchen Fällen ist der Minister für Landwirtschaft bereit, um die Aufstellung von Plänen zu ermöglichen, Beihilfen aus dem ihm zur Verfügung stehenden Vorarbeitskostenfonds zu gewähren, und für die Ausführung von Wasserleitungen aus den im Extraordinarium seines Etats ausgebrachten Fonds im Verein mit den Provinzialverbänden Unterstützungen zu bewilligen, wie dies bisher schon mehrfach geschehen ist.

* **Aus dem Reiche des Herrn v. Budde. Zur Verhütung von Waldbränden** hat das Verkehrsministerium die Eisenbahndirektionen veranlaßt, die Vorkehrungen sorgfältig zu prüfen und zu überwachen, die zum Schutze der einer Entzündung durch Flugfeuer besonders ausgesetzten Waldstreden getroffen sind. Besonders ist für Wundhalden der Schutzkreisen und Schutzgräben und für ausreichende Bewachung der gefährdeten Stellen zu sorgen. — **Eine Verbesserung der Hundeabteilung in den Gepäckwagen** ist vom Verkehrsministerium angeordnet worden.

Krupp in Italien.

Gegenüber den fortwährenden Angapfungen und Beschuldigungen, mit welchen die sozialdemokratische Presse Deutschlands die Firma Fried. Krupp seit langer Zeit überschüttet, weil ihre Lehren in der Essener Arbeiterwelt nicht den gewünschten Eingang finden, ist von Italien her der Firma eine Anerkennung zuteil geworden, die nichts weniger besagt als die Ueberlegenheit der Kruppschen Panzerplatten über die der italienischen Werke von Terni. Das wußte man allerdings in Fachkreisen längst, aber die sozialdemokratische Presse hat sich stetig bemüht, nicht nur die Krupp-Fabrikate herabzusetzen, wobei ihr ein Teil der Presse anderer Parteien zu Zeiten mit bestimmten Absichten half, sondern bis heute geht das Märchen durch die Blätter: Krupp habe Amerika billiger Panzerplatten geliefert als der deutschen Marine. Zwar ist längst vielfach erklärt worden, daß Krupp niemals an die Vereinigten Staaten überhaupt Panzerplatten geliefert hat, daß dieser Staat nicht daran denkt, sein Schiffbaumaterial vom Auslande zu beziehen, aber nichtsdestoweniger kann man im „Vorwärts" immer wieder den Unsinn finden.

Es ist nun in Rom im Bericht des parlamentarischen Enqueteausschusses, welcher in diesen Tagen der Kammer zugegangen ist, erklärt worden: 1. Die besten gegenwärtig benutzten Panzerplatten sind diejenigen von Krupp. 2. Die seitens der Fabrik Terni angebotenen Panzerplatten können den Vergleich mit den Kruppschen nicht aushalten.

Es sei nun zur Erläuterung bemerkt, daß das italienische Werk von Terni, das bisher für die Marine die Panzerplatten lieferte, es verabsäumt hat, von Krupp die Lizenz auf Herstellung der Platten nach System Krupp zu erwerben, wie das Werke in England, Rußland, den Vereinigten Staaten getan haben, ebenso wie das Saarwerk Dillingen. Jedenfalls wird die Leitung der Ternivwerke sich jetzt bemühen, Versäumtes nachzuholen. Was sagt nun aber der „Vorwärts" als führendes Blatt der deutschen Sozialdemokratie zu solchem Lobe deutscher Industrie? Oder vielmehr, was läßt man sich über die Angelegenheit, die doch ganz klar liegt und belehrend wirken müßte, von Rom aus schreiben? Nichts! Es wird erzählt, daß von den Terni-Platten nur jede 754ste zur Erprobung kommt, während „früher" bei den Cammel-Krown- und Schneider-Platten, die, nebenbei bemerkt, schon seit etwa 1½ Jahrzehnten überholt sind und nicht mehr bestellt werden, jede 30ste Platte beschossen wurde. Von der konstatierten Ueberlegenheit der Krupp-Platten kein Wort, und der Firma geschieht nur Erwähnung in folgendem klassischen Satze: „Ferner benutzte man für die Probe (Anschießen von Panzerplatten) zehn Jahre alte „Kugeln", sodaß die Firma Krupp an den italienischen Kriegsminister schrieb, um ihn auf die Wertlosigkeit solcher Proben aufmerksam zu machen."

Es ist nun ja sehr erklärlich, daß die Führer der deutschen Sozialdemokratie höchlichst bestrebt sind, die Firma Krupp zu schneiden. Sie führen sie also den Arbeiter-Leserkreisen ihre Blätter so wenig wie möglich, wenn es angeht, gar nicht vor, außer wenn es an ihr etwas zu zwacken oder zu mäkeln gibt. Andererseits aber behauptet die sozialdemokratische Presse mit großem Nachdruck, sie sei wahrheitsliebend und belehrend. Der Umstand, daß an die Intelligenz der Arbeiter heute sehr geringe Ansprüche gestellt werden dürfen und daß man daher nur den richtigen Ton zu treffen braucht, um das dümmste Zeug den Massen glaubhaft zu machen, ist uns wohl bekannt. Aber der vorliegende Fall zeigt wieder einmal, bis zu welchem Grade von Verlogenheit und Fälschung die sozialdemokratische Presse fortschreitet.

Ausland

Italien.

Eine bewegte Szene.

Im Parlament spielte sich gestern bei der Marinedebatte eine ergreifende Szene ab. Der Marineminister sprach die Hoffnung aus, daß die italienische Flotte energisch gegen den Verleumdungsfeldzug in Schutz genommen werde, der ihr Ansehen im Inland wie im Ausland schädige. Der Minister war bei diesen Worten derart bewegt, daß ihm die Tränen in die Augen traten, worauf der Ministerpräsident und viele Abgeordnete ihm herzlich die Hand schüttelten und die Kammer stürmisch applaudierte. Die ganze Rede des Marineministers wurde mit großem Beifall aufgenommen. Besonders als der Marineminister den tapferen und lieben italienischen Seeleuten, auf denen die Zukunft der Flotte beruhe, die Grüße der Regierung sandte, stimmte wiederum die gesamte Kammer in stürmischen Beifall ein.

Schweiz.

Der Ständerat

hat die im Juni 1902 im Haag unterzeichneten drei internationalen Uebereinkünfte betreffend das internationale Privatrecht (Eheschließung, Ehescheidung und Vormundschaft über Minderjährige) genehmigt. Die Verträge sind damit seitens der Schweiz ratifiziert.

Der Nationalrat

hat das im Dezember 1904 abgeschlossene Handelsübereinkommen mit Rumänien genehmigt. Ferner hat er in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des Ständerats die Schiedsverträge mit Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Oesterreich-Ungarn und Schweden und Norwegen genehmigt.

Spanien.

Die politische verworrene Lage

ist durch die Kammersitzungen nicht geklärt worden, da die Gegner des Kabinetts, vor allem Maura, sich nicht zu einer entscheidenden Abstimmung, die die Regierung zweifelsohne gestürzt hätte, entschließen konnten. Der Kampf dürfte in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. Villaverde erklärte, er würde sich nur durch eine Kammerabstimmung zum Rücktritt zwingen lassen.

Rußland.

Zur inneren Lage.

Der Empfang der Semstwobertreter unter Führung des Grafen Heyden durch den Zaren dürfte als geschehen zu betrachten sein. Der Zar kennt den Inhalt der Adresse, die überreicht werden sollte, schon genau. Er äußerte sich dahin, einige der Deputierten vollkommen privatim empfangen zu wollen; die Semstwobertreter seien ja auch ganz privatim in Moskau zusammengekommen, ohne die Erlaubnis der Regierung dazu zu haben. Eine offizielle Ueberreichung der Adresse dürfte somit nicht zu Stande kommen

Skandinavien.

Zum schwedisch-norwegischen Konflikte.

Von zuständiger Seite erfährt der Kopenhagener Korrespondent des „Daily Telegraph", daß weder König Oskar noch der Kronprinz von Schweden einwilligen werden, daß ein Prinz des Hauses Bernadotte König von Norwegen wird, und ferner, daß Deutschland und Rußland es ablehnen, die norwegische Regierung anzuerkennen, bis König Oskar sich mit den von Norwegen getroffenen Maßnahmen einverstanden erklärt hat. Der Kronprinz von Schweden wird versuchen, England zu einer gleichen Haltung zu bewegen. Bemühungen zum selben Zwecke sind mit Aussicht auf Erfolg bei den Regierungen anderer Länder einschließlich Dänemarks im Gange. Dänemark wird nicht gestatten, daß gegen den Willen König Oskars ein dänischer Prinz König von Norwegen wird. (Siehe auch den Leitartikel. D. R.)

Die standesamtlichen Nachrichten befinden sich in der 3. Beilage 2. Seite.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Lothar Heese**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Neuenahr

Einzige alkalische Therme Deutschlands

wirkt säuretilgend, verflüssigend, mildlösend und den Organismus stärkend.

Reisewege: Von Köln oder Koblenz nach Remagen am Rhein, und von Remagen am Rhein mit der Ahrthalbahn in 25 Minuten nach Neuenahr.

Heilanzeigen: Magen- und Darmleiden, Leber-Anschwellungen, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Kurmittel: Bade- u. Trinkkuren, Bäder jeder Art, Römisch-irische, elektrische Licht- und Vierzellenbäder, Kohlensäurebäder, Fango-Behandlung, Inhalationen und Massagen. Röntgen-Laboratorium. Neuerbautes grossartiges Badehaus mit mustergültigen Einrichtungen.

Für Hauskuren: Versand des Neuenahrer Sprudels in Flaschen den Herren Aerzten zu Versuchszwecken „gratis und franko".

Wohnung: **Kurhotel,** einziges Hotel in unmittelbarer Verbindung mit dem Thermal-Badehause; ausserdem viele gute Hotels und Privatpensionen. (8663

Kurfrequenz: Im Jahre 1904: **11 059 Personen** ohne die Passanten.

Ausführliche Broschüren „gratis und franko" durch die

Kurdirektion Bad Neuenahr

(Rheinland).

allabendlich ihre Photographie. Aber die lieben, treuen Augen schienen ihn vorwurfsvoll anzublicken; sie baten deutlich genug: „Reise ab! In aller Frühe! Paul, sei gut!"

Er ärgerte sich über dieses Flehen, das ihn beunruhigte, das ihm sein Gewissen beschwerte.

Nein, nein, so zum Sklaven durfte sich der Mann nicht machen lassen schon vor der Ehe. Es war ja lächerlich. Morgen blieb er noch in Sirmione. Er wollte. Er mußte. Dieses dumme Unbehagen, dieser alberne Seelenskrupel sollten ihn nicht daran hindern.

III.

Es war ein Sonnentag. Er schlenderte mit den Damen auf dem felsigen Gestade umher, und sie sprangen, lachend wie die Kinder, über die Rinnsale zwischen dem flachen Gestein, und um sie her war es blau, o so blau! Ein wahrer Frühlingsjubel! Am Nachmittag fuhren sie mit dem Dampfschiff an das jenseitige Ufer und blickten von Gardone di sopra über Cypressen und Palmen und Oliven und leuchtende gelbe Zitronenbäume auf die herrliche Landschaft herab.

„Wollen Sie wirklich morgen fort von hier?" frug Stephanie, und ihr Blick, ihr Ton schien zu sagen: Es tut mir leid, wenn Sie gehen.

„Ich muß ja, gnädiges Fräulein. Glauben Sie, daß es mir leicht fällt, mich von all' der Schönheit loszureißen? Seine Augen hingen an ihrem Gesicht, nicht an dem blauen See. „Mein Weg führt mich ja eigentlich in die Städte, in die Museen. Ich will vorläufig nach Mantua, dann nach Verona."

„Ueber Verona fahren wir doch auch, nicht wahr, Mama?"

„Ja, ja," sagte Frau Horváth, die etwas schläfrig auf der Bank saß. „Aber da steigen wir nicht aus. Nein, wir nehmen den direkten Zug nach Venedig."

„Warum denn? Verona ist doch auch sehr interessant," rief Stephanie.

„Nein, nein! Das ist unbequem, noch einmal unterwegs übernachten. Ich weiß auch gar kein Hotel in Verona."

„Colombo d'oro! Das wird sehr gelobt!" warf Paul eifrig ein. „Die Arena müssen Sie sehen — unbedingt!"

Es durfte noch kein Abschied sein. Er mußte die Hoffnung auf ein Wiedersehen haben. Aber Frau Horváth schien hartnäckig.

Am nächsten Morgen, als die Damen ihm auf dem Dampfschiffsteg das Geleite gaben, sagte Elli freilich in ihrer Backfischoffenheit mit einem drolligen Augenzwinkern: „Adieu, Herr Doktor! Wir sehen Sie doch in ein paar Tagen wieder. Stephanie will nach Verona, und was sie will, das geschieht immer."

Noch einmal grüßten ihn die prachtvollen Augen; vom Steg flatterte ein weißes Tüchlein.

Nach all dem Plaudern und Lachen der letzten Tage war plötzlich um ihn eine große traurige Stille. In dieser Stille erschrak er über seine eigenen Gedanken. Die Erinnerung an diese köstlichen Stunden in Sirmione konnten ihm ja nie erblassen, und neben ihr mußte ihm alles andere farblos, kühl, langweilig erscheinen. Farblos und kühl auch sein blondes deutsches Mädchen. War seine Verlobung ein Irrtum gewesen? Hatte ihn erst jetzt auf dieser Zauberinsel das echte, rechte, das gute leidenschaftliche Glück gestreift?

Zum ersten Mal schickte er an Elsbeth nur eine kurze Ansichtspostkarte. Er war nicht im stande, ihr zu schreiben. Wie Lüge wäre ihm jedes zärtliche Wort erschienen. Denn vor seinen Augen stand ein anderes Gesicht — ein dunkles, feuriges, mit tiefroten Lippen und sprühendem heißem Blick.

Die Tage, die er in Mantua zubringen mußte, erschienen ihm wie ein Pensum. Ueber Ostern bleiben Horváths in Sirmione. Am Dienstag abend mußte er in Verona eintreffen; das stand fest. Die Zukunft lag dunkel vor ihm, — nur das Hotel Colombo d'oro leuchtete wie ein heller Punkt aus dem wirren Grau. Ueber dieses Wiedersehen konnte er nicht hinausdenken.

IV

Sein Herz klopfte schon, als er in den Zug stieg; von Station zu Station steigerte sich seine Aufregung. Es war sehr spät abends, als er in Verona eintraf; fiebernd vor Spannung stürzte er in dem Hotel sofort auf die Fremdentafel zu, die im Vestibül hing. Ob sie da waren? Ob Stephanie die Mutter bestimmt hatte, hier zu bleiben? Seinetwegen!

Er hätte fast laut aufgejubelt, als er die Namen las. Wie ein toll Verliebter sprang er die Treppe empor. O wie er den nächsten Morgen ersehnte. —

Aber was war das? Träumte er denn? Während er das Nötigste auspackte, hörte er eine Stimme, die ihn erbeben machte; ihre Stimme — ganz in nächster Nähe! Da war eine Tür, die in das Nebenzimmer führte, vor der allerdings ein Schrank stand; aber durch den klaffenden Spalt konnte er jedes Wort hören, was nebenan gesprochen wurde. Wie sollte er denn schlafen, wenn Stephanie dicht neben ihm weilte? Das war ja herzbeklemmend, berauschend, das nahm ihm den letzten Rest seiner Vernunft — seiner Treue raubte.

Er wagte kaum, sich zu regen; er lauschte nur . . .

Das erste, was an sein Ohr klang, war ein zorniger Ausruf. Dann wurde auf die Zimmerglocke gedrückt, ungeduldig, heftig. Rücksichtslos tönte die elektrische Klingel durch das stillgewordene Hotel; dann wieder, und zum dritten Mal, immer wilder, immer schriller.

Ein zorniges Stampfen. „Ja, sitzt diese Person denn auf ihren Ohren! Ist das eine lottrige Wirtschaft!"

Nach einer Weile kaum das Stubenmädchen hereingestürzt.

„Verzeihen Sie, ich war schon zu Bette," stammelte es auf Italienisch.

„Sie sollen aber nicht zu Bett sein! Sie haben nicht zu schlafen, wenn die Gäste Sie brauchen!" schrie Stephanie sie auch auf Italienisch an. „Das Wasser ist ganz warm! Ich will frisches haben, sofort! . . . Natürlich, Trinkgelder wollt Ihr haben, die Hände hinstrecken, wenn man abreist, das könnt Ihr; aber bedienen sollen sich die Herrschaften wohl selbst! Faule Bande! Dreimal muß man läuten! So machen Sie doch voran . . . Nein, die Schuhe sollen Sie mitnehmen, Herrgott noch einmal! — Solches Gesindel, wenn ich das um mich haben müßt'!"

„Was ist das?" dachte Paul, der sich verärgert hatte. Er saß ganz still, und ein Schauder überlief ihn. Nach einer Weile neues Lärmen im Nebenzimmer. Die beiden Schwestern schienen in Streit geraten zu sein.

„Nein, nein, ich gebe Dir keine Pralinées mehr!" zeterte Stephanie. „Naschkatze, Du! Mama hat Dir heute gebrannte Mandeln gekauft; alle hast Du allein aufgegessen. Willst Du von meinem Koffer wegbleiben, Du Aff'. Auf der Stell', geh' da weg!"

Man hörte das Klatschen einer Ohrfeige, ein Aufschreien Ellis: „Ich sag' es der Mama."

Im Korridor rief eine brummige Stimme: „Ruhe! Es ist Mitternacht!"

Aber es half nichts. Stephanie schalt weiter. Elli weinte. Paul aber . . . zog seine Brieftasche heraus und blickte beschämt auf das Bild seiner Braut

Diese sanften, lieben Züge, sie hatten doch etwas beruhigendes. Stiller, herber, verschlossener waren diese Lippen; aber sie hatten auch keine heftigen, rohen, keifenden Worte, keine Wutausbrüche.

„Verzeih' mir, Elsbeth!" flüsterte er leise. „Verzeih' mir!"

Am frühen Morgen verließ er das Hotel. Während die Fremden noch schliefen, besah er sich flüchtig die Stadt. Studieren würde er in Verona auf der Rückfahrt. Sein Reiseplan hatte eine Aenderung erfahren.

In den nächsten Wochen wollte er sich fern von der großen Touristenstraße halten. Besser kein Wiedersehen mit Stephanie. Ihm graute nun vor diesen „dunkel-wilden Feuerbränden"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506181-12/fragment/page=0003

Jetzt zu **Ende der Saison** habe die noch übrig gebliebenen **Konfektion's-Bestände** mit **herabgesetzten Preisen** versehen und empfehle

Jacketts, Paletots, Staubmäntel, Havelocks, Pelerinen, Spitzen- und seidene Jacketts, Spitzen-Umhänge, fertige Kleider jeder Art, **Jacken-Kostüme, Kostümröcke, Blusen** in Baumwolle, Wolle u. Seide, **Unterröcke, Morgenröcke, Kinder-Garderobe für Knaben und Mädchen**

in nur guten Qualitäten zu recht billigen Preisen.

Bruno Freytag,

Halle a. S. Leipzigerstrasse 100, pt., I. u. II. Etage.

Kein Schreibzeug nötig!

Goldfüllfeder mit 14 kar. Feder
Stück Mark 5,00—25,00.

Aug. Weddy,
Leipziger Str. 21/22.

C. Wendenburg, Steinmetzmeister,

Halle a. S.

Hauptgeschäft: **Huttenstrasse 2**, Südfriedhof
II. Geschäft: **Dessauerstrasse 2**, Nordfriedhof

Fernsprecher No. 506

empfiehlt [4917

Grabdenkmäler

sauberster Ausführung. ✻ *Solide Preise.*

Grösstes Lager am Platze.

Eisen-
Somatose
EISENHALTIGES FLEISCHEIWEISS
Hervorragendstes, appetitanregendes und nervenstärkendes Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige.
Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Waschen Sie sich den Kopf mit Shampoon

Deutsches Reich 20 Pfennig.

echt nur mit dem schwarzen Kopf. Schutzmarke.

Vorzüge:
- Schuppenfreies, volles und glänzendes Haar!
- Kein fettiges Haar mehr!
- Vorzügliche Reinigung des Haarbodens!
- Vorbeugungsmittel gegen Haarausfall!
- Beste und billigste Haarpflege!

Packung und Name gesetzlich geschützt. Kennzeichen: Schwarzer Kopf.

Shampoon ist mit Veilchen parfümirt.

Alleiniger Fabrikant Hans Schwarzkopf, Berlin, Fasanenstr. 94.

In Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften kauflich.

Putzhandlung
M. J. Schröders Nachf.
Gegründet 1855. — **Gr. Steinstrasse 9, I Treppe rechts.**

Gänzlicher Ausverkauf [8694
in feinen aparten runden Damenhüten.
Façonhüte zu jedem annehmbaren Preise.

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig ✻ praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler**, Schmeerstr. 3, **Albin Hentze**, Schmeerstr. 24, **Gustav Hildebrand**, Leipzigerstr. 65, **Wilhelm Schwarz**, Leipzigerstrasse 19, **Carl Rehe**, Rannischestr. 13, **Julius Buschbeck**, Gr. Ulrichstr. 35, **F. Müller**, Leipzigerstr. 29, **Th. Loebeling**, Schmeerstr. 15, **Otto Böttcher**, Landwehrstr. 16, **Paul Elsässer**, Merseburgerstr. 5, **Gustav Müller**, Albrechtstr. 46, **Franz Schwarz**, Neumarktstr. 12, **C. A. Grunewald**, Schmeerstr. 8, **Geschw. Grassel**, Freiimfelderstr. 14, **Otto Lützenkirchen**, Mansfelderstrasse 59, **A. Hugo Springstein**, Geiststr. 36, **Elise Hoeft**, Leipzigerstrasse 66, **Carl Pritschow**, Bernburgerstrasse 28, **Rich. Wagner**, Königstr. 5, **G. Lutsche**, Sophienstr. 4, **E. Lehmann**, Lessingstr. 31, **A. Borst**, Steinweg 26, **E. Piarre**, Mauerstr. 1 u. Neunhäuser 3, am Markt, **C. A. Böhme**, Geiststrasse 50, **K. Berger**, Geiststrasse 20, **C. Obstfelder**, Alter Markt 24, **Friedr. Rosch**, Gr. Steinstrasse 38, **Albert Pfautsch**, Alte Promenade 22, **Max Mergner**, Advokatenweg 27, **Wilh. Freitag**, Giebichenstein; in **Schkeuditz** bei **Karl Diessl**; in **Cönnern** bei **Otto Bertram**. [4134

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentells auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Gute trockene **Nasspresssteine** sind vorrätig **Grube „Pauline“** bei Dörstewitz.

Sehenswerte Ausstellung
von zirka **100** kompletten Zimmereinrichtungen.

Hauptmöbelmagazin
Paul Michaud
GOLDENE MEDAILLE
1879 1892 LEIPZIG 1897
LEIPZIG
Hainstr. 1 (am Markt)

nur Hainstrasse 1.

Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.

Kataloge auf Wunsch. [7997

Der Mayschosser Winzerverein
zu Mayschoss a. d. Ahr — Gegründet 1868
Filiale: Berlin, Alexanderstr. 43 [3123

Ahr-Rotwein.

Nur eigenes Wachstum.

Größter Weingutsbesitzer Deutschlands, empfiehlt seine reingehaltenen Ahrrotweine nur eigenen Wachstums.
Preislisten und Proben frei. — Nichtkonvenierender Wein wird kostenlos zurückgenommen. Der Vorstand.

Schul- und Turnspielmittel.

Reparaturen an Turnspielgeräten, Netzen 2c. werden ausgeführt.

Schuhe und Bälle in allen Preislagen. engl. u. Continental I. Qual.

Fußbälle von 4,50—13,50 Mark.
Blasen von 2—6 Mark.

H. Krasemann, 19 Schmeerstrasse 19.

Pflege Deinen Teint mit „Posenda“,

kohlensäurehaltiges, herrlich duftendes, antiseptisches, preisgekröntes, patentamtlich geschütztes **Toilette-Pulver.** Jugendl. aristokratisches Aussehen! Staunend weisser Teint. **Keine Röte** — gelbe Flecken — Runzeln — **Sommersprossen!** — Pickel! — Mitesser! **Macht das Wasser weich. Tausendfach bewährt und als gradezu ideales Mittel** bezeichnet. **Wirkung frappant!** Für Damen und Herren unentbehrlich. 1 Original-Pack 25 Pfg., 3 Pack 65 Pfg., 6 Pack 1,25 Mk., 12 Pack 2,50 Mk. **Niederlagen in allen grösseren** Städten. Wo nicht zu haben, direkt vom Fabr. **Theodor Müller**, Posen O. 1.

Depots in **Halle a. S.:** **Oscar Ballin**, Parfümerie, Leipzigerstrasse 91. **Baumann & Hedderoth**, Gr. Steinstrasse 34. **Helmbold & Co.**, Drogerie, Leipzigerstr. 104. **F. A. Patz**, Drogerie, Grosse Ulrichstrasse 6. Hoflieferant **Ernst Rosa**, Parfümerie, Grosse Steinstrasse 8. [7157

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506181-12/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 17. Juni.

Die Erdbeeren.

Nun prangen sie wieder auf unserem Tische, die rotröckigen süßen Herolde der herrlichen Obstzeit — die aromatischen Erdbeeren! Alt und jung erquickt sich an ihrem zarten Fleisch und dem köstlichen Duft, den sie ausströmen; mögen es nun die Gartenerdbeeren von riesigem Format, die blaßroten Ananaserdbeeren, die sogenannten Weinbergserdbeeren oder die kleinen tiefroten Walderdbeeren sein. Hellauf jubeln die Kinder, wenn sie unter den Blätterbüschseln mit den zierlichen weißen Blüten die duftigen Früchte finden, aber auch der Herr des Hauses schmunzelt, wenn ihm die getreue Gattin zum Nachtisch eine Schüssel mit den leicht überzuckerten Erstlingen des Lenzes vorsetzt. Als Kompott sind sie erst recht nicht zu verachten, den Gipfel ihrer Verwendbarkeit aber erreichen sie in der goldenen Weinsuppe; Wer vermöchte sich dem Zauber, den dieser Wonnetrank auf Gaumen und Herz ausübt, zu entziehen! Mit einem „Ah" wird schon das Abheben des Deckels von der Terrine seitens aller Umsitzenden begrüßt, und schnuppernd bewegen sich sämtliche Nasenflügel zum Vorgenuß des lieblichen Gebräus. Die Erdbeere hat auch in gesundheitlicher Hinsicht eine gewisse Bedeutung. Ihre Samenkörner sollen auf Stein- und Nierenleiden und nach Ansicht Linnés auch auf Gicht heilend einwirken. Jedenfalls ist der Erdbeergenuß gesund, wenn es auch einzelne Personen gibt, bei denen sich danach — ähnlich wie nach dem Essen von Krebsen — ein nesselartiger Hautausschlag einstellt, der jedoch bald wieder verschwindet.

— **Das Hochzeitsgeschenk des Vereins ehemaliger Jäger und Schützen zu Halle a. S.** ist nunmehr von den Edelschmieden Wratzke u. Steiger hierselbst fertiggestellt und wird, wie schon gemeldet, vom Montag ab einige Tage in deren Schaufenster zur Ansicht ausgestellt werden. Es ist ein Kunstwerk im wahrsten Sinne des Wortes: ein schwerer Jagdhumpen von massivem, dunkelgetöntem Silber. Das Innere des Humpens ist vergoldet. Er besteht aus dem Untersatz und dem oberen Teile. Der Untersatz, welcher einen Kranz von wirrem Tannengezweig darstellt, aus welchem die Köpfe zweier schreienden Hirsche durchbrechen, ist verziert mit Büchse, Hirschfänger und Tschacko der Militärjäger. Getragen wird dieser Tannenzweigkranz von Tannenzapfen als Füße. Der Humpen selbst ist von Eichenzweigen und Blättern umrankt, durch welche sich Bänder winden, welche die Sprüche „Vive le roi et ses chasseurs" (Es lebe der König und seine Jäger) und „Weidwerk ist ritterlich Tun" tragen. Den Deckel bildet eine prächtige Rehstange, welche scheinbar mit einem Eichenstamme verwachsen ist, auf welchem „Reinicke Fuchs" Platz genommen hat. Den Ausguß bildet ein martialischer Eberkopf, unter dem die Widmung und daneben Embleme des Jägers, wie Büchsen, Pulverhorn, Saufedern, Jagdtasche und Jagdhorn, — aus dessen Rundung ein Teckel spähend hervorragt — angebracht sind. Auf der einen Seite zwischen Henkel und Emblemen erblickt man einen springenden Hasen, auf der anderen eine Rebhühnergruppe. Der Deckel ist von einem halzenden Birkhahne gekrönt. — Wie wir soeben erfahren, wird der Humpen am morgigen Sonntag nicht im Museum ausgestellt sein. Gründe für diesen Widerruf sind nicht bekanntgegeben.

— **Die Hausbesitzer auf dem oberen Böllbergerwege** haben bei starken Niederschlägen sehr unter der Kalamität des vom bergigen Felde abfließenden und an den Hinterfronten der betr. Grundstücke sich ansammelnden Wassers zu leiden. Auf eine Eingabe an den Magistrat hat dieser jetzt den Petenten mitgeteilt, daß er Vorkehrungen treffen lassen werde, um dem Uebelstande abzuhelfen.

— **Bei den Kanalausschachtungsarbeiten** auf dem Alten Markte werden, da man auf steinigen Untergrund stößt, demnächst Sprengungen vorgenommen. Dieselben werden unter Beobachtung aller Vorsichtsmaßregeln von dem Unternehmer ausgeführt werden.

— **Für unsere braven Krieger in Deutsch-Südwestafrika!** Friedensschalmeien klingen aus dem fernen Osten zu uns herüber: es hat den Anschein, als ob das gewaltige Völkerringen sich seinem Ende nähert. Unwillkürlich schweifen da unsere Augen nach jenem anderen Erdteil, woselbst seit Monden deutsche Männer im furchtbaren Kleinkriege gegen wilde Völkerstämme stehen und wo, trotz vieler Siege der Unseren, noch kein Friede zu erwarten ist. Mit beispielloser Zähigkeit und Tapferkeit haben unsere braven Truppen ihre Pflicht erfüllt, nicht nur im offenen Kampfe gegen einen verschlagenen, grausamen Feind, sondern auch im Kampfe gegen Elemente, die nur ein afrikanischer Kriegsschauplatz kennt. — Um unseren Truppen zu zeigen, daß auch fern von der Heimat ihrer in Liebe gedacht wird, hat der Deutsche Frauen-Verein für Krankenpflege in den Kolonien, Abteilung Halle a. S. vor kurzem einen Aufruf in den Zeitungen erlassen, dessen Unterstützung nur allerseits herzlich erbeten werden kann. Im besonderen darf auf die Schenkung von Zeitschriften, Zeitungen, Rauch- und Waschmaterial sowie Briefpapier hingewiesen werden.

— **Neuer Hallescher Skatverein.** Bekanntlich fand an den drei Sonntagen, dem 30. April, dem 7. Mai und dem 21. Mai hierselbst in den „Kaiersälen" ein großes Skat-Turnier statt. Insgesamt beteiligten sich an dem Turniere 1715 Teilnehmer. Zur Verteilung gelangen nach der soeben fertiggestellten Preisliste unter Zugrundelegung einer Durchschnittsbeteiligung von rund 48 Tischen oder 192 Spielern pro Serie 8 Hauptpreise im Betrage von 765 Mk., 119 Mittelpreise im Betrage von 1298 Mk., 344 kleine Preise von insgesamt 1236 Mk. und 45 Sonderpreise zu 621 Mk.; im ganzen beträgt also der Wert der Preise 3920 Mk. Von Hauptpreisen erhielt von Hallensern den dritten Preis in Höhe von 100 Mk. Herr A. Vögel, Besenerstraße Nr. 11, für 554 Gewinnpunkte; den fünften Preis, 60 Mk., für 518 Gewinnpunkte erhielt Herr cand. phil. Carl Tolle, Harz Nr. 31; den sechsten Preis, 50 Mk., für 510 Gewinnpunkte, erstand Herr Fritz Kaschmieder, Landwehrstraße; Herr R. Berbig hierselbst erhielt einen Trostpreis von 6 Mk. Die Preise sind am morgigen Sonntag, den 18. Juni, von 5—8 Uhr nachmittags im Hotel „Goldener Pflug", Alter Markt Nr. 27, gegen Abgabe der Platzkarte in Empfang zu nehmen.

— **Keine neue Parkanlage in Trotha.** Von einem hiesigen Blatte wurde die Nachricht gebracht, daß Frau Morell, die jetzige Besitzerin des „Kaffeegartens" in Trotha, die vor ihrem Etablissement gelegene, bekanntlich zur Domäne Giebichenstein gehörige Schäferei aufzukaufen, sie niederzureißen und an ihre Stelle Parkanlagen anbringen zu lassen gedenke. Sie sei — so meldet das Blatt — dieserhalb bereits mit dem Besitzer der Domäne, Herrn Generalmajor von Wagensky, in Unterhandlungen getreten und dieser sei auch nicht abgeneigt, das bezeichnete Grundstück zu verkaufen. Wie wir aus zuverlässigster Quelle erfahren, ist die Nachricht unrichtig. Ganz richtig zwar ist von dem Einsender der Nachricht bemerkt, daß die Domänenschäferei Giebichenstein für genanntes Restaurant keineswegs eine angenehme Nachbarschaft sei. Einwenden ließe sich also gegen das Projekt keineswegs etwas; leider jedoch ist vor der Hand von beteiligter Seite noch nicht an seine Verwirklichung gedacht worden.

— **Werkerweiterung.** Vom 20. d. Mts. ab ist Rotenfelde mit Halle a. S. und Ammendorf-Radewell zum beschränkten Sprechverkehr zugelassen. Die Sprechgebühr beträgt 1 Mark.

— **Die Walderholungsstätte Heide** wurde in verflossener Woche von dem Kgl. Kreisarzte, Geh. Medizinalrat Dr. Fielitz unvermutet amtlich revidiert und bei dieser Revision alles in bester Ordnung gefunden. Bemängelt wurde nur der geringe Besuch; die erzielten Erfolge dürften aber die beste Empfehlung zur ausgiebigsten Benutzung der Stätte sein. Von drei entlassenen Pfleglingen, welche die Stätte je eine Woche besuchten, wurden Gewichtszunahmen von 5, 5 und 4 Pfund festgestellt; ein Pfleglng nahm während einer 14tägigen Kur 8½ Pfund und zwei andere nach dreiwöchiger Anwesenheit 5 bezw. 6½ Pfund zu; nur ein Patient verließ die Stätte mit 2 Pfund Mindergewicht. Bei den einfachen Verhältnissen und Mitteln können diese Zahlen nicht genug hervorgehoben werden. Die erholungsbedürftigen Mitglieder der Krankenkassen werden erneut auf die zeitgemäße Wohlfahrtseinrichtung aufmerksam gemacht. Gleichzeitig sei daran erinnert, daß die Erholungsstätte auch andere Personen gegen Selbstzahlung der Kosten aufnimmt.

— **Der Vorstand des Lehrerverbandes** der Provinz Sachsen hielt hier eine Sitzung ab. In derselben wurde u. a. folgendes verhandelt und beschlossen: Aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung wurden fünf Unterstützungen zu je 27 Mark gewährt. Der Comenius-Stiftung in Leipzig wird auf ihr Ansuchen hin eine Beihilfe von 50 Mark zum Baufonds des neuen Bibliotheksgebäudes bewilligt. In einem Magdeburger Bankhause soll ein Tresor zur Aufbewahrung der Verbandsgelder und Sparkassenbücher gemietet werden. Der Vertreter-Versammlung soll ein Antrag unterbreitet werden, der dahin geht, daß sich der III. Preußische Lehrertag mit der Frage der Gleichstellung aller Volksschullehrer beschäftigt. Die vom Lehrer Schunke-Halle bearbeiteten Tabellen, welche statistisches Material auf Grund von amtlichen Quellen über die Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer in der preußischen Monarchie geben, werden besonders den statistischen Kreisbureaus zur Beachtung empfohlen. Wo sich Wünsche um Herabsetzung der Klassenfrequenzen nötig machen, sollen die Kreisbureaus das Mögliche zu erreichen suchen. Schließlich wurden noch die Referenten für die auf der Verbandsversammlung zu Eisleben zu verhandelnden Vorträge ausgewählt.

— **Ernennung.** Der Assistent der Handelskammer Herr Dr. G. Pohle ist zum Assistenten des Deutschen Handelstages in Berlin (Zentralorganisation der deutschen Handelskammern) ernannt worden und tritt sein Amt am 1. Juli an.

— **Das Platzkonzert** findet am morgigen Sonntag, den 18. Juni cr., auf dem Advokatenwege, Ecke Reichardtstraße, durch die Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36 statt. Das Programm ist folgendes: 1. Kaiserstandarte, Marsch von Friedemann, 2. Ouverture zur Oper „Jean de Paris" von Boildieu, 3. Arie aus der Oper „Samson und Dalila" von Saint Saëns, 4. Introduktion aus der Oper „Tell" von Rossini, 5. Fleurs de Fantasie von Hasse und 6. Automobil-Polka von Linke.

— **Zoologischer Garten.** Im Laufe der vorigen Woche hat sich der Bestand des bunten Damwildrudels um zwei Junge vermehrt. Auch in den Muflon-Gehegen erfreuen mehrere Lämmer durch ihre munteren Sprünge die Besucher. Ein größeres Interesse aber erwecken die jungen Bären, die seit einiger Zeit von der Mutter und der sorglichen Tante getrennt wurden und nun mit den Malayenbären den provisorischen Käfig teilen müssen, bis der neue Bärenzwinger fertiggestellt sein wird. Der zahlreiche Besuch während der Pfingsttage hat natürlich wieder mancherlei Unzuträglichkeiten im Gefolge gehabt, da die meisten Menschen meinen, Zucker, Kuchen und andere Süßigkeiten seien als Futter vorzüglich geeignet. Auch durch die Fütterung von frischem Brot wird viel Unheil angerichtet. Es soll daher in der Folge an den einzelnen Käfigen durch Schilder bekanntgegeben werden, was den betr. Tieren gefüttert werden darf, sodaß die wahren Freunde des Gartens jederzeit Gelegenheit haben, Zuwiderhandlnde auf das Ungebührliche aufmerksam zu machen. Wenn auch diese Maßnahmen nicht zum Ziele führen, müßte das Füttern der Tiere wie in manchen andern Gärten den Besuchern völlig verboten werden. Des weiteren haben sich für die Kassierer dadurch Schwierigkeiten ergeben, daß die Preise der Eintrittskarten nicht mehr 50 Pfg., sondern infolge der Billett-Steuer 60 Pfg. betragen, eine Erhebung von 55 Pfg. war aus diesem Grunde von Anfang an ausgeschlossen. Der Garten sieht sich infolge dieser Schwierigkeiten des Geldwechselns gezwungen, für die Zeit des Hauptandranges, also an Sonn- und Festtagen, zu dem alten Preise von 50 Pfg. zurückzukehren und die städtische Billettsteuer als eine neue Abgabe auf sein Konto zu übernehmen.

— **Die freiwillige Sanitätskolonne des 1870er Bahnhofs-Baracken-Vereins** hielt gestern im „Neumarkt-Schießgraben" eine aus Vortrag usw. bestehende Uebung ab. Der Vortrag erläuterte das Thema „Blutkreislauf mit besonderer Berücksichtigung der Tätigkeit des Herzens und der Lungen." Eine kurze Aussprache folgte dem interessanten und belehrenden Vortrage. Es wurde sodann bekannt gemacht, daß in diesem Jahre ein Provinzial-Sanitätskolonnentag stattfindet, und zwar am Sonnabend, den 24. und Sonntag, den 25. d. M. Die hiesige Kolonne beteiligt sich voraussichtlich an dieser Uebung in Stärke eines Zuges; voraussichtlich sollen noch Vorübungen im Zeltbau, Transport usw. Sie stellt einige Eisenbahnwagen-Transportvorrichtungen und eine fahrbare Trage, Erfindung des Kam. Werkmeister C. Pretsch.

— **Heidevereln** (gemeinnütziger Verein für Dölau und die Dölauer Heide). Von den 80 Mitgliedern, welche dem Vereine in Dölau angehörten, haben sich 21 Mitglieder mit 57 Mark Jahresbeitrag abgemeldet, sodaß 59 Mitglieder mit 218 Mark Jahresbeitrag im Vereine verblieben sind. In Halle zählt der Verein jetzt 384 Mitglieder mit ca. 1050 Mark Jahresbeitrag. Der Verein hat es für schicklich gehalten, über die letzte Sitzung vorläufig keinen Bericht in den Halleschen Tageszeitungen zu veröffentlichen. — Die nächste Sitzung findet Donnerstag, den 6 Juli im „Heideschlößchen" statt.

— **Sport.** Der parkähnlich und so nahe gelegene Riepschmannsche Lawn-Tennisplatz bleibt dem Lawn-Tennisvereine auch weiter erhalten, was gewiß jeden Spieler lebhaft freuen wird.

— **Fußballsport.** Am morgigen Sonntag finden nachmittags auf dem „Wacker"-Sportplatze an der Dessauer Chaussee zwei Wettspiele statt, die von allgemeinem Interesse sein dürften. Um 3 Uhr treffen sich die zweiten und um 5 Uhr die ersten Mannschaften der Fußballvereine „Wacker" und „Hohenzollern" im Wettspiele.

— **Verein für Naturkunde.** An dem Nachtausfluge, den der Verein neulich unter Führung des Herrn Herrmann veranstaltete und der in der Hauptsache dem Studium der Vogelstimmen galt, nahmen 14 Herren teil. Tiefes Dunkel herrschte noch, als die Wanderer durch die Anlagen von Bitterfeld nach der idyllischen Goitsche marschierten. Aus den Büschen ertönten die Melodien mehrerer Nachtigallen, die einen eigenartigen Gegensatz bildeten zu dem Gequake der Frösche. Bald nach 2 Uhr verkündete ein heller Streifen am Horizont den Anbruch des Tages, und als erster unter den Vögeln begrüßte um 2,40 Uhr ein Gartenrötling das Frührot. Auch eine Feldlerche ließ sich bereits vernehmen, und ihr folgten bald darauf die Singdrossel sowie eine große Anzahl sog. Wipselpfeifer unter den Rotkehlchen. Kurz nach 3 Uhr ließen der Kuckuck, die Amsel, der Plattmönch und der Baumpieper ihre Stimmen erschallen. Immer lebendiger wurde es in der Vogelwelt. Um 3,15 Uhr, während man an einer Lichtung Halt machte, wurden die Wanderer von einer Goldammer, einem Grünspecht und vielen Dorn- und Gartengrasmücken begrüßt. Im weiteren Verlaufe der Wanderung, als auch die Sonne schon aufgegangen war, zeigten sich Trauerfliegenfänger, Fitis, Weiden- und Waldlaubenvogel, Gelbspötter, Zaunkönig, Pirol, verschiedene Finkenvögel usw. Befriedigt kehrten alle, da auch noch der Botanik und anderer Zweige der Naturkunde Rechnung getragen werden konnte, heim.

— **Stadtmission.** Donnerstag, den 22. Juni, abends 8¼ Uhr findet im Stadtmissionsgarten, Weidenplan 4, ein Familienabend mit Darbietungen musikalischer und gesanglicher Chor- und Solovorträge statt. Ansprachen wird u. a. Herr Pastor Meinhof halten. — Der Eintritt kostet 10 Pfg., und sind Karten im Bureau der evangelischen Stadtmission zu haben. Gäste sind willkommen.

— **Der christliche Verein junger Männer,** Weidenplan 5, veranstaltet am Sonntag, den 18. Juni, nachmittags 2 Uhr einen Ausflug nach dem Osterfeld mit Besichtigung des städtischen Wasserwerkes in Beesen. — Abends 8½ Uhr findet ein Vortrag des Herrn Superintendenten Rühlmann über den „Ursprung deutscher Redensarten" statt. Jeder junge Mann ist freundlich eingeladen. Der Zutritt ist frei.

Nach der Saison

sind jetzt:

Damen- und Kinder-Konfektion, Kleiderstoffe jeglicher Art, Blusenstoffe, Seidenstoffe, garnierte Damen- und Kinderhüte, Schleifen, Krawatten, Rüschen, Gürtel, Seidenband, Spitzen, Blumen und Sonnenschirme etc. [8680

zu enorm billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

Preise u. Auswahl ohne Konkurrenz.

Geschäftshaus J. Lewin.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506181-12/fragment/page=0005

— **Der Hallesche Reiter-Verein** hält am Dienstag, den 27. Juni, mittags 12½ Uhr im „Hotel zur Stadt Hamburg" seine ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht des Vorstandes, 2. Bericht der Revisoren, 3. Entlastungserteilung, 4. Wahl des Vorstandes, 5. Wahl der Revisoren, 6. Wahl des Schiedsgerichtes.

— **Vom „Schießgraben".** Für die vielen Tausende, welche den Sommer über in der Stadt bleiben müssen, bieten unsere bekannten herrlichen Saalepartien vom „Paradies" an bis zum Parke der „Saalschlößbrauerei" eine einladende Stätte der Erholung, namentlich in den Abendstunden. Man kann kaum sagen, wo es schöner ist: jeder wird sein Fleckchen Erde sich aussuchen, wo er nach des Tages Last und Hitze ausruhen und im Grünen weilen kann. Indessen ist ohne Zweifel der „Pfälzer Schießgraben", wo ja garnicht mehr geschossen wird, mit dem sich anschließenden Wiesenparke durch seine Lage einer der schönsten und schattigsten Parke, die Halle aufzuweisen hat. Herr Pretzien, der jetzige Wirt, scheut auch in diesem Jahre, wie die letzten Tage bewiesen haben, weder Mühe noch Kosten, seinen Gästen den Aufenthalt in seinem Etablissement so angenehm wie möglich zu gestalten. Sauberkeit des Parkes, gut gepflegte Getränke, gute Küche, aufmerksame Bedienung und, was schließlich einzig in Halle ist, täglich gutes Freikonzert, das sind die Ursachen, welche jetzt allabendlich den Park mit gutem Publikum füllen, oft bis zum letzten Platze. Es sei an dieser Stelle der Hensischen Kapelle, welche in der letzten Zeit am meisten konzertierte, auch einmal öffentlich Anerkennung gezollt, in gleicher Weise aber auch der Polizeiverwaltung, welche mit Erfolg bestrebt war, die Klagen gegenstandslos zu machen, welche über Zudringlichkeit und Schbreitmachen des Lattchertums in der Umgebung des „Schießgrabens" laut wurden. Allen Erholungsuchenden sei deshalb für die heißen Sommertage der alte „Pfälzer" mit seinem herrlichen Laubdache empfohlen.

— **Im Kurhaus Bad Neu-Ragoczy** finden am morgigen Sonntage zwei große Extra-Konzerte statt, ausgeführt vom gesamten Dölauer Bergmusikkorps. Anfang 3½ und 7 Uhr. — Wie möchten nicht unerwähnt lassen, daß sich dieser schöne Ausflugsort immer mehr der Beliebtheit des Publikums erfreut. Zahlreiche Vereine verlegen ihre Vergnügungen nach dort; am 1. Juli cr. werden die Halleschen Turnjünger mit ihren Damen eine große Wasserfahrt ebenfalls dorthin unternehmen.

— **Restlwechsel.** Das Hotel und Wein-Restaurant „Tulpe" hat, wie aus dem heutigen Anzeigenteile unserer Zeitung ersichtlich, Herr Hugo Springer übernommen.

— **Die Wasserleitungsschäden** in unserer Stadt mehren sich. In einem herrschaftlichen Wohnhause in der Lakontaineistraße haben hintereinander zwei Rohrbrüche stattgefunden, wodurch nicht unbedeutende Beschädigungen in den Wohnungen und am Gebäude entstanden sind. Zum Glück ist der Besitzer des Grundstücks bei der Aachener und Münchener Gesellschaft gegen Wasserleitungsschaden versichert und so vor finanziellen Nachteilen geschützt. Es ist aus diesem Vorgange wiederum zu ersehen, wie leicht Hauseigentümer und auch Mieter durch Wasserleitungsschäden empfindlich geschädigt werden können, und daß es sich empfiehlt, sich gegen derartige Schäden zu versichern.

— **Unvorsichtigkeit.** Beim Kleeabmähen auf einem Felde des hiesigen Stadtgutes geriet eine Arbeiterin mit ihrem Fuße vor das Messer der Maschine, das ihr tief einschneidend in den Fuß eindrang. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde sie in das Elisabeth-Krankenhaus geschafft.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Verkehr nach der Dölauer Heide.

Die um die Verkehrsvermittelung nach der Heide sich verdient machende Halle-Hettstedter Eisenbahn hat bekanntlich auch in diesem Jahre wieder logen. Fahrblocks herausgegeben. Diese Fahrblocks werden in diesem Sommer dem Anschein nach mehr benutzt, als es früher der Fall war, jedenfalls ein erfreulicher Beweis dafür, daß unserer idyllisch gelegenen Heide von den Stadtbewohnern immer größere Würdigung zuteil wird. Mit der stärkeren Benutzung der Fahrblocks, die bekanntlich insofern übertragbar sind, als auf die in denselben enthaltenen Scheinen auch Familienmitglieder zur Fahrt berechtigt sind, ist natürlich auch ein erweiterter Verkehr auf den in Frage kommenden Bahnhöfen der Halle-Hettstedter Eisenbahn eingetreten, der sich aber im Interesse des reisenden Publikums nicht immer so abzuwickeln scheint, wie es zu wünschen ist. An den Pfingstfeiertagen hatte man besondere Gelegenheit, diese Erscheinung zu beobachten. Der Grund in der Verkehrshinderung ist m. E. in einer Maßnahme zu suchen, die leicht beseitigt werden könnte dadurch, daß jeder einzelne in dem Fahrblock enthaltene Fahrschein seitens der Eisenbahnverwaltung bei Abgabe desselben zur Abstempelung gelangte und durch den Inhaber des Blockes bei einer Benutzung soviel Scheine aus dem Hefte herausgerissen würden, als Personen an der Fahrt teilnehmen, um diese Scheine an der Bahnsteigsperre abzugeben. Es würde hierdurch das unangenehme Warten an der Bahnsteigsperre vermieden, das natürlich um so länger dauert, je mehr Scheine der Beamte aus dem Blocke zu entfernen hat.

Bei der bekannten Liebenswürdigkeit, mit der von der Halle-Hettstedter Eisenbahn bisher alle berechtigten Wünsche des Publikums berücksichtigt wurden, hoffe ich, daß auch die oben gegebene Anregung nicht ohne Erfolg bleiben wird. **M.**

*

Elektrische Bahn durch die Heide und Heideverein.

Einsender dieses hat in den letzten Tagen sehr viel wahrnehmen können, wie von einer Dölauer Interessentengruppe gegen den Heideverein Stimmung gemacht und zum Austritt aus diesem Vereine geradezu aufgefordert wird. Im Einverständnisse mit vielen Halleschen Mitgliedern des Heidevereins richte ich an den Vorstand hierdurch öffentlich die Bitte, sich in seinem Verhalten und in seiner Stellungnahme gegen das (hoffentlich niemals zur Tatsache werdende) Projekt einer elektrischen Bahn durch unsere schöne Heide durch weitere Austrittserklärungen von Dölauer Mitgliedern nicht etwa beirren zu lassen. Die weitaus größte Anzahl der Vereinsmitglieder billigt durchaus den Standpunkt des Vorstandes und dankt ihm dafür, daß er sich von der genugsam bekannten Interessentengruppe für deren Sonderzwecke nicht hat ins Schlepptau nehmen lassen. Der „Heideverein" als solcher hat durch den jetzt der Allgemeinheit bekanntgewordenen ablehnenden Standpunkt gegenüber einer Heideverunzierung durch elektrische Bahnen in der Halleschen Bürgerschaft an Sympathien nur gewonnen und wird nun zweifellos auch in Halle weiteren Mitgliederzuwachs erhalten. Aber „die Wahrung von Dölauer Interessen" müßte der Verein nunmehr ganz als seine satzungsgemäße Aufgabe fallen lassen! Lasse man den Dölauer Herren ihren „gemeinnützigen Verein für Dölau" und beschränke man sich für Halle auf einen „Heideverein" — man wird erfahren, wie schnell ein solcher Verein emporblüht! Ein Freund der Heide.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 17. Juni. Ein Fonds von zehn Millionen Mark soll angeblich auf Veranlassung des Fürsten Guido Henckel v. Donnersmarck gestiftet werden. Der Fürst hat im Einvernehmen mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Koch die Leiter großer Bankfirmen und andere zusammengerufen und ihnen vorgeschlagen, einen Fonds von zehn Millionen Mark zu stiften, aus dem der Kaiser Offizieren Zulagen gewähren kann.

Berlin, 17. Juni. Gestern früh wurde nahe der Station Hundekehle im Grunewald die Leiche eines etwa 40 Jahre alten Mannes von Forstbeamten aufgefunden; die näheren Ermittelungen ergaben, daß der Tote ein Dr. med. S. aus Stettin war, der vor zwei Tagen nach Berlin gereist war. Neben der Leiche lag ein Zettel, dessen Inhalt darauf schließen läßt, daß der Unglückliche ein Opfer geistiger Störung geworden ist.

Köln, 17. Juni. Der englische Ausschuß zum Studium städtischer Einrichtungen im Auslande besichtigte gestern die städtischen Einrichtungen der Stadt Köln. Am Abend gab der Führer der englischen Abordnung Lord Lyveden ein Abendessen, an dem die Spitzen der Behörden sowie geladene Gäste teilnahmen. Lord Lyveden brachte ein Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Eduard aus. Auf das von dem englischen Ausschuß an den Kaiser gerichtete Huldigungstelegramm ist der „Köln. Ztg." zufolge folgende Antwort eingelaufen:

„Se. Majestät der Kaiser haben das aus Aachen abgesandte Huldigungstelegramm des britischen Komitees for the study of foreign municipal institutions gern empfangen und geruht, mich zu beauftragen, den Herren seinen Allerhöchsten Dank und zugleich seine besten Wünsche für einen erfolgreichen und zugleich angenehmen Verlauf der Studienreise in Deutschland zu übermitteln. Reichskanzler Fürst Bülow."

Lübeck, 17. Juni. Schwere Gewitter verursachten erhebliche Schadenfeuer im Lübecker Landgebiet, im südlichen Holstein, in Mecklenburg und Lauenburg.

Itzehoe, 17. Juni. Wie die „Itzehoer Nachr." aus Burg (Dithmarschen) melden, ist dort gestern abend Sanitätsrat Dr. Marten, Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Süderdithmarschen, gestorben.

Bamberg, 17. Juni. In ein Fuhrwerk, das von dem beim Baumeister Fuchs bedienstneten Kutscher Wendel geführt wurde, schlug gestern nachmittag der Blitz. Der Kutscher und zwei Pferde wurden getötet, der Wagen zertrümmert.

Wien, 17. Juni. Die 20 Millionen Kronen, die Baron Nathaniel Rothschild für humanitäre Stiftungen vermachte, sind im Testament hauptsächlich zur Errichtung von Heilanstalten für Nervenkranke ohne Unterschied der Konfession bestimmt, da der Verstorbene seit seiner Jugend schwer nervenleidend war. In Oesterreich gibt es noch keine solchen öffentlichen Heilanstalten. Außerdem hat Rothschild eine Million für wohltätige Zwecke ohne nähere Bestimmung hinterlassen.

Fiume, 17. Juni. Heute morgen wurde die Leiche des Erzherzogs Joseph in Gegenwart der erzherzoglichen Familie und des Erzherzogs Karl Stephan als Vertreter des Kaisers eingesegnet und sodann in feierlichem Zuge nach dem Bahnhofe gebracht, von wo die Ueberführung nach Pest erfolgt.

Paris, 17. Juni. Aus Algerien wird berichtet, daß der Generalgouverneur dem Vertreter des Sultans von Marokko in Udja erklärt habe, er werde die in Marnia zurückgehaltenen Waffen und Kriegsmaterialien nur dann herausgeben; wenn für die jüngst an der Grenze vorgekommenen räuberischen Ueberfälle entsprechende Entschädigungen gezahlt und die Schuldigen bestraft würden. Die erste Forderung sei bereits erfüllt worden, und auch der zweiten soll stattgegeben werden.

Paris, 17. Juni. Das „Echo de Paris" meldet aus Fez, der Sultan habe beschlossen, eine deutsche Militärmission zu beauftragen, die marokkanische Armee zu reorganisieren. Ebenso soll der französische Leibarzt des Sultans durch einen deutschen ersetzt werden.

London, 17. Juni. Dem Reuterschen Bureau wird aus Fes gemeldet, daß der britische Gesandte Lowther am 14. Juni vormittags vom Sultan in längerer Privataudienz empfangen worden ist.

Tanger, 17. Juni. Es bestätigt sich nicht, daß die Vereinigten Staaten die Einladung zu der Marokkokonferenz angenommen haben.

Wetterbericht.

Magdeburg, 17. Juni.

Wetterbericht vom 16. Juni, abends. Einem Hochdruckgebiet im Nordosten liegen Depressionen im Südosten und Westen gegenüber und über Deutschland bedingt die Entwickelung von Teildepressionen vielfach Gewitter; die Temperatur ist warm. Weitere Gewitterregen sind nach der herrschenden Druckverteilung auch für die folgenden Tage zu erwarten, danach etwas kühleres Wetter.

Voraussichtliches Wetter am 18. Juni: Wechselnd bewölktes, vielfach heiteres, warmes Wetter; teilweise Gewitterregen.

Voraussichtliches Wetter am 19. Juni: Etwas kühleres, teils heiteres, teils wolkiges Wetter; teilweise etwas Regen und stellenweise Gewitter.

*

Hamburg, 17. Juni, 9 Uhr 38 Min. vorm. Das Maximum (über 765 mm) liegt über Nordosteuropa, das Minimum (unter 748 mm) südwestlich über Irland und (unter 753 mm) über Ungarn. In Deutschland ist es durchschnittlich ziemlich warm, außer im Osten meist heiter; im Nordwesten und Süden hatte man Gewitter. — Meist kühleres Wetter und Gewitter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Bericht für die vierunddreißigste ordentliche Generalversammlung der Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft vom 1. April 1904 bis 31. März 1905.** In dem abgelaufenen Jahre kam die erfreuliche Wendung, die wir im letzten Bilanzberichte hervorheben konnten, für die Braunkohlenbergwerke zu einer allgemein günstigen Wirkung. Gegenüber den bekannten mißlichen Verhältnissen in den vorausgegangenen Jahren trat mehr und mehr ein normaler Verlauf im Absatz von Rohstoffen und Fabrikaten ein. Einige Umstände haben vorübergehend die Nachfrage erhöht, während die Witterungsverhältnisse außer für uns günstigen Einflüssen auch Nachteile zur Folge hatten. Der im vorigen Sommer sehr niedrige Wasserstand der Elbe zwang viele Abnehmer von böhmischen Kohlen zum Bezuge deutscher Braunkohlen und Braunkohlenbriketts, und es ist anzunehmen, daß dadurch die Verwendung von Briketts vorteilhaft bekannt geworden ist, und insbesondere die Industriebriketts in den verschiedenen Formen eine dauernde Vorzugung errungen haben. Eine gleiche Wirkung für unsere Industrie hatte der in einem Teile des Ruhrgebietes ausgebrochene Arbeiter-Ausstand. Es ist für die Zukunft anzunehmen, daß die Vorteile von Braunkohlenfeuerungen in weiteren Kreisen erkannt werden und die Verwendung von Braunkohlenbriketts an Ausdehnung gewinnt, wie dies seit einer Reihe von Jahren in Süddeutschland bereits der Fall ist. Allerdings fehlen in den neuen Absatzgebieten noch die für die Verarbeitung von Braunkohlen günstigen Einrichtungen. Die geschilderten Verhältnisse halten für unseren Absatz direkt keine so große Bedeutung, wie für einen Teil unserer Konkurrenz, ermöglichen indes einzelnen unserer Abnehmer, ihre Einkaufs-Abschlüsse in diesem Jahre zu erfüllen. Unzünstig für unseren Absatz war der quantitative geringe Ausfall der Rübenernte und noch mehr der milde Winter. Wir haben den Vorzug, den Bedarf einer größeren Zahl von Rohzuckerfabriken regelmäßig zu liefern und haben für die bedeutende Abnahme, die auf eine sehr kurze Zeit von wenigen Monaten beschränkt ist, besondere Einrichtungen herstellen lassen, die eine völlig zuverlässige Lieferung großer Mengen ermöglichen. Die Verkaufspreise blieben durchweg so billig wie früher, während die guten Löhne fortgewährt werden konnten. Der Mehrversand betrug gegen das Vorjahr 112 725 Hektoliter Kohlen, 251 657 Zentner Briketts, 515 720 Stück Preßsteine, im ganzen 2120 Ladungen à 10 Tonnen. Die Zunahme des Absatzes und der Verarbeitung von Rohkohlen brachte einen um 68 272,32 M höheren Ertrag im ganzen gegen das letzte Bilanzjahr. Die Verwaltungs- und Zinsenkonten waren 3225,20 M niedriger, dagegen die Ausgaben für Erneuerung und Unterhaltung 36 023,43 M höher als im vorausgegangenen Jahre. Unter Hinzuziehung des Vortrages steht in diesem Jahre ein Mehrbetrag von 47 289,16 M für Abschreibungen, Tantiemen, Prämien und Gewinnverteilung zur Verfügung. Die Abschreibungen entsprechen den festgehaltenen bewährten Grundsätzen. Im Berichtsjahre konnte das Recht der Konversion der Anleihe ausgeübt werden. Die Inhaber der Obligationen haben die gebotenen Vorteile bei der Herabsetzung des Zinsfußes von 5 auf 4 % mit sehr wenigen Ausnahmen angenommen. Die bevorstehende ordentliche Generalversammlung hat über die Verteilung eines Reingewinnes (einschließlich des Vortrages) von 204 469,06 M zu beschließen. Hierzu werden folgende Vorschläge gemacht: Vertragsmäßig sind für Vorstand und Beamte zu gewähren 12 % von 189 577,61 M 22 749,31 M. Nach Abzug von 4 % Dividenden von 1 200 000 M im Betrage von 48 000 M erhält der Aufsichtsrat 7 % Tantieme von 133 719,75 M 9 360,38 M. Es wird beantragt, die Dividende auf 11 % festzusetzen, so daß 7 % Superdividende mit 84 000 M hierfür anzusetzen sind. Arbeiter-Prämien 12 000 M. Nach Abzug dieser Zahlungen bleiben als Vortrag für das neue Geschäftsjahr 28 359,37 M.

—y. **Ueber die Lage der Berliner Textil-Industrie** wird nach der „B. B.-Z." gemeldet, daß die Notierungen auf dem Berliner Wollmarkt auch in dieser Woche an Festigkeit nichts eingebüßt haben; nichtsdestoweniger hat sich die Nachfrage etwas vermindert, weil die in der letzten Woche stattgefundenen Wollmärkte in der Provinz die Käufer zu einer abwartenden Haltung veranlaßten. Die Hauptnachfrage fanden wiederum Schweißwollen und kamen darin befriedigende Abschlüsse zu Stande, während für Rückenwäschen sich verminderter Begehr geltend machte. Auf dem Leipziger Kämmlingsmarkte waren die Notierungen behauptet; dennoch ist die Nachfrage ruhiger geworden und die Zahl der erzielten Abschlüsse hat nicht annähernd die Höhe der Vorwoche erreicht. Während das Geschäft auf dem Kammzugmarkt sonst in jedem Jahre zur Pfingstzeit ein sehr ruhiges ist, machte sich in dieser Woche vermehrte Kauflust der Verbraucher geltend; die Preise sind nicht nur fest behauptet worden, sondern haben sogar für einzelne bestimmte Genres, so zum Beispiel für Crofbreds und Merinos, noch Erhöhungen erfahren. Indezug auf den Garnmarkt ist zu berichten, daß der Geschäftsgang ein ziemlich ruhiger gewesen ist; die Verbraucher zeigten große Zurückhaltung und kamen Abschlüsse nur in geringen Mengen zu Stande; im allgemeinen blieben die Notierungen ohne Veränderung gegenüber der Vorwoche. Der Stoffmarkt zeigte, wie dies in der Pfingstwoche immer der Fall ist, wenig Leben. Die Aufträge, welche in Konfektionsstoffen einliefen, waren sehr gering. Coverts-Coats erfreuten sich nach wie vor guter Nachfrage. Die Mädchenmäntel-Fabrikanten sind außerordentlich gut beschäftigt und ist der Verkehr in dieser Branche noch lebhafter als im vorigen Jahre um dieselbe Zeit. Was den Verkehr in der deutschen Jute-Industrie anbelangt, so kann von befriedigenden Umsätzen berichtet werden. Sowohl die Spinner wie die Fabrikanten haben ihre Betriebe voll beschäftigt und auch bedeutende Aufträge erhalten. Die Notierungen sind denjenigen der Vorwoche gleich. Der Verkehr in den niederrheinischen Webereien hat, wie M.-Gladbach berichtet, an Lebhaftigkeit etwas abgenommen. Die Verbraucher, welche sich in den letzten Wochen bis auf längere Zeit mit Vorräten genügend versehen hatten, halten sich mit dem Erteilen von Aufträgen sehr zurück. Die Notierungen haben einen kleinen Aufschlag erfahren, und lassen sich die Spinner trotz der geschwächten Nachfrage auf keine Preiskonzessionen ein, selbst wenn diese noch so gering sind. Der Geschäftsgang in den sächsischen, rheinischen und thüringischen Webereien hat sich recht befriedigend gestaltet, die Fabrikanten haben lohnende Aufträge in Händen, die ihnen bis auf längere Zeit Beschäftigung sichern. Die Berichte vom Krefelder Rohseidenmarkt lauten etwas ruhiger; die Abschlüsse haben sich gegenüber der Vorwoche vermindert. Lebhafterer Verkehr herrscht dagegen in den Seidenstoff-Webereien und haben die Fabrikanten lohnendere Aufträge empfangen. Was den Geschäftsgang in den vogtländischen Weißwaren-Fabriken anbelangt, so ist zu berichten, daß die Fabrikanten durchweg gute Beschäftigung haben und Aufträge bedeutenden Umfanges bei ihnen eingegangen sind.

—y. **Die Aluminium-Industrie-Gesellschaft** in Neuhausen hat, dem „Frankf. Att." zufolge, im Einverständnis mit der ihr befreundeten französischen Unternehmung große Wasserkräfte im Kanton Wallis erworben und gedenkt dort eine zweite schweizerische Fabrik, im Ganzen also die vierte, zu gründen. Die Wasserkräfte stammen aus dem Val d'Anniviers und sollen 18 000 Pferdestärken betragen.

—y. **Der Geschäftsbericht der Bergbau-Aktien-Gesellschaft Friedrichssegen a. d. Lahn** konstatiert, daß das am 31. März cr. beendete Betriebsjahr einen recht befriedigenden Verlauf genommen hat. Die Notierung der Metallpreise ergibt im Jahresdurchschnitt 12 Pfd. Sterl. 3 sh. 9 d. für Blei, 23 Pfd. Sterl. 4 sh. 11 d. für Zink und 78,72 M für Silber. Einschließlich Nebeneinnahmen betragen die Gesamteinnahmen 944 562 M, welchen ein Betriebsaufwand gegenüberstebt von 517 177 M, so daß ein Betriebsüberschuß verbleibt von 427 385 M. Die „Allgemeinen Kosten" betragen 93 843 M (i. V. 85 319 M). Nach 119 640 M (94 281 Mark) Abschreibungen verbleibt einschließlich 10 056 M Vortrag ein Ueberschuß von 223 957 M (147 774 M). Davon entfallen auf Rücklage 10 696 M, Tantieme 17 464 M, 7 % (5 %) Dividende 177 625 M (126 250 M) und Vortrag 18 172 M. Die Verwaltung glaubt auch für das neue Geschäftsjahr, sofern die Metallpreise sich nicht wesentlich verändern sollten, ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu dürfen.

—y. **Der Aufsichtsrat der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer u. Co. in Frankfurt a. M.** hat beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 % für das Geschäftsjahr 1904/05 in Vorschlag zu bringen. Für 1903/04 wurden bekanntlich nur 2½ % gezahlt.

—y. **Von der St. Pauli-Brauerei-Gesellschaft** in Bremen wurde die übliche Halbjahrs-Interimsdividende zum Satze von 7 % per annum auf die Vorzugsaktien erklärt.

—y. **Drahtstiftverband.** Wie die „Köln. Ztg." meldet, ist der Drahtstiftverband zum 1. Juli d. Js. aufgelöst worden. Die Ursache des Scheiterns der Erneuerung war die Sonderforderung eines südwestdeutschen Walzwerkes, das mit mehreren Stiftfabriken eine Interessengemeinschaft geschlossen und dafür erhöhte Beteiligungsmengen gefordert hatte. — Der „Rh.-W. Ztg." zufolge bleiben trotz der Auflösung des Drahtstiftverbandes die größeren Werke Rheinlands, Westfalens und Oberschlesiens (oberschlesische Eisenindustrie) zusammen. Dies war bereits vorgesehen, falls der Zusammenschluß aller Werke scheitern sollte.

—y. **Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation.** Die Gerüchte über eine angeblich geplante Vermehrung des Aktienkapitals des Bochumer Vereins für Gußstahlfabrikation wollen noch immer nicht verstummen. Die „B. B.-Z." konstatiert deshalb nochmals ausdrücklich, daß die Verwaltung der Gesellschaft diese Gerüchte auf eine an sie gerichtete Anfrage als jeder tatsächlichen Unterlage entbehrend bezeichnet.

—y. **Die Dividende der Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber, A.-G., Nürnberg** für das am 30. Juni zu Ende gehende Geschäftsjahr wird nach der „B. B.-Z." auf 15 % (wie im Vorjahre) geschätzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506181-12/fragment/page=0006

—y. Die Verwaltung der Motorenfabrik Oberursel, Aktiengesellschaft, wird, wie die „B. B.-Z." schreibt, nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 7 % (i. V. 5 %) vorschlagen. Der Geschäftsgang wird von der Verwaltung als ein günstiger bezeichnet.

—y. Düsseldorf, 15. Juni. Kohlen- und Eisenmarkt lebhaft bei flottem Abruf.

—y. Bei den Schlesischen Kohlen- und Koks-Werken in Gottesberg ist nach den bis jetzt vorliegenden Betriebsergebnissen auch für das Geschäftsjahr 1904/05 eine Dividende nicht zu erwarten.

—y. Vereinigung von deutschen Besitzern der mit 6 % Jahresdividende garantierten Aktien der Niederländischen Südafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft. In einer kürzlich stattgehabten Komitee-Sitzung ist beschlossen worden, vom 20. d. M. ab eine weitere Rate von 25 M zur Auszahlung zu bringen. Bisher sind 2890 M pro Certificat zurückgezahlt worden.

—y. Die Generalversammlung der Meridionalbahn-Gesellschaft genehmigte alle Anträge des Verwaltungsrats, die Bilanz und die Dividende, sowie die mit der Regierung vereinbarte Liquidation der gegenseitigen Guthaben und autorisierte den Verwaltungsrat zum Abschluß des Vertrages mit der Regierung sowohl für den eventuellen Rückkauf als auch für den Weiterbetrieb der Meridionalbahnen. — Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." hat sich der Abschluß der italienischen Meridionalbahn erheblich gebessert; nach Verteilung von 5 % Grunddividende bleibt ein von 4 295 370 auf 8 029 568 Lire gestiegener Reingewinn; die Steigerung ist eine Folge der Erhöhung der Einnahmen und des Wegfalles von 2 Millionen Lire Abschreibung auf das nunmehr gedeckte Defizit der alten Pensionskassen; da die Superdividende mit 1 % unverändert bleibt, werden die Rückstellungen von 1 728 774 auf 5 039 336 Lire erhöht.

Hallesche Dampfschiffahrt.

— Firma August Mann, Halle a. S., Erste Hallesche Dampfschiffahrt- und Lagerhaus-Gesellschaft, teilt uns mit, daß Kahn Nr. 1233, Schiffer Fischer, mit Stückgut von Hamburg am 16. Juni hier eingetroffen ist.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Bäckermeister Friedrich Hermann Wagner in Dörfel i. Erzgeb. Witwe Auguste Dreiack in Bernburg. Nachlaß der Drechslermeisterswitwe Marie Therese Mattner geb. Trobisch in Kötzschenbroda bei Dresden. Putzwarenhändlerin Rosa Stollberg geb. Gohlke in Halle a. S. Kaufmann Paul Voigtlander in Sondershausen.

excl., Nachprodukte 75° Rdmt. —,— M excl. Rübenmelasse 43° Bé a. G. (81,5° Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien —,— M per 50 kg excl. Tonne.

Tages-Marktberichte.

— New-York, 16. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 15. Juni.) Baumwolle-Preis in New-York 9,15 (9,10), Lieferung Aug. 8,66 (8,72), Lieferung Okt. 8,77 (8,86), in New-Orleans 9 1/8 (9), Petroleum, Standard white in New-York 6,90 (6,90), in Philadelphia 6,85 (6,85), Rafined (in Cases) 9,60 (9,60), Credit Balances at Oil City 1,27 (1,27), Schmalz, Western steam 7,25 (7,25), Rohe & Brothers 7,30 (7,30), Mais*) per Juli 58 3/8 (58 3/8), Sept. 57¼ (57 1/8), Dez. — (—), Weizen**) roter Winterweizen loco 107½ (107½), Weizen per Juni — (—), per Juli 93½ (92½), per Sept. 88½ (87¾), per Dez. 88½ (87½), Getreidefracht nach Liverpool 1 (1), Kaffee fair Rio Nr. 7 7¾ (7 11/16), Rio Nr. 7 per Juli 6,40 (6,30), per Sept. 6,60 (6,45), Mehl, Spring-Wheat clears 3,60 (3,60), Zucker 3 5/8 (3 5/8), Zinn 30,30—30,50 (30,30—30,50), Kupfer 15,00 (15,00).

*) Tendenz Mais: stetig.
**) Tendenz Weizen: fest.

— Chicago, 16. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 15. Juni.) Weizen*) per Juli 88 1/8 (87½), per Sept. 84¼ (83½), Mais**) per Juli 53 3/8 (53 3/8), Schmalz per Juli 7,27½ (7,30), per Sept. 7,47½ (7,50), Speck short clear 7,37½—7,62½ (7,37½—7,62½), Pork per Juli 12,67½ (12,60).

*) Tendenz Weizen: fest.
**) Tendenz Mais: behauptet.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 17. Juni.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 11,50-11,62½. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 9,30—9,50.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Juni 23,55G, 23,65B.	Oktober 20,30G, 20,45B.
Juli 23,65G, 23,70B.	Oktober-Dezember 20,10G, 20,10B.
August 23,80G, 23,85B.	Tendenz: ruhig.

Hamburg, den 17. Juni.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juni 23,65.	Oktober 20,35.	
Juli 23,75.	Dezember 19,90.	Tendenz: ruhig.
August 23,90.	März 20,25.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 17. Juni. Fremder Weizen auf zweiter Hand billiger offeriert; Rußland wünscht Gebote auf Hafer und Roggen. Mais verharrt in fester Haltung. Rüböl träge.

Weizen Juli 174,00 M, Sept. 171,00 M, Dezbr. 173,00 M
Roggen Juli 152,50 M, Sept. 144,50 M, Dezbr. 145,50 M
Hafer Juli 138,75 M, Septbr. 137,50 M.
Mais Juli 125,75 M, Septbr. 121,25 M.
Rüböl Oktbr. 48,90 M, Dezbr. 49,40 M.

Börse von Berlin vom 17. Juni.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die Schwerfälligkeit der gestrigen Börsen und der stille Verlauf der New-Yorker Börse bewirkte hier bei Eröffnung eine im allgemeinen lustlose Haltung, zu der übrigens das Anziehen des täglichen Geldes bis zu 3 % beitrug. Im übrigen machten jedoch die vorliegenden Meldungen, wie die Ankündigung eines bevorstehenden Waffenstillstandes, der der Friedenskonferenz in Washington den Weg bahnen soll, ebensowenig einen Eindruck wie die gestrigen Londoner Gerüchte über die Marokko-Frage. Banken setzten nur zum Teil um Bruchteile niedriger ein. Von Montanwerten waren Kohlenaktien um ½ bis ¾ % schwächer. Heimische Fonds ruhig, russische anfangs träger, später fest. Bahnen anregungslos, Amerikaner besser. Schiffahrtsaktien schwächer. Später Banken etwas anziehend, Montanwerte gut erholt, Rheinstahl 1 % höher, Bochumer fest auf Rückkäufe. Türken anziehend auf Paris. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde auf festeres Petersburg Russische Bank höher; in allen übrigen Märkten jedoch bei äußerst eingeengtem Verkehr Kurse kaum behauptet. Privatdiskont 2½ Prozent.

Preisnotierungen für Kuxe am 17. Juni.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	1850	—,—	Benthe	650	670
Graf Bismarck	75000	—,—	Beienrode	10300	10400
Graf Beust	—,—	7500	Burbach	14575	14650
König Ludwig	—,—	33250	Carlsfund	10950	11100
Kons. Nordfeld	—,—	30	Friedrichshall	2040	2060
Schürbank & Charl.	1575	1620	Glückauf-Sondershausen	17550	17850
Siebenplaneten	3475	3550	Hansa-Silberberg	2275	2325
Tremonia	3150	3200	Hattorf	1025	1050
Trier	4100	4150	Hedwigsburg	13350	13450
			Heldrungen I und II	4425	4475
Erz-Kuxe:			Heldburg	53%	53½%
Glückauf b. Neviges	485	—,—	Johannashall	7225	7300
Selbecker Bergw.-Ver.	—,—	2150	Ronnenberg A.-G.	—,—	2000
Viktoria	460	—,—	Schlüssel-Salzgitter A.-G.	—,—	—,—
Wildberg	940	1000	Wilhelmshall	15550	15700

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 17. Juni.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,25G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,60G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,10G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	¼ u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	¼ u. 1/10	—	—	4	—,—
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	¼ u. 1/10	—	—	4	—,—
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,75G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,25G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,90G
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,75G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	99,25G
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4 % Anleihe von 1899, gekündigt pro 1. Juli 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,25G
Bernburger 4½ % Maschinenfab. Obl. rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	¼ u. 1/10	—	—	4	101,75G
Cröllwitzer Papierfabrik 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,75G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4½	102,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 10[illegible] %	¼ u. 1/10	—	—	4	101,50G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,50B
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	¼ u. 1/10	—	—	3½	95,00G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	103,25G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 %	¼ u. 1/10	—	—	4	101,00G
Naumburger Braunkohlen abg. 4% Hypoth.-Anl. abzügl. Zinsen bis 31. Dezember 1905	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50G
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	¼ u. 1/10	—	—	4	101,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,60G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	¼ u. 1/10	—	—	4	101,60G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,60G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4 % unk. b. 1904	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	8½	9⅙	4	163,50G
Spar und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	10	12	4	240,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	10	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	12	4	257,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	12	11	4	190,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	2½	4	56,50G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	5	5	4	110,00B
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	1/10	0	0	4	25,75G
Glanziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	6⅔	10	4	125,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	—	4	81,90G
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	94,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	18	4	400,00B
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	1	4½	4	119,50G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	0	1	4	106,50G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	10	9	4	164,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	8	—	4	143,00G
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Aktien	1/1	60	20	4	305,00bG
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/7	8	10	4	180,00b
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	10	—	4	190,00G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	3	5	4	110,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	3½	5	4	95,00G
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12½	—	4	216,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	0	2	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	0	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	—	—	—	—	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	—	4	220,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	8	4	136,50G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	14	—	4	259,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	9	—	4	167,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	23	15	4	190 etw. B
Zuckerraffinerie Halle junge Aktien	abzl. Zins. b. 1/10	—	—	4	175,00b
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	—	—	o. Z.	—,—
Hall. Konsolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	„	—	—	„	420,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Wochen-Marktberichte.

— Braunschweig, 16. Juni. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) Rohzucker: Durch die Festtage unterbrochen, verlief das Geschäft wieder in träger und sehr ruhiger Haltung. Das Angebot von Kornzucker blieb auf einige Partien beschränkt. Die Nachfrage der Raffinerien ist nur ganz vereinzelt vorhanden. Die Preise stellen sich am Wochenschluß etwas niedriger wie zuletzt. In neuer Ernte ruht das Geschäft vollständig mangels Angebot wie Nachfrage. Der Marktschluß ist matter.

Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks in effektiver Ware beträgt ca. 7000 Ztr.

Es notieren heute für 100 kg: Brotraffinade 45,50 M lose in blau Papier, Würfelraffinade I 49,50—48,50 M inkl. Kiste, Würfelraffinade II 47,50 M inkl. Kiste; gem. Raffinade 48,50—46,50 M inkl. Sack b. f. n., gem. Melis 44,50—44,00 M inkl. Sack b. f. n., für 50 kg: Krystallzucker —,— M, Kornzucker 88° Rdmt. —,— M

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 17. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2½ %.

Amsterdam	kurz	169,25
Brüssel	„	81,10
Italien	„	81,35
Kopenhagen	„	112,50
London	„	20,45^{5}
New-York	vista	4,19^{75}
Paris	kurz	81,30
Schweiz	„	81,15
Petersburg	„	—,—
Wien	„	85,10

Geldsorten.

Sovereigns	20,42
20 Francs-Stücke	16,30^{5}
Amerikanische Noten	4,19
Belgische do.	81,15
Dänische do.	112,65
Englische do.	20,46^{5}
Französische do.	81,25
Holländische do.	169,35
Italienische do.	81,35
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	216,10
Schweizer do.	81,35

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	101,30
3 % do. do.	90,30G
3 % do. do. ult.	90,30
3½ % Preußische Staats-Anleihe	101,30
3 % do. do.	90,30
3 % do. do. ult.	90,30
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	100,40B
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,25bG
3½ % do.	100,25bG
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	87,40bG
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	103,60G
3 % do. 1896 1905	87,50bG
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	100,00bG
3 % do. St.-Anl. v. 1886	89,00G
3 % Sächsische Staats-Rente	88,70B
3½ % Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	99,50bG
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	100,10G
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,25B
3½ % do. 1886, 1892	99,70B
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	104,00G
3½ % do. 1875—1902	99,90G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	103,25G
3½ % München 1903—04	99,10G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	98,70B
3½ % Weimar 1888	99,25G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	99,90bG
3 % do. do.	88,80G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½ % do. do.	99,75B
3 % do. do.	88,00bG

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,90
4½ % do. 1898 gr.	96,50
1,30 Griechen con.	42,10bG
1,75 do. Monopol	54,60bB
1,60 do. Gold	51,60G
4 % Italiener Rente	106,30G
5 % Mexikaner gr.	—,—
4 % Oesterreich. Goldrente	102,10B
4 % do. Kronenrente	100,60
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	66,90bG
5 % Rumänen amort.	101,60bG
4 % do. 1890	93,00
4 % do. 1898	91,70bG
4 % Russen 1880	89,20
4 % do. 1902	89,60bG
3½ % Schweden 1886	—,—
4 % Serben amort. St.-Anl.	79,30bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,10G
Türkenlose 400 Fr.	135,60
4 % Ungar. Gold gr.	99,50G
4 % do. Kronen	97,50bG
3½ % do. Staatsrente 97	—,—
3 % do. Eiser. Th. Anl.	82,50G
6 % Buenos-Aires	46,90

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	81,90bG
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	106,20G
Elektrische Hochbahn	125,75bG
Grosse Berliner Straßenbahn	184,25
Franzosen ult.	142,25
Lombarden ult.	18,60
Canada-Pacific abg.	149,70
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	117,10bG
Westsizilianische Eisenbahn	51,60

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	101,30G
3 % Dux-Prager do.	83,60
4 % Oesterr. Gold Pr.	101,60
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	68,25
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4 % Moskau Rjäsan Pr.	96,50
3 % Transkaukasische 5. Pr.	75,50
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	91,00
5 % Anatolier 1. Pr.	103,90
5 % do. 2. Pr.	103,30
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	103,20
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	82,75
2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	76,50G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	151,00bG
Norddeutscher Lloyd	123,25bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	166,10bG
Berliner Handelsgesellschaft	170,10
do Hypoth.-Bank Lit. B.	155,25bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	119,00B
Darmstädter Bank Markst.	141,20
Dessauer Landes-Bank	111,90
Deutsche Bank	239,60
do. Uebersee-Bank	158,75
Diskonto-Kommandit-Ant.	190,25
Dresdner Bank	156,40
Essener Kredit	166,00G
Gothaer Grundkredit-Bank	162,90bG
Leipziger Kreditanstalt	177,40G
Magdeburger Bankverein	138,50B
do. Privatbank	116,75G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,00
Nationalbank für Deutschland	132,00bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	208,00bG
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	154,25bG
do. Zentral-Boden-Kredit	200,90bG
Reichsbank	155,80bG
Russische Bank f. ausw. Handel	135,00B
Sächsische Bank	137,50bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	146,25bG
Schlesischer Bankverein	151,75G
Wiener Bankverein	141,90

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	263,00G
Schultheiss	285,50bG
Leipziger Brauerei Riebeck	216,50G
Vereinsbr. Artern	—,—

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	217,00
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	367,25bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	239,25bG
Anglo-Kontinental-Guano	114,60
Anhaltische Kohlenwerke	119,80bG
Askania, chem. Fabrik	164,75
Baer & Stein Met	252,75
Baroper Walzwerk	59,50
Bergmann Elektr.	323,10
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	229,00bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	202,25
do. Masch. Schwrzk.	259,75
Bismarckhütte	354,00bG
Dilesenbach V.-A.	58,10G
Bochumer Gußstahl	251,00
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	235,00bG
Buderus	124,50bG
Butzke & Co., Metall	103,80
Cham. Fabrik Buckau	160,90bB
Concordia Bergw.	334,50bG
Consolidation Schalke	425,00bB
Cottbuser Masch.	126,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	257,50G
Dessauer Gas	206,25bB
Deutsch-Amer. Werkzeug	34,25
do. Luxemb. V.-A.	200,10bG
Deutsche Gasglühlicht	354,30bG
do. Waffen u. Mun.	321,50bG
Donnersmarck-Hütte konv.	265,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	90,00bG
Dortmunder Union Lit. D.	101,90
Dynamit-Trust	183,60
Eilenburger Kattun	106,75G
Eintracht, Bergw.	340,00
Elektra Dresden	82,50bG
Elektr. Untern. Zürich	183,25B
Eschweiler Bergw.	252,00bG
do. Eisen	146,25bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	135,25bG
Geisw. Eisenw.	209,75
Gelsenkirch. Bergw.	229,30
Georg-Marienhütte	156,75G
do. do. St.-Pr.	120,00
Gesellschaft f. elektr. Untern.	149,25bG
Glauziger Zuckerfabrik	125,00bG
Greppiner Werke	187,50bG
Hallesche Maschinen	398,80
Hannov. Bauges. St.-Pr.	113,00bB
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	440,25bG
Harpener Bergbau	213,90
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	126,75bB
Harzer A. u. B.	77,00bB
Haspe Eis. u. St.	226,00bG
Hemmoor Portland	106,50G
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	164,75bG
Hörder St.-Pr. L.-A.	174,25bG
Hösch, Eisen u. Stahl	246,30bG
Huldschinsky	136,70
Kahla Porzellan	491,00bG
Kaliwerke Aschersleben	183,70bG
Kattowitzer Bergbau	211,25bG
Kölner Bergwerk	433,25
König Wilhelm abg.	271,25
Körbisdorfer Zuckerfabrik	144,00
Lahmeyer & Co.	145,60bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	296,00
Laurahütte	265,60
Leopoldsgrube Edderitz	113,90
Leopoldshall	83,00bG
do. St.-Pr.	121,80G
L. Löwe & Co.	275,75
Maschinenfabrik Buckau	158,00bG
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	94,75bG
Milowicer Eisen	169,75
Mülheim Bergw.	193,00bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	150,00bG
Niederl. Kohlenw.	145,75bG
Nordstern Steinkohlen	279,25bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	144,00bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	131,75
Oberschl. Kokswerke	150,10bG
Orenstein & Koppel	207,10bG
Phönix Bergw.-A.	182,10bG
Rhein.-Nassau	302,00G
Rhein. Stahlwerke	206,10bG
Riebeck Montanw.	217,50bB
Rombacher Hütte	224,25bG
Rositzer Braunkohlen	268,00bG
do. Zuckerfabrik	161,70
Sächs.-Thür. Braunk.	115,00bG
do. do. St.-Pr.	125,00bG
Saline Salzungen	116,00G
Sangerhäuser Masch.	236,30
Schalker Gruben	584,50bG
Schering, Chem. Fabr.	318,10bG
Schles. Bergb. Zink	386,00bG
Schles. Portl. Zement	209,25bG
Schuckert, Elektr.	198,00bG
Schulz-Knaudt	166,50G
Siemens Glashütten	266,10bG
Staßf. Chem. Fabrik	153,75
Stettin-Bredower Portl. Zement	167,00G
Stett. Vulkan	322,10bG
Stobwasser Lit. B.	57,80bG
Stolberg. Zinkh. neue	172,50bG
Sudenburger Masch.	104,90
Thale, Eisenh. St.-Pr.	102,50bG
do. do. V.-A.	115,25bG
Thüringer Salinen	68,25G
Wegelin & Hübner, Masch.	136,75G
Westeregelner Alkali	268,00bG
Westf. Draht-Ind.	198,50bG
do. Stahlw.	142,00bG
Wittener Gußstahl	224,50bG
Wrede, Mälzerei	71,75G
Wurm-Revier	157,00bG
Zeitzer Maschinenfabr.	214,60bG

Schluss-Kurse. Tendenz: still.

Kreditaktien	207,90
Berl. Handelsgesellschaft	170,00
Darmstädter Bank	141,00
Deutsche Bank	239,00
Diskonto-Kommandit	190,40
Dresdner Bank	156,00
Nationalbank für Deutschland	132,00
Franzosen	142,75
Lombarden	18,40
Italien. Mittelmeerbahn	94,90
3 % Reichsanleihe	90,20
Bochumer Gußstahl	251,00
Deutsch-Luxemb. V.-A.	—,—
Dortmunder Union-C.	90,00
Laurahütte	—,—
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	229,50
Harpener	213,75
Große Berl. Straßenbahn	184,00
Hamburger Paketfahrt	151,00
Norddeutscher Lloyd	123,25
Dynamit-Trust	183,90

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 17. Juni, 1 Uhr nachm. Mitgeteilt vom Bankhause Hammer & Schmidt in Leipzig.

Dividende	1903	1904	
3 % Sächsische Rente	—	—	88,65B
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,70G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	100,40B
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Stadtbahn Oblig.	—	—	101,00G
4 % Mansf. Gewerk. O. a. J.	—	—	102,00G
4 % Mansf. Gewerk. O. 1902	—	—	103,00G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	101,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	100,25G
4 % do. do.	—	—	103,20G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,30G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,90G
Aktien.			
Außig-Teplitzer Eb.	10	8	232,00G
Böhm. Nordbahn	5	5°	—,—
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	10 10/21	12 8/21	—,—
do. Lit. B.	11¼	12	275,50G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst.	8½	8½	177,50G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4½	—	63,00G
Leipziger Hypothekenbank	7	7	148,75G
Sächsische Bank	6	6	137,25G

Dividende	1903	1904	
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	150,50G
Große Leipziger Straßenbahn	7	7½	176,25G
Hallesche Straßenbahn	1	4½	119,50B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	8½	8½	103,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	11⅔	11	183,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	—	58,00G
do. do. Vorz.	5	—	99,50G
Glauziger Zuckerfabrik	10	—	125,00G
Hallesche Zuckerraffinerie	15	—	189,00B
do. do. (neue)	—	—	176,75B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	9⅓	144,00B
Leipziger Baumwollspinner.	14	14	221,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	215,25G
Leipziger Elektrizitätswerke	6	6 7/10	132,25G
Leipziger Kammgarnspinnerei	4	7	175,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7½	9	168,00G
Mansfelder Kuxe	40 M	40 M	909,00G
Naumburger Braunkohlen	10	—	192,50B
Portland Cementfabrik Halle	0	1	105,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	7	5	157,00G
Thüringer Gas	15	15	296,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	6	3	118,50G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	8	7	129,00bG
Zeitzer Paraffin	9	10°	—,—

Tendenz: still.

(Schluß des redakt. Teils.)

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506181-12/fragment/page=0007

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S.,

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. a. für [8699

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.

Hypotheken-Verkehr.

Kostenfreier Verkauf bis 1914 unkündbarer sicherer 3½-, 3¾- u. 4%iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Tadellos und schnell

reinigt und färbt alles

K. Mauersberger,

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.

Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

Grösstes Etablissement der Provinz. — Ueber 100 Angestellte u. Arbeiter.

6 Filialen in Halle (und div. Annahmestellen).

Abholen und Rückliefern kostenfrei. [8683

Fernruf 1248 und 1252. **Fabrik-Fernruf Ammendorf 20.**

Verreise

am 22. ds. mittags bis 24. Juli.

Dr. med. Danckert.

Wenn

Sie einen

Sonnen-Schirm

recht vorteilhaft kaufen wollen, so bietet Ihnen die **Schirmfabrik**

F. B. Heinzel,

Leipzigerstraße 98

die beste

Gelegenheit.

— Rabatt-Marken. —

Schirm-Bezüge in 1 Stunde.

Französisch

erteilt gründlich **Mlle. Favarger, Breitestrasse 16, II.** [8025

Bitte ausschneiden!

Gelegenheits-Gedichte

Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.

Billige Preise! Beste Empfehlungen!

Frau Agnes Riess,

Hirtenstrasse 14.

Für Liebhaber

einer feinen Postkarte empfehle meine **zartfarbigen Leinen-Postkarten,** äusserst vornehm wirkend mit Monogramm, Buchstaben oder Adressen-Aufdruck.

Otto Strube,

Barfüsserstr. 11. Fernspr. 703.

Portemonnaie mit Inhalt

ist liegen geblieben am Stande von **Rauchhaupt** aus **Gröbers** auf dem hiesigen Buttermarkte.

Adoption.

Hübscher, gut entwickelter Knabe, 4 Monate alt, von guter Herkunft, soll als eigen abgegeben werden. Gefl. Off. unt. **Z. p. 500** an die Expedition d. Ztg. erb. [8645

Ich war gelähmt

durch Nervenschläge, wo mir kein Arzt helfen konnte, doch durch das Massieren der Frau **A. Honigmann hier, Töpferplan 9,** am Leipziger Turm, bin ich wieder hergestellt. Dies zur weiteren Empfehlung der Obigen, was ich ihr durch großen Dank verpflichtet bin. Frau **Anna Helbig, Halle,** Brunoswarte. [8718

Zitronen

für Wiederverkäufer billigst bei **Bernh. Barth, Kl. Ulrichstraße 10.**

Gut sitzende Korsetts

von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt (8018 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Löwen-Apotheke, Halle a. S., a. Markt.

Inhalt: 20 gr Ol. Amygdl. dulc. 4 g Ol. Cajeputi 3 g Ol. Chamomill. 3 g Ol. Campferet.

Man bäckt zuverlässig mit

Germania-Backpulver

Millionenfach bewährt. à 10 ₰, 6 Pakete 50 ₰. Rezepte gratis. Erhältlich in der Fabrik und durch Plakat bekannte Verkaufsstellen.

Th. Franz, Hoflieferant, Gr. Märkerstr.

Geschäftsschluß 7 Uhr Abds. Sonnt. 9½ Vorm.

Achtung!

Gelegenheit! Am 23. Juni geht ein leerer Möbelwagen von Halle über Merseburg, Weißenfels nach Zeitz zurück. Offerten sind zu richten an **Hermann Findeisen, Fuhrwerksbesitzer, Zeitz,** Bismarckstr. 4. [8691

Alle Backformen:

Napfkuchenformen
Puddingformen
Eisformen
Sülz-, Aspic-, Geléeformen
Flammeri- u. Crêmeformen
Waffel-, Pilz- u. Uhrfedereisen
Teebrotformen
Biskuitförmchen
Ausstecher [8705
Pasteteneisen
Spritzkuchenspritzen
Königskuchenformen
Torten- u. Sandkuchenformen
Schneekessel u. Schläger
Mehlspeiseformen
Honigkuchenformen
Springerlesformen
Spekulatiusformen

stets neue Muster in größter Auswahl empfiehlt

Th. Franz, Hoflieferant, Gr. Märkerstr.

Künstliche Zähne,

Plombieren, Stiftzähne,
Spez.: schmerzloses Zahnziehen.
Zahlreiche Anerkennungen.
Reparaturen. Umarbeitungen.

Emil Thiele,

part. 37 Leipzigerstr. 37 part.
vis-à-vis „Rotes Roß".
Mäßige Preise. Teilzahlungen.

Urin-Untersuchung

chemisch u. mikroskop., sowie

Prüfung v. Auswurf

auf **Tuberkelbazillen** [8011 fertigt gewissenhaft und billig Apotheker **C. Krütgen,** Königstr. 24, Ecke Merseburgerstr.

Personen, die verlangt werden.

Mehrere jüngere [8724

Pfefferküchler

per sofort oder später gegen hohen Lohn **gesucht.** Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit werden unter Chiffre **Z. s. 503** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Vertreter gesucht

von einer [8629

Hausapothekenfabrik

die bei **Drogisten, Möbelhändlern** und **Luxuswarengeschäften** gut eingeführt sind. Offerten mit Referenzen unter **F. K. 4429** an **Rud. Mosse, Karlsruhe i. B.** erbeten.

Möbeltischler,

ältere erf. Leute, zur Anfertigung feiner Möbel finden Beschäftigung.

Ziegenhorn & Jucker, Hofmöbelfabrik, Erfurt.

Ein unverheirateter [8709

Kuhfütterer

gesucht. Franckestraße 17.

Zum 15. August oder 1. Septbr. wird gewandtes, nicht zu junges

Stubenmädchen,

das gute Zeugnisse aus ähnlichen Stellen aufweisen kann, bei hohem Lohn **gesucht.** Vermittelung nicht ausgeschlossen. Meldungen zwischen 4 und 6 Uhr. Frau Buchhändler **Grosse, Blumenstraße 10.**

Auf einem Gute in der Stadt findet zum 1. Juli ein bescheidenes **junges** [8639

Mädchen,

welches sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, als **Stütze** Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüche sind zu senden, unter **Z. o. 499** an die Exped. d. Ztg.

Grabdenkmäler

Original-Entwürfe. Spezialität: **Erbbegräbnisse.**

Grabeinfassungen. [7664

Marmorarbeiten. Bauausführungen.

Fr. Söllinger, Halle a. S.,

Delitzscherstr. 90,

Steinmetzmeister u. Bildhauer, direkt am Zentralbahnhof.

Fernruf 1189.

Gesucht sofort eine tüchtige

Wirtschafterin

für Landschloß. Off. an Generalin **v. Hobe, Schloß Tucheim** bei Genthin. [8642

Personen, die sich anbieten.

Feldarbeiter,

Deutsche, Russen, Galizier, sowie deutschsprechende Pferdeknechte besorgt unter kulantesten Bedingungen

Wilhelm Fischer,

Stellenvermittler, [8023

Am Güterbahnhof 2, II.

Prima Referenzen.

Deutsch sprechende Knechte, 8027

sowie Familien und Burschen besorgt Louise Bärwinkel geb. Rudo, Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9, Teleph. 2565.**

Gebildetes junges Mädchen sucht Stellung als **Gesellschafterin** u. z. **Unterstützung im Haushalt** geg. mäßig. Honorar. Eintritt ev. sofort. Gefl. Off. erb. unt. **Z. h. 493** an die Expedition dieser Zeitung.

Vermietungen.

Hochherrschaftl. Wohnung Poststraße 18

II. Etage, 10 Zimmer, reichliches Zubehör, Gas und elektr. Lichtanlage, Zentralheizung sofort oder später zu vermieten. [8577

Franckestr. 17

ist die **II. Etage** zu **vermieten.**

Taubenstr. 14, I

3 Zimmer, Schlafstube, Küche u. Zubehör an kleine Familie per 1. 7. oder später **zu vermieten.** Preis 500 Mark. Näh. Kontor.

Für Offiziere od. Einj.-Freiw. der Artillerie.

Fein möbl. Zimmer (bisher an Einj.-Freiw. vermietet gewesen) **zu vermieten.**

Merseburgerstr. 96, III. l.

Geldverkehr.

75 000 Mark

à 4% zur ersten Stelle, Taxe 124 000 Mk., erste Wohnlage, Gesamtfläche 1100 qm alter Baumbestand, **1. Oktober gesucht.** Unterhändler verbeten. Off. unt. **B. d. 1111** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ich suche auf mein Gut eine I. Ackerhypothek von

30 000 Mk. à 3½%

innerhalb des **10fachen Reinertrages.** Direkte Offerten unter **Z. k. 495** an die Exped. d. Ztg. [8598

10—13 000 Mk.

für ländl. Grundstück innerhalb 50% der Wert- und Feuertaxe **gesucht.** Off. unt. **O. 5323** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** [8706

---

900 000 Mk.

sollen auf Acker von 3½% an ausgeliehen werden; auch **zur II. Stelle** unter günstigsten Bedingungen bis **zur höchsten Beleihungsgrenze.**

B. J. Baer,

Halle a. S., [7916

Leipzigerstr. 30.

I. Hypothek gesucht.

Für ein magistratlich konzessioniertes und gesichertes industrielles Unternehmen wird f. Erweiterungszwecke eine erste Hypothek von 50 000 Mk. zu 5½% gesucht. Feuerkasse 120 000 Mk. Offerten unter **Z. r. 502** an d. Exped. d. Ztg.

---

1 000 000 Mark

Stifts- u. Privatgelder von 3½% an auf Acker auszuleihen. [7999

H. Silberberg, Halberstadt.

Darlehne bis Mark 300.—, ratenweise Rückz., kul. Beding., giebt diskret u. schnell **Eichbaum, Berlin,** Großgörschenstraße 4. Zahlr. Dankschr. Rückp.

Alle Arten

Möbel

empfiehlt billigst

C. Hauptmann

Möbel-Fabrik,

Halle S., Kl. Ulrichstr. 36.

Heinrich Reum

Dekorateur

Blücherstr. 16. Fernruf 2654.

Moderne Dekoration und Polster-Möbel,

Solide Ausführung.

[8024

Himbeersaft

per 1 Pfd. 60 Pfg. [8681

A. Krantz Nachf.

Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

5% Rabatt.

Erich Heine

Goldschmied

Geiststrasse 65

bittet um Besichtigung seiner Auslagen.

R.-Sp.-V.

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Hocherfreut zeigen die Geburt eines kräftigen **Jungen** an

Berlin, z. Zt. Halle.

H. Högel und Frau

Helene geb. Windesheim.

Verlobt: Frl. Elisabeth Taetz mit Hrn. Mühlenbesitzer Paul Gramberg (Biestern — Burgmühle). Frl. Marie Bohnstedt mit Hrn. Rittergutsbesitzer Erwin Rödenbeck (Luckau i. L.—Rittergut Mittelfrohna b. Limbach). Frl. Frieda Redelmeier mit Hrn. Martin Keibel (Sondershausen—Neubrandenburg). Frl. Ida Lange mit Hrn. Herm. Tröster (Leipzig). Freiin Thea von dem Knesebeck-Milendonk mit Hrn. Achaz Graf von der Schulenburg (Tylsen—Beetzendorf).

Verehelicht: Hr. Pfarrer Walter Orphal mit Frl. Ilse Kamlah (Lipke — Grunewald). Hr. Gerichtsassessor August Giersberg mit Frl. Käthe Lachmann (Biedenkopf—Oels i. S.). Hr. Alfred Brünner mit Frl. Margarete Großer (Bitterfeld—Brehna).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. Lüdecke (Remscheid). Hrn. Leutnant Gustav von Hochwaechter (Kassel). Hrn. Postassistent Walter Löffler (Lützen). Hrn. Gerichtsassessor Kutzner (Hirschberg). Hrn. Ernst Kittel (Leipzig). Hrn. Graf von Zech (Goseck). Hrn. Emil Rau (Leipzig-Eutritzsch). — Eine Tochter: Hrn. Pastor R. Weidauer (Mittelsaida). Hrn. Hermann Langrock (Dölitz bei Leipzig). Hrn. Erich Peterke (Leipzig).

Gestorben: Herr Rittergutspächter Karl Schultz (Benz). Herr Rentner Otto Strümpf (Wolmirstedt). Hr. K. Grosse (Wilmersdorf). Hr. Regierungs-Sekretär a. D. Louis Körner (Magdeburg-N.) Herr Karl Heidelberger (Plauen). Hr. Postmeister Müller (Ahrweiler). Hr. Postmeister Joh. Koepke (Freiburg). Hr. Ingenieur K. Giese (Dresden). Hr. Tischlermeister Emil Schramm (Dohna). Hr. Schlossermeister Heinrich Becker (Nordhausen). Fr. Amalie Reiter geb. Holland (Leipzig). Frau Pastor Therese Burkhart geb. v. Schultz (Torgau). Frau Wilhelmine Ziems geb. Fischer (Magdeburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506181-12/fragment/page=0008

Der Krieg in Ostasien.

Zwischen den Regierungen von Tokio und Petersburg ist, so meldet Reuters Bureau aus Washington, ein Meinungsaustausch im Gange, der über Washington geführt wird und ein **Zusammentreffen des Generals Lenewitsch mit dem Marschall Oyama** zum Gegenstande hat. Zweck dieser Zusammenkunft soll der Abschluß eines Waffenstillstandes sein, der der Friedenskonferenz in Washington den Weg ebnen soll. Anfänglich dachte man daran, daß ein vorläufiges Protokoll in Washington unterzeichnet werden würde; man glaubt aber jetzt, daß der Abschluß eines Waffenstillstandes am besten den beiden Befehlshabern anzuvertrauen ist. Die Zeitdauer des Waffenstillstandes ist noch nicht bestimmt; sie soll verhältnismäßig kurz sein, sodaß der Fortgang der Friedensbesprechungen nach Möglichkeit beschleunigt wird.

Der Besuch, den der japanische Gesandte am 16. Juni bei dem Minister des Aeußeren Rouvier machte, stand, wie verlautet, in Beziehung zu den Vorbesprechungen über die Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Japan. Immerhin wird im Ministerium des Aeußeren über diesen Punkt die größte Zurückhaltung beobachtet.

Trotz der begonnenen Regenzeit wird die japanische Offensive **in der Mandschurei** fortgesetzt. Die Vortruppen haben Ordre, in Gewaltmärschen vorzugehen. — Hakodate befindet sich noch immer im Belagerungszustand.

*

Berichtigung. Unter die „letzten Telegramme" in Nr. 280 der „Hall. Ztg." hat sich insofern ein Druckfehler eingeschlichen, als dort u. a. von einer japanischen Kriegsforderung an Rußland in Höhe von 2 bis 4 Millionen Mark die Rede war. Es muß natürlich 2 bis 4 Milliarden heißen.

Zum Tode Wißmanns.

Die Werke, die der große Forscher über seine Reisen veröffentlicht hat, zumal sein auflagenreiches Buch „Unter deutscher Flagge quer durch Afrika" geben eine lebendige Vorstellung von der gewinnenden Art seines Wesens, dem ernsten Sinn seines Forschens. „Klug wie zwölf" nannten ihn die Araber, denen sein Name ein Schrecken geworden. Kein schöneres Zeugnis für Wißmanns Art vermögen wir aber beizubringen, als das, welches ihm einst Fürst Bismarck ausgestellt hat. Mit einer Deputation kam er auf v. Wißmann zu sprechen und da sagte er: „Der hat zweimal allein Afrika durchquert und niemals eine Dummheit gemacht. Als er zu mir kam und für den Kampf gegen die Buschiri um Instruktionen bat, sagte ich ihm: Aber mein lieber Major, wie soll ich Ihnen Instruktionen geben bei sechs Wochen Briefgang nach Sansibar? Ich bin doch nicht der selige Hofkriegsrat. Ihre einzige Instruktion ist: zu siegen. Machen Sie Dummheiten, nun, dann setze ich eben drin; denn ich bin ja für Sie verantwortlich. Betrachten Sie sich als des Kaisers Reichskanzler für Ostafrika. Und — er hat keine Dummheiten gemacht und ist mit fleckenlos weißer Weste zurückgekommen."

Graz, 17. Juni. Ueber den Tod Hermann von Wißmanns kursieren hier zwei Versionen. Die erste spricht von einem Selbstmorde. Doch ist diese sehr unwahrscheinlich, trotzdem Wißmann als sehr nervös bekannt war. Die zweite wohl einzig richtige Version ist die, daß v. Wißmann auf der Jagd strauchelte, wobei sich sein Gewehr entlud und ihm die ganze Schrotladung durch das linke Auge in das Gehirn drang und seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Das Unglück geschah im Jagdgebiete seines Gutes Weißenbach.

Wißmann war als ausgezeichneter Schütze bekannt und hatte das Gut Weißenbach vor fünf Jahren gekauft, da ihm eines Nervenleidens wegen der Aufenthalt im Hochgebirge und in Waldluft vorgeschrieben war. Er hatte sich vollständig erholt und gekräftigt und hätte nach zwei Jahren wieder eine Afrikareise unternehmen können. Das Schloß Weißenbach enthält große Sammlungen von Objekten aus Afrika. Wißmann hinterläßt eine Witwe und vier Kinder von zwei bis zwölf Jahren.

Vermischtes.

N. G. C. **Die Mitgift der Kronprinzessin.** Ueber die Mitgift, die die Herzogin Cecilie bei ihrer Vermählung mit dem deutschen Kronprinzen erhalten haben soll, sind allerlei Meldungen in Umlauf gesetzt worden, die man ohne Ausnahme als rein willkürliche Kombinationen bezeichnen darf, da naturgemäß über den ganzen Inhalt des zwischen dem Kronprinzen und seiner Verlobten am 3. Juni abgeschlossenen Ehevertrages nur den zunächst beteiligten Personen Genaues bekannt ist. Jedenfalls darf man einzelne Summen, die bei dieser Gelegenheit genannt worden sind, als viel zu hoch gegriffen bezeichnen, umsomehr, als nach den Bestimmungen des mecklenburgischen Hausgesetzes die Mitgift der mecklenburg-schwerinischen Prinzessinnen eine verhältnismäßig bescheidene ist. Das großherzogliche mecklenburgisch-schwerinische Hausgesetz vom 23. Juni 1821 sagt nämlich in seinem § 8: „Wegen des Unterhaltes und der Apanage der Fürstlichen Prinzen und Prinzessinnen wird hiermit festgesetzt: 1. Was der regierende Herr während seines Lebens seinen Kindern und Enkeln aussetzen und geben will, bleibt seinem Ermessen und seiner väterlichen Liebe überlassen. Jedoch wird derselbe, wenn sie sich mit seiner Zustimmung vermählen, oder ihren eigenen Hausstand anfangen, oder die festgesetzten Jahre der Volljährigkeit erreichen, so für sie sorgen, wie es der Stand eines Mecklenburgischen Prinzen, oder einer Mecklenburgischen Prinzessin erfordert." — Zu diesem Hausgesetze wurde indessen am 15. Oktober 1872 eine „Zusatzverordnung" erlassen, in der es unter 8) E. heißt: „Jede Tochter des Großherzogs, sowie jede andere Prinzessin des Hauses erhält, solange sie unvermählt im elterlichen Hause bleibt, von ihrer Volljährigkeit an Vier Tausend Thaler Cour. jährlich, wenn sie aber mit Erlaubnis des Großherzogs einen eigenen Hausstand gründet, Zehn Tausend Thaler Cour. jährlich, und zur ersten Einrichtung dazu Drei Tausend Thaler Cour. einmalig." — Es versteht sich, daß diese Summen natürlich nur das Minimum dessen angeben, auf das eine mecklenburgische Prinzessin bei ihrer Heirat Anspruch erheben kann. Eine ganz andere Frage ist es, wie hoch sich etwa das Privatvermögen der Kronprinzessin aus dem Nachlasse ihres verstorbenen Vaters, des Großherzogs Friedrich Franz III., belaufen mag, soweit der Großherzog innerhalb der vom Hausgesetze gezogenen Bestimmungen über dieses frei disponieren konnte, und ob die Mutter der Kronprinzessin, die Großherzogin Anastasia, ihrer Tochter aus ihren eigenen Mitteln eine besondere Mitgift ausgesetzt hat. Aber wie schon gesagt, liegt eine auch nur annähernd richtige Beantwortung dieser Fragen für den Nichteingeweihten vollständig außerhalb des Bereiches der Möglichkeit.

Unsere geehrten
Post-Abonnenten
bitten wir um **rechtzeitige Erneuerung des Abonnements** für das bevorstehende neue Quartal.
Auch alle Landbriefträger sind verpflichtet den Abonnementsbetrag gegen Quittung entgegen zu nehmen.
Neu eintretende Abonnenten erhalten die Nummern bei Einsendung der Postquittung an unsere Adresse bis 1. Juli kostenlos und postfrei.
Probenummern
senden wir auf Wunsch unentgeltlich überall hin.
Verlag der Halleschen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
Halle a. S.

N. G. C. **König Alfons von Spanien lernt Englisch.** So unpopulär die Heirat König Alfons XIII. mit der protestantischen Prinzessin Viktoria von Connaught wäre, so scheint sie doch tatsächlich zum Ereignis werden zu sollen. Hierfür ist abermals ein neues Anzeichen zu registrieren. Als der junge König sich jetzt zum Besuche des britischen Hofes in London aufhielt, fiel es allgemein auf, wie unbeholfen — ein englisches Blatt gebrauchte den unhöflichen Ausdruck „schülerhaft" — er sich in der englischen Sprache ausdrückte. Darum mußte er auch den Begrüßungstoast König Edwards VII. auf Französisch erwidern. Jetzt scheint Alfons XIII. aber entschlossen, diese Lücke in seinen Kenntnissen auszufüllen, und so hat er einen Kammerherrn seines Hofes — merkwürdigerweise nicht nach England, sondern nach Amerika, und zwar nach Chicago, geschickt, um ihm einen Lehrer des Englischen ausfindig zu machen. Dieser ist jetzt in der Person eines gewissen Mr. Ralph L. Ray gefunden, der sich bereits auf den Weg gemacht hat, um sein Amt in Madrid anzutreten. Jung-Alfonso scheint diese linguistischen Studien sehr gründlich betreiben zu wollen, denn er hat Mr. Ray gleich auf drei Jahre fest engagiert, so daß man ammimmt, der Amerikaner, der übrigens selbst noch ein junger Mann ist, solle wohl, falls wirklich die Prinzessin von Connaught Königin von Spanien wird, als eine Art Dolmetscher zwischen den königlichen Ehegatten dienen. Nicht sehr königlich, vielmehr ziemlich bescheiden ist dagegen das Gehalt, das Mr. Ray bekommen wird. Es beziffert sich im ersten Jahre auf 400 Mark monatlich und steigt nur wenig in den beiden folgenden.

Zwei Forschungsreisende in Kalifornien verschwunden. Aus San Francisco wird gemeldet, daß zwei Amerikaner, Harry E. Miller und Kapitän Olender, von einer abenteuerlichen Reise zur Erforschung der von feindlichen Indianern bewohnten Insel Tiburon im kalifornischen Golfe nicht mehr zurückgekehrt sind und ihr Wagnis, aller Wahrscheinlichkeit nach, mit dem Leben bezahlt haben. Die Insel wird, nach der „Deutschen Rundschau für Geographie und Statistik", von dem wilden Stamme der Seri-Indianer bewohnt, denen nachgesagt wird, daß sie ihre Gefangenen zu töten und zu verspeisen pflegen. Tiburon soll reich an mineralischen Schätzen sein und wiederholt haben weiße Abenteurer den Versuch gemacht, dort zu landen. Doch keiner kehrte wieder zurück. Nominell gehört die Insel zum Gebiete der Republik Mexiko, doch haben die mexikanischen Behörden vergebliche Anstrengungen gemacht, die wilden Indianer zu unterjochen. In welcher Weise die beiden Amerikaner ihr Leben eingebüßt haben, das wird wohl immer ein dunkles Geheimnis bleiben. Miller war früher Schullehrer in Los Angeles und nur die Abenteuerlust bewog ihn dazu, die Expedition nach Tiburon Island zu unternehmen.

Patriotische Ortsnamen. Der Kaiser genehmigte dem Orte Ostrowski im Bezirk Bromberg auf seinen Antrag fortan den Namen „Bismarcksruhm" führen zu dürfen. — Die Gemeindevertretung von Sczyglowitz im Kreise Rybnik beschloß, an Stelle ihres polnischen Namens zu Ehren der Kronprinzessin den Namen „Ceciliental" angenehmen. Der Kaiser wurde bereits um die erforderliche Genehmigung hierzu gebeten.

Unwetter in der Rheinprovinz. Ein am 15. Juni nachmittags über die Rheingegend niedergegangenes Unwetter hat wiederum in den Weinbergen am Oberrhein und an der Mosel große Verheerungen angerichtet. Auf dem Rhein traf der Blitz ein großes, mit Kohlen beladenes Schleppschiff; alsbald vom Ufer aus abgegangene Hilfe rettete den Schlepper aus Lebensgefahr. In Rhens schlug der Blitz mehrmals ein. Bei Ems traf der Blitzstrahl eine Hütte, in der mehrere Grundarbeiter Schutz gesucht hatten, einer von ihnen wurde gelähmt, die übrigen schwer verletzt. Auch die Seitentäler des Rheinlandes wurden durch das Unwetter stark mitgenommen.

Erlebnisse eines Deserteurs. Der 1883 in Düsseldorf geborene Knecht Paul Schultz wurde im Frühjahr vorigen Jahres bei der Musterung zum Train angesetzt. Bald darauf hatte er für seinen in St. Wendel wohnenden Prinzipal, einen Müller, Kundengelder einzukassieren; er unterschlug 160 Mark und reiste damit nach Frankreich. Unterwegs faßte er den Entschluß, in die französische Fremdenlegion einzutreten. Er meldete sich und wurde auch angenommen. Nach einiger Zeit wurde er mit mehreren anderen jungen Leuten auf einem Transportdampfer eingeschifft und nach Algier befördert. Auf der Fahrt machten viele Fluchtversuche, die teils gelangen, teils fehlschlugen. Schultz hielt aber aus. In der afrikanischen Garnison angekommen, hatte er übermenschliche Qualen auszustehen, er ertrug aber alles mit Geduld. Bei einer günstigen Gelegenheit aber ging er davon. Sein Seitengewehr, sowie sein Gewehr nebst zwei gefüllten Patronentaschen nahm er zu seiner Sicherheit mit. Die Desertion wurde bald entdeckt, und es wurde von den Franzosen Jagd auf ihn gemacht. Die Kugeln seiner Verfolger pfiffen ihm um den Kopf, aber keine traf. Als er sah, daß man ihn einholen würde, blieb er stehen, legte an und schoß. Er hatte gut gezielt, ein Verfolger fiel. Aufs neue stürmten sie wieder ein. Er schoß wieder und ein zweiter Franzose fiel. Nun gaben die anderen die Verfolgung auf. Araber und Beduinen glaubten, ihm den Garaus machen zu können. Als er aber zwei von ihnen durch gut gezielte Gewehrschüsse ins Jenseits befördert hatte, ließen sie ihn in Ruhe. Kurz vor Tanger warf er seine Waffen fort. Er ging an Bord eines im Hafen liegenden englischen Dampfers und arbeitete sich als Trimmer nach England hinüber. In Liverpool verließ er den Dampfer, und nach vielen Bemühungen gelang es ihm, für den deutschen Dampfer „Fürst Bismarck", nach Hamburg bestimmt, anzumustern. In einer der letzten Nächte traf er mit dem Dampfer im Hamburger Hafen ein und stellte sich sofort der Militärbehörde, die ihn vorläufig fest-

Restbestände der Saison
Kleiderstoffe, Waschstoffe, woll., seid. u. Waschblusen, Kostüm-Röcke, Touristenröcke, Promenadenkleider, Waschkostüme, Unterröcke, Damen-Hüte, Kinderhüte, Sonnenschirme, Spitzenumhänge
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Verkauf netto gegen bar.
A. Huth & Co.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506181-12/fragment/page=0009

nahm. Er sieht jetzt seiner Verurteilung wegen Unterschlagung und Verletzung der Kontrollpflicht entgegen.

Zu dem Brandunglück in Gr.-Montau erfährt das „B. T." aus Dirschau noch: Mitten in dem hart an der Nogat gelegenen Dorfe befindet sich der Kalksteinsche Gasthof, in dessen Stallungen und Anbau etwa 150 Personen, die beim Dammbau tätig sind, Unterkunft fanden. In der Nacht zum Dienstag gegen 1 Uhr brach in dem Barackenanbau, in dem etwa 75 ungarische Arbeiter nebst ihren Frauen und Kindern logierten, Feuer aus, das in dem Holzbau und dem Strohlager der Leute reichliche Nahrung fand. Auch der neben dieser Baracke befindliche Schlafraum für etwa 75 russische Arbeiter fing Feuer. Es entstand eine furchtbare Panik, denn alle Personen drängten eiligst, notdürftig bekleidet, nach dem Ausgange. Fast alle retteten sich; doch bei den Versuchen der Gefängstigten, von ihrem Hab und Gut wenigstens etwas zu retten, ereignete sich die furchtbare Katastrophe. Mehrere von den Leuten gingen in die brennenden Gebäude hinein und wurden von den einstürzenden Decken und Wänden verschüttet und schwer verletzt. Insgesamt wurden sieben Personen in das Krankenhaus geschafft, unter denen einige ganz erhebliche Brandwunden erlitten haben, sodaß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Das Feuer legte sowohl den Logierraum, als auch die Einfahrt und die Stallungen in Asche. Die Zahl der unter den Trümmern begrabenen Leichen konnte bisher nicht genau festgestellt werden, da die Aufräumungsarbeiten noch nicht beendet sind. Bis jetzt wurden drei stark verkohlte Leichen von Russen gefunden. Da jedoch noch drei Personen vermißt werden, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch deren Leichen noch unter den Trümmern begraben liegen. Die gefundenen Leichen sind die von einem 27jährigen Arbeiter und zwei 14jährigen Kindern. Die Frau des ersteren liegt in hoffnungslosem Zustande ebenfalls schwer verletzt im Dirschauer Krankenhause.

Ein Skandalprozeß ersten Ranges, in dem der Priester Johann von Kronstadt, der Beichtvater des Zaren, eine wenig rühmliche Rolle spielt, wird demnächst in Petersburg vor sich gehen. Die Petersburger Presse ist schon lange entrüstet über den „heiligen" Mann, der Dinge geschehen läßt oder gar begünstigt, die himmelschreiend sind. Es hat sich in Kronstadt eine Sekte gebildet, die den Priester als Gottvater, als den „Gebenedeiten in der heiligen Dreifaltigkeit" anbetet. Die Sekte, die bereits bis in das Dongebiet gedrungen ist, erweist dem Priester in der Tat göttliche Ehren. Sie hat in der Nähe Petersburgs eine Kapelle, verkaufte Bilder Johanns in Form von Heiligenbildern und treibt überhaupt den denkbar schlimmsten religiösen Unfug. Neben dem Priester spielt eine „Gottesgebärerin" eine Dirne, die Hauptrolle. Zahlreiche Helfer und Schlepper vermitteln Zusammenkünfte der massenhaft in Kronstadt eintreffenden Pilger mit dem Priester-Heiland und der Mutter-gottes, wobei tüchtig Geld hängen bleibt. Da die Polizei trotz aller Enthüllungen durchaus nicht gegen den unerhörten Schwindel einschreitet, der sich in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt abspielt, so hat ein Redakteur des „Ruß" eine Klage herbeigeführt, um in öffentlicher Gerichtssitzung das Treiben des Priesters und seiner „Jünger" zu beleuchten. Man wird dabei etwas zu hören bekommen.

Eine deutsche Mädchenhändlerin ist bei ihrer Ankunft in New-York abgefangen worden. Im März d. Js. erhielt die Kriminalpolizei zu Altona die Nachricht, daß die 55 Jahre alte Marie Delfs, gebürtig aus Albersdorf in Dithmarschen, mit Mädchen nach Des Moines im Staate Jowa (Nordamerika) abzureisen gedenke. Bevor zur Verhaftung der D. geschritten werden konnte, hatte diese sich bereits in Hamburg auf dem Dampfer „Prätoria" eingeschifft. Zwei der zu verkaufenden Mädchen konnten noch von der Abreise zurückgehalten werden, während ein drittes Opfer die Fahrt nach Amerika antrat. Die Polizei in Altona benachrichtigte die Berliner Polizeistelle zur Bekämpfung des Mädchenhandels, durch die der deutsche Ausschuß Lützow-Platz 14, von der Mädchenentführung Kenntnis erhielt. Da die „Prätoria" bereits am folgenden Tage an ihrem Bestimmungsorte eintreffen sollte, so kabelte der deutsche Ausschuß an das deutsche Konsulat in New-York, das wiederum die dortige Polizei verständigte. Die Delfs wurde sofort bei der Ankunft des Schiffes verhaftet und auf Grund des Artikels 3 des Einwanderungsgesetzes (Mädchenhandel) unter Anklage gestellt. Wie das deutsche Konsulat in New-York mitteilt, ist die Mädchenhändlerin mit zwei Jahren Zuchthaus bestraft worden. Das bei ihr befindliche Mädchen wurde an der Landung verhindert und mit dem nächstfälligen Hamburger Dampfer „Patricia" nach Deutschland zurückgeschickt.

Unter der Belegschaft der dem Eschweiler Bergwerksverein gehörenden Grube Rothberg herrscht große Gärung, weil die Direktion zwei Schreiben der Lohnkommission ablehnend beantwortete. In dieser Angelegenheit gehen der Verein christlicher Bergarbeiter und der deutsche Bergarbeiterverband zusammen. Sonntag findet in Eschweiler eine Versammlung statt, in der nach dem Bericht der Führer der beiden Verbände Beschluß gefaßt werden soll, ob durch Ausstand die Forderungen erzwungen werden sollen.

Neuer Tunneldurchschlag? Für die allernächste Zeit steht, so wird aus Bern gemeldet, ein neuer interessanter Tunneldurchschlag bevor: der des großen Eigertunnels der Jungfraubahn. Das gewaltige Felsmassiv des Eigers wird durch diesen Tunnel auf stark bergansteigender Bahn durchquert, und die elektrischen Jungfraubahnwagen werden aller Voraussicht nach schon im August d. J. bis zu der neuen Station Eismeer, 3161 Meter überm Meer, verkehren. Der Durchbruch des Tunnels zu dieser neuen Etappe soll in den nächsten 8—10 Tagen erfolgen. Es sind nur noch etwa 10—15 Meter zu durchbrechen.

N. G. C. **Stockholms Morgengabe an den schwedischen Thronerben.** Da ganz Schweden, und Stockholm dem übrigen Lande voran, gegenwärtig darin wetteifert, seine Anhänglichkeit an die Dynastie auf jede Weise zu bezeugen, wird aller Voraussicht nach der Erbprinz des Prinzen Gustav Adolf, der sich am Donnerstag in Windsor mit der Prinzessin Margarete von Connaught verheiratet hat, zu begeisterten Huldigungen an das Herrscherhaus Anlaß geben. Die Stadt Stockholm wird dann auch dem Prinzen, der als ältester Sohn des Kronprinzen einst den Thron zu besteigen bestimmt scheint, und seiner jungen Gemahlin ein Hochzeitsgeschenk überreichen lassen, das jetzt fertig gestellt ist und die Bewunderung der Kenner erregt. Es besteht in einer vollständigen Speisezimmer-Einrichtung in englischem Stile, aber nach den zeichnerischen Entwürfen des schwedischen Künstlers Borberg. Zu der Einrichtung gehören u. A. ein großes Büffet, ein Anrichtetisch, ein Ektisch, vierzig Stühle, eine gestickte Tischdecke, ein Teppich, Vorhänge, Portieren und Gardinen, ein Kronleuchter, eine Standuhr und ein Dessert-Service, dessen sämtliche Stücke, auch die Teller, aus schwerem Silber gearbeitet sind. — Ob auch die Norweger dem Enkel ihres entthronten Königs eine Gabe zu seiner Heirat darzubringen gedenken, — darüber verlautet zur Stunde noch nichts.

Der „Kaiser der Sahara". Der Geisteszustand des in Triest weilenden „Kaisers der Sahara" Lebaudy soll auf Veranlassung der dortigen Polizei untersucht werden. Lebaudy, der alle Zeichen des Größenwahnes zeigt, drohte, er werde Triest mit seinen Truppen belagern.

Selbstmord im Eisenbahnzuge. In einem Abteil zweiter Klasse des in Herne fälligen Kölner Schnellzuges wurde von einer einsteigenden Dame die blutüberströmte Leiche eines gut gekleideten, etwa 35jährigen Reisenden aufgefunden, der sich durch zwei Revolverschüsse in das Herz und den Kopf getötet hatte. In dem Lebensmüden wurde später der Weinhändler Röhl aus Koblenz festgestellt. Das Motiv zu der Tat ist nicht bekannt.

Ein Briefträger von einem Hunde zerfleischt. Der Landbriefträger Gsell vom Postamt Eichhofen bei Schlettstadt wurde in Ausübung seines Berufes auf einem Mühlenhofe zu St. Peter von einer mächtigen Dogge angefallen und gräßlich zugerichtet. Der Bedauernswerte wurde von dem Tiere buchstäblich zerfleicht; sein Körper wies nicht weniger als 60 Wunden auf. Nur mit Mühe gelang es herbeigeeilten Ortsbewohnern, den Hund von seinem Opfer loszureißen, sonst wäre Gsell zweifellos von dem wütenden Tiere getötet worden. Der Zustand des Briefträgers ist sehr kritisch.

Der Bau des Simplontunnels. Wie der „Corriere della Sera" mitteilt, ist die Fertigstellung des Haupttunnels durch den Simplon vor Mai 1906 nicht zu erwarten. Möglich und wahrscheinlich sogar ist, daß die Eröffnung der Linie wegen der Störung durch Arbeiten im Nebentunnel noch auf viel später verschoben werden muß.

Die Juwelen der Herzogin von Westminster gefunden. In der Nähe von Cambridge fand man die am 29. Mai aus dem Schlafzimmer der Herzogin von Westminster gestohlenen Juwelen, die einen Wert von 8000 Pfd. Sterl. haben. Am Dienstag abend hatte die Geheimpolizei einen Mann verhaftet, der vorher als Nachtwächter im Haushalte der Herzogin tätig war. Der Verhaftete erklärte, daß die Juwelen in einem Felde in der Nähe von Cambridge vergraben seien und dies stellte sich als richtig heraus.

Mordversuch in einer Kirche. In der katholischen Pfarrkirche in Schwerin a. d. Warthe schoß während der Messe der Arbeiter Johann Bausche auf den zelebrierenden Dekan Hannemann. Der Schuß ging fehl; die Kugel drang in den Altar ein, der Täter wurde verhaftet.

Ein furchtbares Verbrechen, das in Rußland verübt sein soll, gelangt jetzt durch das „Schneidemühler Tageblatt" zur Kenntnis. Der Steueraufseher Sturmhöfel von dort erhielt aus Rußland, wo seine Schwester mit ihrem vierzehnjährigen Sohne im Gouvernement Kursk wohnte, folgende Trauernachricht: „Ihre liebe Frau Schwester, unsere teure Freundin, weilt nicht mehr unter den Lebenden. Am 1. Juni früh wurde mir gemeldet, daß das Haus der Frau Roglit brenne. Meine Schwester und ich fuhren sofort nach dem vier Kilometer entfernten Besitztume Ihrer Frau Schwester, fanden sie jedoch nebst ihrem Sohne Heinrich nur als verkohlte Leichen vor. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat nun festgestellt, daß Ihre Frau Schwester durch einen Schuß in die Brust getötet, dann noch ihr sowie dem Sohne die Köpfe mit einem stumpfen Instrumente eingeschlagen und schließlich noch das Haus angezündet worden sei." Unzweifelhaft haben die Mörder das Geld und die Wertsachen gestohlen; es liegt hier eines der schwersten Verbrechen: Raubmord mit Brandstiftung vor. Durch den Brand ist das Wohnhaus mit allen Möbeln und Sachen total zerstört worden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-he **Hochschulnachrichten.** An Stelle von Prof. Dr. Martin Disteli, der Rohns Lehrstuhl an der Dresdener Technischen Hochschule übernommen hat, ist der Oberlehrer an der Seefahrtschule in Elsfleth (Oldenburg), Dr. phil. Emil Tiemerding als a. o. Professor der angewandten Mathematik an die Universität Straßburg i. Els. berufen worden. — Der erste Assistent an der Münchener Universitäts-Frauenklinik, Dr. med. Karl Hörmann hat sich in der medizinischen Fakultät der Münchener Universität als Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie habilitiert. — Dem Bildhauer Ferdinand Lepcke in Berlin ist der „Professor-Titel" verliehen worden. — Der Historiker Dr. phil. Albert Brackmann, Oberlehrer am Gymnasium zu Marburg, ist zum außerordentlichen Professor an der Marburger Universität ernannt worden.

— **Zur Auslegung der Prüfungsordnung für Aerzte** ist ein Erlaß des Medizinalministers an die Universitäten ergangen. Die Kandidaten haben den Nachweis beizubringen, daß sie je ein Halbjahr als Praktikanten die Kinderklinik oder Poliklinik, sowie die Spezialkliniken oder Polikliniken für Hals- u. s. w. Krankheiten regelmäßig besucht haben. Aufgetretene Zweifel über die Auffassung dieser Bestimmung geben dem Minister Veranlassung, sie dahin auszulegen, daß die Studierenden derjenigen Universitäten, an welchen eine Kinderklinik oder Spezialkliniken für Hals- u. s. w. Krankheiten vorhanden sind, den Nachweis über den Besuch dieser Kliniken zu führen haben. Der Nachweis über den Besuch einer Poliklinik dagegen genügt nur an denjenigen Universitäten, an welchen keine gleichartigen Kliniken vorhanden sind.

— **Eine Gedächtnistafel** für Gustav von Moser wurde, nach einer Blättermeldung aus Görlitz, an dem Hause angebracht, wo der Dichter in seinen letzten Lebensjahren gewohnt hatte. Die Tafel, die von den nächsten Freunden gestiftet wurde, ist aus dunklem Marmor und zeigt folgende Inschrift: „Hier starb der Lustspieldichter Gustav von Moser am 23. Oktober 1903." Für das geplante Moser-Denkmal, zu dem zahlreiche deutsche und ausländische Bühnen mit beisteuern hatten, sind die erforderlichen Mittel noch nicht zusammengebracht.

N. G. C. **Der neue Münchener Generalintendant.** Der Rücktritt Ernst von Possarts von der Leitung der Münchener Hofbühnen hat wohl nur außerhalb der bayerischen Hauptstadt überrascht. Possarts Stellung war tatsächlich schon seit mehreren Jahren erschüttert, und wenn er sich trotz der heftigen Angriffe, denen er fast von allen Seiten und namentlich in der Münchener Presse ausgesetzt war, dennoch so lange im Amte gehalten hat, so dankte er dies hauptsächlich dem Wohlwollen des Regenten Luitpold, der seines hohen Alters wegen jedem Personenwechsel innerhalb seiner Hofhaltung, soweit irgend möglich, aus dem Wege geht. Der Prinzregent liebt es nicht, sich an seinem Lebensabend mit neuen Gesichtern zu umgeben. Nun, der Oberst Freiherr von Speidel, der bestimmt ist, als Generalintendant an die Spitze der gesamten Verwaltung der königlichen Bühnen und der Hofmusik zu treten, also die Befugnisse in sich zu vereinigen, die bisher zwischen dem greisen, 81jährigen Freiherrn von Perfall und Herrn von Possart geteilt waren, ist gewiß kein „neues Gesicht" für den Regenten. Auch seine Wahl bedeutet keineswegs eine Ueberraschung; vielmehr wurde Oberst Baron Speidel ebenfalls schon seit mehreren Jahren in den Münchener Hoftreisen als der künftige Nachfolger Perfalls und Possarts zugleich genannt. Der Vater des Freiherrn von Speidel (er starb 1887 als Generalleutnant a. D.) war nämlich einer der intimsten Freunde des Prinzregenten, sein Regimentskamerad während seiner militärischen Dienstzeit und später lange Jahre hindurch sein Hofmarschall. So hat der Regent denn auch den Kindern dieses seines Freundes stets ein fast väterliches Interesse zugewandt. Freiherr Maximilian von Speidel wurde 1856 in München geboren, steht also zur Zeit im 49. Lebensjahre.

— **Siegfried Wagners neue Oper.** „Bruder Lustig", ist vollendet. Die Leitung des Werkes, dessen Erstaufführung sich bekanntlich das Hamburger Stadttheater gesichert hat, übernimmt Kapellmeister Brecher.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— **Friedrichroda-Reinhardsbrunn** hatte bis zum 14. Juni nach der 5. Kurliste 1896 Gäste.

= **Bad Nauheim,** 16. Juni. Bis zum 15. Juni 1905 sind 9798 Kurgäste angekommen, wovon an genanntem Tage noch 5719 anwesend waren. Bäder wurden bis zum 15. Juni 1905 105 814 abgegeben.

— **Lobenstein** (Reuß j. L.), 15. Juni. Kurliste 1 von Bad Lobenstein verzeichnet 78 Personen.

— **Auf den Nordseebäder-Fahrplan 1905** der Hamburg-Amerika-Linie, der in schöner Ausstattung jetzt wieder vorliegt und wie stets so auch in diesem Jahre in übersichtlicher Form gehalten ist, sei hingewiesen.

— **Verzeichnis der Sommerwohnungen im Odenwald, Vogelsberg** und benachbarten Gebieten, herausgegeben vom hessischen gemeinnützigen Verein zur Vermittelung von Land- und Kurraufenthalt in Darmstadt. Das Buch mit schönen Abbildungen, Routenkarten usw. verdient alle Beachtung.

— **Wegweiser für die Hohe Tatra.** Von Johannes Müller, Breslau. Kommissionsverlag von Müller u. Seiffert. Jeder, der die herrliche Tatra besuchen will, setze sich zuvor in den Besitz dieses empfehlenswerten Buches.

K. **Oberprechtel im badischen Schwarzwalde.** Prechtel, vor wenigen Jahren noch ganz unbekannt, ist erst im Jahre 1902 durch die Neuherstellung des Huberweges und die Einweihung des Huberfelsens in weiteren Kreisen genannt worden. Dieses Jahr soll nun daselbst am 2. Juli ein großes Volks- und Trachtenfest stattfinden, bei welchem auch die Beteiligung der großherzoglichen und erbgroßherzoglichen Herrschaften erhofft wird. In den einfachen, aber sehr guten Gasthäusern ist man von einer Pension von 3,50 Mark an recht gut aufgehoben. Forellen und junges Geflügel sind hier zu Hause. Für angenehme, schattige Wege, reichlich mit bequemen Ruhebänken versehen, hat seit einigen Jahren der Verschönerungsverein, für weitere Spaziergänge und Touren die im Jahre 1901 gegründete Sektion des badischen Schwarzwaldvereins in ausgiebigster Weise gesorgt.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ctr. 3,50-10,00 Mk.	Tauben, pro St. 40—60 Pfg.
Kartoffeln, 5 Liter 35—100 Pfg.	Enten, pro St. 2,00—3,00 Mk.
Zwiebeln, 1 Liter 30 Pfg.	Gänse, 1 St. 3,00—6,00 Mk.
Zwiebeln, 1 Mdl. 10 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,40 Mk.
Blumenkohl, 1 St. 10—40 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,30 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10—15 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,70 Mk.
Radieschen, 2 Bund 5—8 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Salat, grüner, 1 St. 3—5 Pfg.	Butter, pro St. 60—70 Pfg.
Schoten, 2 Liter 20 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Bohnen, 1 Liter 20—25 Pfg.	Eier, pro Mdl. 0,95—1,00 Mk.
Gurken, 1 Stück 20—60 Pfg.	Schweinefleisch, pro Pfd. 70-90 Pfg.
Stachelbeeren, 1 Liter 35-40 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 60-70 Pfg.
Kirschen, 1 Pfd. 30—40 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 70—90 Pfg.
Hühner, pro St. 1,50-2,50 Mk.	Kalbfleisch, pro Pfd. 70—90 Pfg.
Hähnchen, pro St. 2,00-3,00 Mk.	

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Königlich Preussische Staats-Medaille
Mr. Seidenstoffe schwarze weisse farbige
in unvergleichlich reicher Auswahl.
Immer die neuesten und schönsten. — Solide und sehr billig.
4 Ausstellungs-Medaillen, 6 Hoflieferanten-Diplome.
Deutschlands grösstes Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seidenstoff-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 19
43 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.
Proben portofrei
(6002)

Sunlight Seife
leistet auch zur Reinhaltung der Badezimmer-Einrichtungen die denkbar besten Dienste.
Zum Scheuern von Badewannen aus Email, Zink oder aus Porzellan, Röhrenleitungen, Wasserhähnen, Fliesenbekleidung der Wände und der Fußböden mache man sich eine reichliche Sunlight Seifenlauge. Bei leichter Arbeit ist die Wirkung eine wunderbare. Sunlight Seife enthält weder scharfe Bestandteile, noch freie oder überschüssige Soda, welche Farben angreifen.
Sie löst nur den Schmutz und läßt die ursprünglichen Farben wie neu erglänzen. Sunlight Seife ist selbstverständlicher Weise in erster Linie eine Haushaltungs-Waschseife hervorragendster Qualität; sie läßt sich aber auch für alle Reinigungsarbeiten im Hause mit gleich-großem Erfolge verwenden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506181-12/fragment/page=0010

Kgl. Bad Kissingen.

Bäder vom 15. April bis 1. November.

Weltberühmte eisenhaltige **Kochsalzquellen** (Rakoczy, Pandur, Maxbrunnen, Bockleter Stahlwasser (phosphorarsenhaltig), **Sole mit reichstem Kohlensäuregehalt** für Trink- und Badekuren. **Hervorragende Heilerfolge** bei **Magen-Darm**erkrankungen; **Herz-, Leber-, Nieren**krankheiten, **Erkrankungen der Atmungsorgane** (Asthma, Emphysem), **Fettleibigkeit, Zucker**krankheit, **Bleichsucht, Frauenkrankheiten.** [8726

Versand sämtlicher Mineralwässer durch die Verwaltung der königl. Mineralbäder Kissingen und Bocklet. **Aufschlüsse über alle Anfragen unentgeltlich vom Kurverein Bad Kissingen.**

Walhalla-Theater.

Direktion **Otto Herrmann.**

Gastspiel des

Original Budapester gemischten Theaters.

Direktion: **S. Mertens.**

Heute und folgende Tage:

Die Sünden der Väter.

Serenissimus-Zwischenspiele.

Neu! Neu!

Don Juan.

Operette in 1 Akt.

Sonntag mittag von 11½—2 Uhr: [6867

Matinée mit Vorstellung.

Entree 20 Pfg. Ein Kind frei.

Zoolog. Garten.

[8715

Sonntag, 18. Juni

2 grosse Militär-Konzerte,

ausgeführt vom

Musik-Korps des Feld-Art.-Regts. Nr. 55

aus Naumburg.

Leitung: Herr Stabstrompeter **C. Bührig.**

Anf.: Nachmittags 3½ bezw. abends 7¼ Uhr.

Eintrittspreis:

Erw. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg. (einschl. Billettsteuer).

Von **abends 7 Uhr** ab:

Erw. 35 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Allgem. Hall. Turnverein

(agr. 1861).

Vorsitzender **G. A. Seebach,** Neumarktstr. 7.

Gelegenheit z. **Turnen** finden:

Abteilung I u. II, Zöglinge von 14 bis 18 Jahren u. Mitglieder über 18 Jahre. Leiter: Turnwarte W. Klinz und Mitsching. Montag u. Donnerstag, abends 8 bis 10 Uhr städt. Turnhalle, Roßplatz.

Abteilung III, ältere Mitglieder. Dienstag und Freitag, 6 bis 8 Uhr abends Turnhalle Schule Drehauptstraße. Leiter: Herr Troschke.

Abteilung IV, Damen. Montag, abends 8 bis ½10 Uhr.

Abteilung V, Damen. Donnerstag, abends 6 bis 7½ Uhr.

Abteilung VI, Schülerinnen. Freitag, nachmitt. von 4 bis 5½ Uhr.

Abteilung IV bis VI Turnhalle Schule Drehauptstraße. Leiterinnen: Frl. Fahlberg und Frl. Fürnrohr.

Abteilung VII, Knaben. Sonntag, vormittags 8 bis 9½ Uhr städt. Turnhalle, Roßplatz. Leiter: Turnwarte W. Klinz und Mitsching.

3 D. 8711
20./6. 6½. M. Ber.

3 D. 8710
24./6. 1 Uhr. L. F. T.

Götz Krafft

Die Geschichte einer Jugend

Preis pro Band **4 Mk.** — in vier Romanbänden von **Edward Stilgebauer.** — Preis apart geb. **5 Mk.**

Bisher nahezu 100000 Bände verkauft!

Urteile der Presse:

Allg. Deutsche Universitäts-Zeitung. Der Roman ist eins von den wenigen und leider immer seltener werdenden Büchern, die besonders der studierenden Jugend ein zuverlässiger Führer zu einem edlen, sittlich starken Menschentum sein können.

Berliner Lokal-Anzeiger. Sie bietet ein getreues Spiegelbild dessen, was aufmerksame Beobachter der jetzigen akademischen Jugend sehen und erleben. Damit ist immerhin ein verdienstliches literarisches Werk getan, ein kulturhistorisches Dokument von unzweifelhaftem Wert gegeben.

Deutsche Zeitung. Ein an bunten Bildern und Vorgängen reicher Unterhaltungsroman, eine vielfach interessante Schilderung Berlins zu Anfang der 90er Jahre, ein Buch mit anregenden Abhandlungen und Reden.

Lübecksche Anzeigen. Ein schöpferischgestaltender Dichter hat in dem Buche das Wort: er versetzt uns in die Fülle eines reichen Werdens und lässt uns jene freudige, warme Anteilnahme an der Welt und allem ihrem Sein gewinnen.

Neue freie Presse. Aus den vielen nur wieder alizutreu gesponnenen Reflexionen spricht viel Verstand, gute Beobachtungsgabe und psychologische Feinheit.

Breslauer Morgen-Zeitung. Die ernste Versenkung in einen bedeutenden, wohl den bedeutendsten Gedanken der Zeit macht den Roman wertvoll in des Wortes bestem Sinne.

Deutsche Schulzeitung. Wer wie ich den ersten Band mit grösster Spannung gelesen hat, der wird sich auf die Lektüre des zweiten wie auf ein Fest freuen.

Anhaltischer Staatsanzeiger. Wir erinnern nur an den „Jörn Uhl", und diesem reiht sich ebenbürtig, wenn auch ganz anders geartet, Götz Krafft an.

Revue, New-York. Wir stehen nicht an, Götz Krafft dem Besten an die Seite zu stellen, was die deutsche Literatur in den letzten zwanzig Jahren hervorgebracht hat.

Bayrische Lehrerzeitung, Nürnberg. Silgebauer schildert in flüssiger guter Sprache, die sich in manchen Szenen zu hoher Schönheit erhebt. Auch dieser Band wird seine Freunde und Leser finden

Soeben erschien der

dritte Band:

Im engen Kreis

Band I: Mit tausend Masten — Band II: Im Strom der Welt

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt von **Rich. Bong, Berlin W. 57**

Goslar,

die sehenswürdigste Harzstadt in herrlichster Umgebung.

Sehr günstig für dauernden Aufenthalt; Prospekt frei durch **Ludwig Koch, Buchhandlung.**

Der Verein für Fremdenverkehr.

Carl Schaefer,

Mechaniker u. Optiker, Grosse Steinstrasse 58, empfiehlt [8670

Reisegläser

in Ia. Ausführung.

Karl Gieseguth,

Halle a. S., Sternstraße 5a.

Gründliche Ausbildung

in kaufm. u. landw. Buchführung rc., sämtl. Contorfächern. Prospekte. Pension.

Hotel u. Wein-Restaurant Tulpe.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die höfliche Anzeige zu machen, dass ich obiges Hotel und Restaurant übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, den guten Ruf des Hauses auch weiter zu erhalten und bemüht bleiben, die mich Beehrenden nach jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Hugo Springer.

Bad Wittekind.

Morgen Sonntag, früh 6½ und nachm. 3½ Uhr

zwei grosse Konzerte

der Kapelle des Füsilier-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Entree zum Früh-Konzert 25 Pfg. } einschl. Billettsteuer.
„ „ Nachm. „ 35 „ }

8693] **O. Wiegert,** Königl. Musikdir.

Kurhaus Bad Neu-Ragoczy

ist der **schönste Ausflugsort** der ganzen Umgebung.

Sonntag, den 18. Juni:

Zwei gr. Extra-Konzerte,

ausgeführt vom gesamten Dölauer Bergmusikkorps.

Anfang 3½ und 7 Uhr.

Es laden hierzu ergebenst ein [8688

M. Hessner, Dirigent. **A. Renelt.**

Café u. Konditorei C. Zorn,

Leipzigerstrasse 5. [6015

Ausschank von

Münchener Paulanerbräu

zum Salvatorkeller (gegründet 1651).

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 18. Juni, von nachm. ¼4 bis 11 Uhr abends

Zwei große Militärkonzerte,

ausgeführt vom **Trompeterkorps des Mansfeld. Feldartillerie-Regiments Nr. 75** (Musikdir. **F. Stade**) und der gesamten **Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36** (Musikdir. **O. Wiegert**).

Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. Karten haben Giltigkeit.

(0000) **F. Winkler.**

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Juni 1905.

Leipzig (Neues Theater): Der fliegende Holländer. — Montag: Der Klosterschüler von Mildenfurth. Hierauf: Phantasien im Bremer Ratskeller.

Leipzig (Altes Theater): Die 300 Tage. — Montag: Dasselbe.

5 T.
24./6. 6 Uhr. L. A. F. T.

Hallescher Reiter-Verein.

Einladung zur

ordentlichen Generalversammlung

Dienstag, den 27. Juni 1905, mittags 12¼ Uhr im **„Hotel zur Stadt Hamburg".**

Tages-Ordnung: [8687

1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht der Revisoren.
3. Entlastungserteilung.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Wahl der Revisoren.
6. Wahl des Schiedsgerichtes.

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht

Bahnstation **Schmiedeberg** Postbez. Halle.

Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst. Vorzügl. Erfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven-u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. u. Ausk. d. d. **Städt. Bade-Verwalt.** u. Badearzt Dr. med. **Schütz.**

Kgl. Bad Oeynhausen. Sommer- u. Winterkurort. Stat. der Linie **Berlin — Köln und Löhne — Hildesheim.** Sommersaison v. 15. Mai bis Ende Sept., Winterkur v. 1. Okt. bis Mitte Mai. **Kurmittel:** Naturwarme, kohlensaure Thermalsolbäder, Solbäder, Sol-Inhalatorium, Gradierluft, Medicomech. Zanderinstitut, Röntgenkammer, vorzügl. Molken- u. Milchkuranstalt, Trinkkuren. **Indicationen:** Erkrank. d. Nerven, d. Gehirns u. Rückenmarks, Gicht, Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Herzkrankh., Skrophulose, Anämie, chron. Gelenkentzündungen, Frauenkrankh. usw. Kurkapelle 42 Mus., außerd. Künstler- u. Militärkonz., 150 Morg. Kurpark, eig. Kurtheater, Bälle. Allgem. Wasserleitung u. Schwemmkanalisation. Versand v. Mutterlaugenbadesalz. Alleinvertreter: Apoth. **Dr. J. Weiss, Oeynhausen.** In der Zeit v. 15. Juni bis 1. Sept. werd. Preisnachlässe nicht bewilligt. Prosp. u. Beschreib. übers. frei die **Kgl. Badeverwaltung.**

„Zum Würzburger", am Hallmarkt Fernspr. 2807

empfiehlt nur

Würzburger Bürgerbräu

(hell und dunkel)

(Siphon-Versand) ½ **Ltr. 20 Pfg.**

8022] Hochachtungsvoll **Ludwig Riese.**

Aerztlich empfohlen. Alleinverkauf f. Halle.

Heidelbeerwein, sowie **alle anderen Beerenweine,** welche, ohne an **Aroma** u. **Geschmack** einzubüßen, mit Wasser und Selters verdünnt, entschieden als das **beste** und **gesündeste Erfrischungsgetränk zur jetzigen Jahreszeit** zu empfehlen sind, empfiehlt die

Beerenweinkelterei

Wilhelm Trebstein, Gutenberg.

Die **Weine** sind auch in den mit **meinen Plakaten versehenen Lokalen** sowie **direkt** zu haben. **Bei 12 Flaschen franko Haus.** [8713

Tambach, im Thüringer Wald,

Bahnstation.

Klim. Kurort, 452 Meter hoch, zwischen Oberhof und Friedrichroda gelegen. Nadelwaldung. — Einmündung von 5 Hauptthälern mit schönen **Gebirgspartien** und bequemen Weganlagen. — **Wohnungen und Verpflegung zu mäßigen Preisen.** Arzt und **Apotheke** im Ort. **Auskunft erteilt der Vorstand des Verschönerungs-Vereins** daselbst. [8110

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506181-12/fragment/page=0011

12 goldene Medaillen. — Prima Referenzen.

Adolf Bleichert & Co. Leipzig-Gohlis 120.

Aelteste u. grösste Fabrik für den Bau von

Drahtseilbahnen.

31jährige Erfahrungen.

Krane.

Elektro-hängebahnen.

Man verlange Kataloge.

Seil- u. Kettenförderungen.

Einfachste und billigste Transportmittel.

Adam Opel, Rüsselsheim a. Main

Opel

Fahrräder — Nähmaschinen

Fahrräder

Erstklassiges Fabrikat. Goldene Medaille Paris 1900.

F. Kleinau, Halle a. d. S.

und Motorwagen-Fabrik

Offeriere zu Fabrikpreisen:

Sommer-Decken . . . . von 2,40 Mk. pro Stück an
Fliegen-Netze . . . . . „ 2,90 „ „ „ „

Direkter Bezug, daher alle Sorten Säcke, Planen, Decken wesentlich billiger als von der landwirtschaftlichen Zentral-Verkaufsstelle. [7431

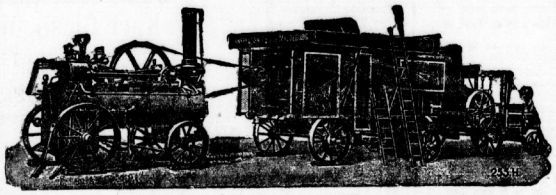
Auswahlsendungen ohne jeden Zwang gern zu Diensten.

Fritz Zirkenbach, Halle a. S.,
Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik.
Magdeburgerstraße 67. Fernsprecher 2193.

GARRETT SMITH & Co.,

Magdeburg-Buckau.

Lokomobilen u. Dampf-Dreschmaschinen.



Riesen-Dampf-Dreschmaschinen

mit Patent-Selbst-Einlegern. Tagesleistung bis 900—1000 Zentner.

Neue Langstrohpressen

für Bindfaden- u. Drahtbindung, Ersatz für Ballen- u. Glattstrohpressen

Kataloge und Preislisten kostenfrei. [5417

A. LYTHALL, HALLE a. S.

Merseburgerstr. 36.

1904 Erster Preis der D. L. G. auf der Hauptprüfung der Selbsteinleger.

Hamburg, Neubrandenburg u. Grevesmühlen.

1904 Erster Preis der D. L. G. auf der Hauptprüfung der Selbsteinleger.

Marshall-Lokomobilen u. Dampf-Dreschmaschinen.

Selbsteinleger, Strohpressen, Strohelevatoren.

Bewährtes deutsches Fabrikat.

Gras- u. Getreidemähemaschinen,

bekannte Marken: **Teutonia u. Ideal**
neuester, verbesserter Konstruktion, patentierte Ringschmierung, tadellose Ablage, leichter Gang.

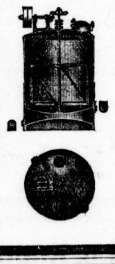
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen **F. Zimmermann & Co.,** Aktien-Gesellschaft. **Halle a. S.** Schneidemühl.
Filialen: Berlin C., Dircksenstr. Bogen 92 und

Schleppharken, ganz aus Eisen,
Rechen jeder Art,
Schleifsteine,
sowie sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen.

Kataloge umsonst und postfrei. [8015

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals **Hornung & Rabe** [7991



empfiehlt

Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampffässer, Vulkanisierkessel für chemische, Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel aller Systeme in jeder Grösse, Blecharbeiten aller Art, geschweisst und genietet, Reservoire, Turbinenrohre, Tanks etc.

Spezialität: Dextrin-Röstapparate.

Abteilung II: Homogen verbleite u. verzinnte Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen, Kupfer etc.

nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren.

Grösste Special-Fabrik für

Gas-Badeöfen

D.R.P.

Joh. Vaillant, Remscheid

Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco. [9263

Telephon 2173.

Clichés

jeder Art liefern schnell, gut und billig

Rudeloff & Beissner
HALLE a. S. 6.
Lindenstr. 44.

Sauggas-Motoren „Original Benz"

arbeiten am billigsten!

Beispiel: 16 Pferdestärken während 10 Stunden für 2 Mark

Man verlange Katalog

Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim

Hans Herzfeld, Halle a. S.,

Bergstr. 7 u. Mansfelderstr. 45, Fernruf 807.

Ingenieur- u. Installationsbureau.
Maschinenwerkstatt mit elektr. Betr.

Abt. für Gas u. Wasser,
Beleuchtungsanlagen u. Beleucht.-Artikel für Fabriken, Güter und Ortschaften.

Gas — Luftgas — Acetylen
Petroleumpresslicht
u. s. w.
Kandelaber u. Laternen
für Gas und Petroleum. [4502

Preislisten und Kostenanschläge kostenlos.

H. R. Heinicke, Chemnitz,

Wilhelmplatz 7.

Fabrikschornsteinbau, Dampfkesseleinmauerung.

Berlin NW., Brückenallee 7
Düsseldorf, Klosterstr. 94
Wien · Moskau New York.

Erbauer des höchsten Schornsteines der Erde.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sow. Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl offerieren zu billigsten Tagespreisen die

Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [7906

Drahtzäune,

Drahtgitter, Drahtgeflechte,

Drahtgewebe in allen Metallen für jeden Zweck, doppeltelastische Spiral-Drahtmatratzen, extra starke Sand- u. Kohlensiebe, Stacheldraht, Spalier und Sonn-Lauben etc. liefert zu soliden Preisen [7994

Hallesche Drahtweberei-Drahtwarenfabrik von **C. H. Helland,** Magdeburgerstrasse 61. Tel. 2476.

Waschgefäße,

dauerhaft, billigst. [8026

Zander, Gr. Klausstr. 12.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Küchenbänke, Stufenleitern dauerhaft und billig Gr. Märkerstr. 23.

DRAHTGEFLECHTE u. DRAHTZÄUNE

AMMENDORFER SEILFABRIK AMMENDORF b. HALLE.

Ia. holländische Torfstreu.

Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh.

Brockhaus Konversations-Lexikon

(17 Bände) mit Regal billig zu verkaufen. Offerten unter Z. I. 496 an die Exped. d. Ztg. erb.

Makulatur

hat abzugeben Buchdruckerei Otto Thiele, Große Brauhausstraße.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506181-12/fragment/page=0012

An unsere Leser.

Der unterzeichnete Verlag bittet die Leser der „Halleschen Zeitung" um Aufgabe von Adressen, an welche zwecks Gewinnung neuer Abonnenten für kürzere oder längere Zeit Probenummern gesandt werden können. Die Zusendung solcher Probenummern erfolgt kostenlos und postfrei.

Halle a. S. **Verlag der Halleschen Zeitung,**
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

♯ **Wettin,** 16. Juni. (Unser diesjähriges Synodal-Missionsfest von Halle-Land II) steht nun unmittelbar vor der Tür. Uebermorgen, Sonntag, den 18. Juni, nachmittags von 3 Uhr ab soll es im Schweizerling hier gefeiert werden. An den zwei Wochen, seitdem von der Zinne des vollendeten Bismarckturmes die schwarz-weiß-rote Fahne weit ins Land grüßt und seine Bewohner auffordert, von seiner Höhe den herrlichen Rundblick zu genießen, haben auswärtige Vereine und Gesellschaften miteinander gewetteifert, ihn zu besuchen. Ob wohl das Wahrzeichen des alten Recken auch übermorgen seine Zugkraft bewähren wird? Das Schillerwort, das er uns vorgelebt: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr" das gilt nicht nur in nationaler, sondern auch erst recht in religiöser Beziehung. Die Missionsfreunde in der Heimat und die Missionsarbeiter draußen reichen sich gern die Hände, um sich gegenseitig zu stärken. So soll es auch auf diesem Missionsfeste sein. Herr Missionar Göldner wird über sein südafrikanisches Arbeitsfeld genug zu berichten haben. Weitere Ansprachen werden halten Herr Superintendent Bethge aus Giebichenstein und Herr Pastor Lemke aus Liebenwerda. Da die Jugendverbindung nach Wettin jetzt so außerordentlich günstig ist, so steht zu hoffen, daß viele Auswärtige unserem Missionsfeste durch ihre persönliche Anwesenheit ihr Interesse bekunden werden, damit es immer mehr werde, was es sein soll: ein echtes christliches Volksfest, auf welchem Christen gern zusammenkommen, um von den großen Taten Gottes in den Heidenländern zu hören und sich daran Herz und Gemüt zu erheben für die kommenden Tage.

♯ **Krosigk,** 16. Juni. (Auszeichnung.) Auf der allgemeinen Ausstellung in Danzig erhielt der Krosigker Sauerbrunnen die silberne Medaille.

g. **Wesenitz** (Saalkr.), 16. Juni. (In ernste Lebensgefahr) geriet ein hiesiger Geschirrführer mit seinem Gefährt auf der Merseburg-Weißenfelser Chaussee. Auf der Ueberfahrtsstelle der Thüringer Eisenbahn befand er sich mit seinem Gefährt bereits auf den Schienensträngen, als er durch Zurufe des dienstituenden Beamten und schrille Lokomotivenpfiffe auf den ankommenden Mittagsschnellzug aufmerksam gemacht wurde. Die Geistesgegenwart nicht verlierend, vermochte er sein Gefährt zurückzuschieben, sodaß sich dasselbe noch auf dem zweiten Schienengleis befand, als der Schnellzug etwa nur zwei Schritte entfernt vorüberbrauste.

— **Ostrau** (Kr. Bitterfeld), 16) Juni. (Freiherr von Veltheim. — Durch ein Pferd verletzt.) Der Majoratsherr des hiesigen Rittergutes, Freiherr von Veltheim, hat in diesen Tagen unseren Ort verlassen um nach München überzusiedeln. — In dem 1¼ Stunde von hier entfernten Dorfe Werderthau wurde der Gutsbesitzer Schröder bei der in diesen Tagen dort vorgenommenen Pferdemusterung von einem seiner Pferde durch einen schweren Hufschlag gegen den Kopf stark verletzt, so daß der Getroffene eine Zeit lang ohne Besinnung blieb. Glücklicherweise scheint aber der Schlag ohne schwere Folgen geblieben zu sein.

⊙ **Elsterwerda,** 16. Juni. (Tödlicher Sturz. — Brandstiftung durch Kinder.) Der pensionierte Eisenwerksarbeiter Schmidt im nahen Biehla stürzte so unglücklich von der Treppe seiner Wohnung, daß er anderen Tages an den Folgen verstarb. — Mit Streichhölzern spielende Kinder zündeten den Holzschuppen des Einwohners Rostig in Gröden an; dem Feuer fielen sämtliche Holzvorräte, sowie auch fünf Gänse zum Opfer.

Z. **Annaburg,** 16. Juni. (Heuernte.) In hiesiger Gegend hat die Heuernte, die als eine gute Mittelernte bezeichnet werden kann, begonnen. Die „tiefen" Elsterwiesen haben durch das langstehende Frühjahrshochwasser und durch die kalte Maiwitterung gelitten, so daß hier der Ertrag nur gering ist.

Z. **Aus der Elbaue,** 16. Juni. (Heuernte.) Obwohl die sogenannten „Heu-Gräser" reif sind, so gehen in diesem Jahre die hiesigen Wiesenbesitzer nur langsam an das Mähen des Grases. Das „Untergras" (Wicken und Kleearten) ist im vollsten Wachstume, so daß die Haupt-Heuernte, die einen befriedigenden Ertrag verspricht, erst in nächster Woche ihren Anfang nimmt.

♁ **Wittenberg,** 16. Juni. (Glücklich verhütetes Unglück. — Schweinesuche.) Als zwei Gespanne des Gutsbesitzers A. kurz vor Prateau das Bahngleis überschreiten wollten, sauste der ½5 Uhr von Wittenberg abgehende Schnellzug Nr. 42 heran, erfaßte einen Heuwender und zertrümmerte ihn. Weiteres Unglück blieb glücklich verhütet. Die Schranke war eigenmächtig geöffnet worden. — Bei den gestern wegen Seuchenverdachts beschlagnahmten 20 Ferkeln des Händlers Otto Ferchland aus Zerbst ist tatsächlich Schweineseuche festgestellt worden, weshalb über die Tiere die Stallsperre verhängt wurde.

⊙ **Mühlberg a. E.,** 16. Juni. (Wiesen-Verpachtungen.) Bei der diesjährigen Verpachtung der städtischen Elbwiesen usw. wurden 6725,50 Mark erzielt, das sind 2400 Mark mehr als im Vorjahre. Der Grasbestand ist ein vorzüglicher, die Heuernte in flottem Gange.

⊼ **Querfurt,** 16. Juni. (Neues Bahnprojekt. — Chlorkaliumfabrik.) Auf Anordnung der Eisenbahndirektion sollen zur Herstellung allgemeiner Vorarbeiten für eine Fortsetzung der Nebeneisenbahn Merseburg-Mücheln nach Querfurt örtliche Messungen vorgenommen werden. Somit sind die ersten einleitenden Schritte seitens der Bahnbehörde zu dem längst ersehnten Projekt getan. — Die Gewerkschaft Thüringen in Heygendorf beabsichtigt, auf ihrem Grundstücke in der Flur Heygendorf eine Chlorkaliumfabrik zu errichten. Die Endlaugen werden nach erfolgter Klärung unterhalb des genannten Dorfes in die Helme geführt.

O. **Eisleben,** 16. Juni. (Stadtverordnetensitzung. — Ueberfahren.) Heute nachmittag fand im Sitzungssaale des Rathauses eine ziemlich zahlreich besuchte Stadtverordneten-Sitzung statt. Die Tagesordnung umfaßte 25 Punkte, aus denen folgendes mitgeteilt sei: Die Wiederwahl des unbesoldeten Stadtrats Beinert wurde bestätigt. — Auf Antrag des Stadtverordneten Dr. med. Baßler, „Beschaffung resp. Beleihung von Gegenständen zur Krankenpflege, die täglich gebraucht würden, aber von den Krankenkassen nicht geliefert werden", stellte die Stadt im neuen Krankenhause einen Raum unentgeltlich zur Verfügung und bewilligte außerdem eine einmalige Beihilfe von 100 Mk. Der Verein vom Roten Kreuz bewilligte hierzu 200 Mk., außerdem soll in den hiesigen Tageszeitungen zur Sammlung von Gebrauchsgegenständen aufgefordert werden. — Die Teilung des Rektorats der zweiten Bürgerschule wurde beschlossen, und zwar vom 1. April 1906 an; es erhält somit die Mädchen- und Knabenschule ihr eigenes Rektorat. Das Grundgehalt des Rektors beträgt 2100 Mk. und 400 Mk. Mietsentschädigung. — Die Sparkassenüberschüsse aus 1904 betrugen 19 561 Mk. Hierzu kommt noch der Reservefonds in Höhe von 11 507,38 Mk., sodaß 31 068,38 Mk. zur Verfügung stehen. Der Abschluß der Kämmereikasse 1904/05 hatte einen Ueberschuß von 25 906,94 Mk. Ueber beide Summen wurde sofort verfügt. — Die Bezeichnung „Galgenschlucht" der Anlagen an der oberen Bahnhofsstraße wurde in „Stadtpark" umgeändert. — Heute morgen wurde auf dem Bahndamme an der Hüneburg der Strecke Halle-Nordhausen die Leiche eines etwa 19jährigen Mädchens aufgefunden, das jedenfalls gestern abend von dem Schnellzuge 11 Uhr 19 Minuten überfahren und sofort getötet sein muß. Die Leiche wurde als die der Verkäuferin Specht von hier erkannt. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

— **Sangerhausen,** 16. Juni. (Selbstmord) verübte kürzlich der 20jährige Dreher Fritz Franke aus der Probstgasse. Er schoß sich gegen 10 Uhr im Reservium eine Kugel durch die Brust und war sofort tot. Als Grund für die Tat wird Arbeitslosigkeit angegeben.

— **Merseburg,** 17. Juni. (Oberbürgermeister Reinefarth) soll, wie der Merseburger „Korrespondent" schreibt, unter Hinweis auf seine 68 Lebensjahre seine Pensionierung zum 1. April 1906 nachgesucht haben.

✝ **Weißenfels,** 16. Juni. (Zum Bau einer neuen Kirche.) Der Kirchbau-Verein und die Kirchengemeinde-Vertretung haben den Beschluß gefaßt, zum Besten des Bausonds für eine im Bendthviertel zu errichtende Kirche ein Jahrmarktsfest (Bazar) zurzeit des Weißenfelser Herzogs Christian in dem herrlich gelegenen Etablissement „Bad" am 5. Juli zu veranstalten.

— **Naumburg,** 16. Juni. (80. Geburtstag.) Der Landgerichtsrat a. D. Wolf v. Schönberg feierte gestern seinen 80. Geburtstag. Seit 1849 hat er seinen Wohnsitz ununterbrochen in Naumburg.

W. Mühlhausen i. Th., 16. Juni. (Von der Schule.) Die von der Stadt auf Grund eines Stadtverordnetenbeschlusses ernannten drei Schulärzte haben seit einiger Zeit ihre Tätigkeit aufgenommen. Die in den untersten Klassen der hiesigen Schulen vorgenommenen Untersuchungen hatten das Ergebnis, daß eine Anzahl Kinder als zum Unterricht noch nicht befähigt, zurückgewiesen und infolgedessen aus der Schule entlassen werden mußten. Darunter befanden sich auch einige Kinder der Hilfsklassen für Schwachbefähigte. Dadurch hat sich die Notwendigkeit ergeben, noch eine Hilfsklasse zu errichten.

W. Duderstadt, 16. Juni. (Wiederausgegrabene Leiche.) Vorgestern wurde in Wulften im Beisein des Ersten Staatsanwalts aus Göttingen und des Kreisarztes aus Osterode die Leiche der vor drei Wochen ermordeten Friederike Ehrhardt wieder ausgegraben. Der Kopf wurde vom Rumpf getrennt und nach Göttingen gebracht.

— **Duderstadt,** 16. Juni. (Der Tod in den Flammen.) Durch Blitzschlag wurde hier gestern das Einwesen des Landwirts Brenner eingeäschert. Das vierjährige Söhnchen des Besitzers ist in den Flammen umgekommen.

— **Aken,** 16. Juni. (Ausstand der Bootsleute.) Die gewerkschaftlich organisierten Schiffer haben gestern mittag die Arbeit niedergelegt, angeblich wegen unbefriedigter Lohnforderungen. Der Ausstand der Bootsleute auf den Elbfahrzeugen ist zwar nicht allgemein, immerhin aber ziemlich umfangreich.

— **Schönebeck a. E.,** 16. Juni. (Streik.) Gestern haben sich die Bootsleute der hier liegenden Fahrzeuge den Magdeburgern angeschlossen und sind ebenfalls in den Streik getreten, trotzdem eine Lohnerhöhung von 10 Proz. zugesagt war, die dieser Tage in Kraft treten sollte. Auch die Kohlenkarrer streiken.

— **Delitzsch,** 16. Juni. (Erstickt.) Einem traurigen Geschick ist ein einjähriger Knabe gestern nachmittag zum Opfer gefallen. Das Kind befand sich in seinem Bettchen, das etwas von der Wand abgerückt war. Durch einen unglücklichen Zufall fiel das Kind aus dem Bette an der der Wand zugekehrten Seite und kam mit dem Körper zwischen Wand und Bett, mit dem Kopf am Bettrande hängen bleibend, wodurch der Erstickungstod des Kindes herbeigeführt wurde, da man den unglücklichen Vorfall nicht sogleich bemerkte.

⊼ **Quedlinburg,** 16. Juni. (Der Provinzialverein ehem. Jäger und Schützen,) Sitz Halle (Saale) feiert in diesem Jahre am 25. und 26. Juni sein 32. Stiftungsfest in Quedlinburg und ladet hierzu alle ehemaligen Grünröcke kameradschaftlichst ein.

☾ **Wolmirstedt,** 15. Juni. (Kreissynoden.) Heute vereinigten sich hier die Kreissynoden Wolmirstedt und Barleben zur gemeinsamen Wahl der Abgeordneten zur Provinzialsynode. Es wurden gewählt Pastor Clasen in Ochtmersleben. Landrat Graf von der Schulenburg-Angern, Pastor Kromphardt in Jersleben, als deren Vertreter Superintendent Uhle in Irxleben, Amtsrat R. Riecke in Gutenswegen, Superintendenturverweser Pastor Schellert in Farsleben. In der Vorbesprechung vor der Synode hatten auf Anfragen die später Gewählten erklärt, daß sie mit der Entscheidung des Evangelischen Oberkirchenrates in Sachen Fischer einverstanden seien, der Verbesserung der Mindestgehälter der Pastoren sowie dem Fortbestehen des Zusammenhanges zwischen Kirche und Schule zu deren beiderseitigem Besten bzw. der Ortsschulinspektion zustimmen. — Nachher hielten beide Synoden gesondert ihre Beratungen ab.

— **Stendal,** 16. Juni. (Eisenbahnunfall.) Heute vormittag 12 Uhr 30 Min. ist der Ortsgüterzug 8880 Magdeburg-Buckau-Oebisfelde bei der Einfahrt auf Bahnhof Oebisfelde auf dortstehende Wagen gefahren und entgleist. Die Lokomotive und 14 Waggons sind schwer beschädigt, mehrere Wagen sind vollständig zertrümmert. Der Lokomotivführer, der Zugführer und zwei Schaffner des Zuges sind leicht verletzt. Der Betrieb ist nicht gestört.

⁂ **Wernigerode,** 16. Juni. (Pfingstverkehr im Harze.) Einen außerordentlich starken Verkehr hatte an allen drei Festtagen die Harzquer- und Brockenbahn zu verzeichnen. Es wurden befördert 32 000 Personen (1904: 23 100, 1903: 30 000), vereinnahmt 23 000 Mk. (1904: 18 000 Mk., 1903: 20 500 Mk.). Nur durch Einstellung aller Maschinen und Wagen war es möglich, den riesigen Verkehr glatt zu bewältigen. Erfreulicherweise erreichten alle Züge bei den anderen Bahnen die Anschlüsse, ein Umstand, der früher von den Fremden oft vermißt wurde.

W. Zeuz, 16. Juni. (Anarchisten-Konferenz.) Die am 1. Pfingstfeiertage in Wenigenjena einberufene Konferenz der Anarchisten hat, wie die „Jenaische Ztg." meldet, trotz des behördlichen Verbots doch, und zwar in einem Restaurant in Jena stattgefunden. Die Teilnehmer, welche sich gruppenweise in verschiedenen Lokalen („Hirsch" und „Waldschlößchen") getroffen hatten, haben sich dann später zusammengefunden und ihre Verhandlungen unbehelligt durchgeführt.

W. Gotha, 16. Juni. (Der gestrige Vormittag des 12. Turnfestes des V. C.) war, wie die Gothaer Blätter melden, nach vorangegangenem kurzen Korporativ-Turnen den Turnspielen gewidmet. Gegen Mittag fand ein Frühschoppenkonzert und nachmittag 2 Uhr ein Festessen statt. Alsdann wurde auf dem Schießhausplatze zum Festzug angetreten. Abends fand ein Festball statt, verbunden mit der Preisverkündigung. Als Sieger im Fünfkampfe war Student Heinz Sander von der Turnerschaft Luther-Hannover hervorgegangen. Es wurde ihm der Kranz mit goldenen Eicheln und die Ehrenurkunde zuteil. Die Sieger im Sechskampfe, im Korporationsturnen und bei den Turnspielen wurden durch Eichenkränze ausgezeichnet. Mit einem Ausflug nach Friedrichroda erreichte das Turnfest sein Ende.

W. Gotha, 16. Juni. (Von einem Schwindler.) Gestern wurde hier ein junger Mann, der in einem Uhrmacherladen auf Grund eines gefälschten Sparkassenbuches drei goldene Uhren erschwindelte, verhaftet. Die Uhren wurden in seinem Koffer aufgefunden. Als der Schwindler auf der Polizei vernommen wurde, schoß er sich mit einem Revolver, den er in seiner Kleidung verborgen hatte, in den Mund. Er wurde schwer verletzt in das hiesige Krankenhaus gebracht. Nach seinen Papieren ist der Schwindler der im Jahre 1881 geborene Friedrich August Lippert aus Breslau.

W. Eisenach, 16. Juni. (Unglücksfall. — Wurstvergiftung?) Ein Strafgefangener, der mit einem Trupp anderer Strafgefangener auf einem Neubau arbeitete, stürzte ab und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Er wurde in die Klinik nach Jena geschafft, wo er seinen Verletzungen erlegen ist. — Gestern starb hier der etwa 10jährige Sohn des Weichenstellers Ruppert. Aufgetretene Erscheinungen legten den Verdacht einer Vergiftung nahe. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Die Untersuchung ergab, daß eine Vergiftung vorliegt. Man glaubt, daß es sich um eine Wurstvergiftung handelt, doch liegt ein sicheres Untersuchungsergebnis nicht vor.

W. Roda (S.-A.), 16. Juni. (Die Thüringer Missionskonferenz) hält ihre nächste Tagung am 28. Juni im „Schützenhause" zu Roda ab. Den ersten Konferenzvortrag hält Missionar Irle über „34 Jahre unter den Hereros". In einem zweiten Vortrage wird Missionar Müller über „Das Evangelium unter den Dschaggastämmen am Kilimandscharo" berichten.

= **Coburg,** 16. Juni. (Coburger L. C.) Vom 12.—15. Juni fand in Coburg der 37. Kongreß der im Coburger L. C. vereinigten Landsmannschaften auf deutschen Hochschulen statt. Vertreten waren 29 aktive Landsmannschaften. Vor dem Kongresse, am 11. Juni, hatten die Vertreter des Alte Herren-Verbandes getagt, der z. Z. 57 örtliche

Nur noch diesen Monat dauert der

Grosse Schleuderausverkauf

und gewähre ich weiterhin auf die schon aussergewöhnlich billigen Preise:

I. Kostüme, Blusen, Kinderkleider 50% Rabatt

II. Kleiderstoffe, Waschstoffe, Tischzeuge etc. 25% Rabatt

Ecke Leipzigerstrasse. **Hermann Könicke,** am Leipziger Turm.

Regale, Tische, Kronenleuchter, Damenbüsten werden billig, auch einzeln, verkauft. [8714

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506181-12/fragment/page=0013

Vereinigungen alter Landsmannschafter in Deutschland und der Schweiz zählt. Bemerkenswert ist, daß während der Tagung ein freundlicher Depeschenwechsel zwischen den Landsmannschaftern in Coburg und denen in Arnstadt, die sich vor acht Jahren vom Coburger L. C. losgelöst hatten, stattfand. Die nächste Folge hiervon wird ein freundschaftlicher Verkehr beider Verbände sein, und nicht unmöglich erscheint es, daß in absehbarer Zeit wieder ein einziger Verband an den deutschen Hochschulen die landsmannschaftlichen Prinzipien vertritt. An den deutschen Hochschulverband wurde vom Koburger L. C. sowohl wie vom Alten Herrenverband eine Sympathiekundgebung gerichtet. Die üblichen Festlichkeiten (Kommers, Ball, Besuch der Festung, Auffahrt und Auslug nach Callenberg), an denen sich auch die Bürgerschaft Coburgs beteiligte, umrahmten die geschäftlichen Verhandlungen.

— **Buttstädt**, 16. Juni. (Der diesjährige Thüringer Feuerwehrtag) findet vom 8. bis 10. Juli in Buttstädt statt.

— **Braunschweig**, 16. Juni. (Ertrunken.) In der Nähe von Halchter bei Wolfenbüttel schlug heute morgen ein mit zwei jungen Männern und zwei jungen Mädchen besetztes Boot auf der Oker um. Der des Schwimmens unkundige 24jährige Büfettier Hermann Ahlert aus Süpplingen ertrank. Seine Leiche wurde, wie die „Magdeb. Ztg." schreibt, bald darauf gefunden.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Ernennungen, Beförderungen, Versetzungen. ● von Maltzan Frhr. zu Wartenberg und Penzlin, Oberst u. Kommandeur des 5. Garde-Regts. z. F., mit Beibehalt seiner bisherigen Uniform zu den Offizieren von der Armee versetzt und bis auf weiteres zur Vertretung des Kommandanten von Berlin kmdrt. ● von Waldow, Oberst beim Stabe des 3. Garde-Regts. z. F., zum Kmdr. des 5. Garde-Regts. zu Fuß ernannt. ● von Bülow-Stolle, Major im Großen Generalstabe, von dem Kommando als Militär-Attachee bei der Gesandtschaft in Bern enthoben. ● von Hirschfeld, Hauptmann im Großen Generalstabe, als Militär-Attachee zur Gesandtschaft in Bern kommandiert.

Von der Stellung als Mitglieder der Studienkommission der Kriegsakademie: enthoben: ● von Hausmann, ● Frhr. von Gayl, ● von Scheffer, Gen.-Lts. und Oberquartiermeister usw.; zu Mitgliedern der Studienkommission der Kriegsakademie, unter Belassung in ihrer bisherigen Dienststellung ernannt: ● von Below, Gen.-Major und Kommandeur der 4. Garde-Inf.-Brig., ● Matthiaß, Oberst mit dem Range eines Brig.-Kommandeurs, Abteil.-Chef im Großen Generalstabe, ● von Steuben, Oberst und Abteil.-Chef im Großen Generalstabe, ● Cranz, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 98, zum Kommandanten von Wesel ernannt. ● du Plessis, Oberstlt. und Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 57, unter Versetzung zum Inf.-Regt. 98, mit der Führung dieses Regiments beauftragt. ● Bachelin, Oberstlt. und Bats.-Kmdr. im Inf.-Regts. 117, zum Stabe des Inf.-Regts. 57. ● von Lukowicz, Major aggreg. dem Jäger-Bat. 7, als Bats.-Kmdr. in das Inf.-Regt. 117, — versetzt. ● von der Lippe, Oberst aggreg. dem Inf.-Regt. 149, zum Kmdr. dieses Regts. ernannt. ● von Ditfurth, Oberstlt. z. D. in Konstantinopel, zuletzt Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 42, der Charakter als Oberst verliehen. ● Sunkel, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. 72, als aggreg. zum Inf.-Regt. 135 versetzt. ● Stumpff, Oberstlt. im Inf.-Regt. 54, unter Enthebung von der Stellung als Bats.-Kmdr. zum Stabe des Regts. übergetreten. ● Koenig, Oberstlt. z. D. und Zweiter Stabsoffizier bei dem Kommando des Landw.-Bez. Düsseldorf, als Stabsoffizier zum Kommando des Landw.-Bez. Hannover versetzt und gleichzeitig zur Dienstleistung beim Generalkommando des 10. Armeekorps kommandiert; derselbe trägt in diesem Verhältnis die Uniform des Inf.-Regts. 68. ● Kiep, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. 112, mit der gesetzl. Pension zur Disp. gestellt und zum Stabsoffizier bei dem Kommando des Landw.-Bez. Düsseldorf ernannt. ● von Wussow, Major und Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 95, unter Beförderung zum Oberstlt., zum Stabe des Inf.-Regts. 112 versetzt. ● Bartenstein, Major aggreg. dem Inf.-Regt. 95, zum Bats.-Kmdr. im Regt. ernannt. ● Blaurock, Major beim Stabe des Gren.-Regts. 9, zum Oberstlt. befördert. ● Behrens, Major z. D. und Vorstand der Mustersammlung der Art.-Prüfungskommission, ● Langhoff, Major z. D. und Vorstand des Art.-Depots in Mainz, — der Charakter als Oberstlt. verliehen. ● von Mellenthin, Major und Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 57, in das Inf.-Regt. 142 versetzt. ● von Bülow, Major und Bats.-Kommandeur im Garde-Gren.-Regt. 5, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Kommandeur des Landwehr-Bezirks Ruppin ernannt.

Zu Bats.-Kommandeuren ernannt: die Majore: ● Richter, aggreg. dem Inf.-Regt. 158, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 57, ● Zanke, aggreg. dem Inf.-Regt. 78, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 49, ● Bredt, aggreg. dem Füs.-Regt. 37, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 56, ● von Loeper, aggreg. dem Füs.-Regt. 90, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 54, ● von Gabain, aggreg. dem Inf.-Regt. 15, im Regt., ● Hermann, aggreg. dem Inf.-Regt. 46, unter Versetzung in das Füs.-Regt. 37, ● von Wedel, aggreg. dem Garde-Gren.-Regt. 5, im Regt., ● von der Hardt, Major und Adjutant des Generalkommandos des 15. Armeekorps, als Abteil.-Kmdr. in das Feldart.-Regt. 42 versetzt. ● von Preuitzer, Rittm. und Eskdr.-Chef im Ulan.-Regt. 16, zum Adjut. des Generalkommandos des 15. Armeekorps ernannt. ● Oltmann, Hauptm. und Adjutant der 9. Div., zum überzähl. Major befördert.

Zum Komp.-Chef ernannt: die Hauptleute: ● Scharf im Inf.-Regt. 72, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 163, ● Reinhard im Inf.-Regt. 99, ● Massonneau im Inf.-Regt. 130; die Oberlts.: ● von Alvensleben im 2. Garde-Regt. z. F., ● Eggebrecht im Inf.-Regt. 76, — diese zwei unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent. ● Wenzel, Oberlt. und Komp.-Führer an der Unteroff.-Vorschule in Bartenstein, zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, befördert. ● Gr. von der Recke von Volmerstein, Rittm. und Platzmajor in Spandau, zu den dem Großen Generalstabe zugeteilten Offizieren versetzt. ● von Schickfuß u. Neudorff, Hauptmann und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 158, zum Platzmajor in Spandau ernannt.

Die Hauptleute z. D. und Bezirksoffiziere: ● von Köhler beim Landw.-Bez. Gumbinnen, kommandiert zur Dienstleistung beim Landw.-Bez. Magdeburg, zu diesem Landw.-Bezirk, ● Buch beim Landw.-Bez. Stendal, kommandiert zur Dienstleistung beim Landw.-Bez. Limburg a. L., zu diesem Landw.-Bez., ● Witt beim Landw.-Bez. Ostrowo, zum Landw.-Bez. Stendal, — versetzt. ● Oppenheim, Hauptmann z. D. im Landw.-Bezirk Gotha, früher Oberlt. im jetzigen Füs.-Regt. 36, zum Bezirksoffizier beim Landwehr-Bezirk Saargemünd ernannt. ● Hingst, Oberlt. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Kosel, ● Hallierich, Oberleutnant z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Elberfeld, der Charakter als Hauptmann verliehen. ● von Sommerfeld u. Falkenhayn, Oberlt. im Inf.-Regt. 51, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzl. Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landwehr-Bezirk Detmold ernannt.

Die Oberlts.: ● Gr. von Rantzau im Gren.-Regt. 7, in das Gren.-Regt. 12, ● von Kretschmann im Inf.-Regt. 26, in das Garde-Jäger-Bat., ● Arnold im Inf.-Regt. 171, in das Inf.-Regt. 48, — versetzt.

Nach Württemberg kommandiert: ● Loeffler, Oberlt. im Inf.-Regt. 118, behufs Verwendung im Gren.-Regt. 123, ● Tutt, Oberlt. im Inf.-Regt. 143, behufs Verwendung im Inf.-Regt. 120. ● Kreiner, Oberlt. im Inf.-Regt. 32, vom 1. Oktober d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung zur Maschinengewehr-Abt. 10, ● von Wedelstaedt, Oberlt. im Inf.-Regt. 155, im Anschluß an sein am 22. Juli d. J. ablaufendes Kommando zur Kriegsakademie auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Jäger-Regiment zu Pferde 1, — kommandiert.

Zu Oberlts. befördert: die Lts.: ● von Oertzen, Gouverneur des Herzogs Heinrich Borwin zu Mecklenburg, Hoheit, ● von Collas im 2. Garde-Regt. z. F., ● von Ramm im 4. Garde-Regt. zu Fuß, ● von Berg im Garde-Gren.-Regt. 3, ● Dobschitzky im Gren.-Regt. 5, ● von Kleist (Herbert) im Gren.-Regt. 6, kommandiert zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme, ● Frhr. von Falkenhausen (Günther) im Gren.-Regt. 11, ● von Gagzen gen. Gaza im Inf.-Regt. 26, ● Lyons (George) im Inf.-Regt. 27, ● Habedank im Inf.-Regt. 45, ● Behrmann im Inf.-Regt. 51, ● Kaempf im Infanterie-Regiment 58, ● von Olberg im Inf.-Regt. 66, ● von Alt-Stutterheim im Gren.-Regt. 89, ● von Sothen im Inf.-Regt. 91, Geisf im Inf.-Regt. 112, ● Groene-veld im Inf.-Regt. 129, ● Beelitz im Inf.-Regt. 131, ● Krieg im Inf.-Regt. 138, ● Weiße im Inf.-Regt. 144, ● Krömmelbein, ● Frhr. von Puttkamer im Inf.-Regt. 168, ● von Knobelsdorff-Brenkenhoff im Jäger-Bat. 5, ● Rabe von Pappenheim im Jäger-Bat. 11, ● von Laer an der Unteroff.-Schule in Potsdam, ● von Schmeling-Diringshofen an der Unteroff.-Schule in Treptow a. R., ● Peter im 2. Ostafiat. Inf.-Regt., ● Hofemann in der Maschinengewehr-Abteilung des 2. Ostasiatischen Inf.-Regt. der Ostasiat. Besatzung-Brig. ● von Lewinski, Lt. im Gren.-Regt. 7, der Charakter als Oberlt. verliehen. ● von Schleicher, Lt. im Inf.-Regt. 28, in das Inf.-Regt. 149, ● Hanck (Erich), Lt. im Inf.-Regt. 52, in das Inf.-Regt. 61 — versetzt. ● Trützschler von Falkenstein, Lt. der Res. des Inf.-Regts. 26, kommandiert zur Dienstleistung bei diesem Regt., als Lt. mit Patent vom 26. November 1895 im genannten Regiment angestellt.

(Schluß folgt.),

Personalnachrichten

— Der Regierungsrat Nolda in Arnsberg ist der Regierung in Düsseldorf zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen, dem Regierungsassessor Dr. jur. Busch in Berlin die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Hörde übertragen, der Regierungsassessor Dr. jur. Wilhelm Abicht in Bromberg zum Landrate ernannt und ihm das Landratsamt im Landkreise Bromberg übertragen worden. Der Regierungsassessor v. Gehren in Wehlau ist der Regierung in Arnsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen, der Regierungsassessor Frhr. v. Steinaecker aus Stralsund dem Landrate des Kreises Sorau, der Regierungsassessor Dr. v. Bieler aus Frankfurt a. O. dem Landrate des Kreises Marburg, der Regierungsassessor Frhr. v. Braun aus Koblenz dem Landrate des Kreises Hirschberg zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden. Der Regierungsassessor Klapp in Lyck ist der Regierung in Gumbinnen, der Regierungsassessor Dr. v. Hippel in Gumbinnen dem Oberpräsidium in Königsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen, der Regierungsassessor Dr. Freusberg in Pinneberg dem Landrate des Kreises Lyck zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden.

— Versetzt ist der Regierungsbaumeister des Hochbaufaches Seeling von Naumburg nach Lengenfeld (Kreis Heiligenstadt). Zur Beschäftigung ist überwiesen der Regierungsbaumeister des Hochbaufaches Wojahn der Regierung in Erfurt.

— Den nachbenannten Personen ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden erteilt und zwar: der dritten Klasse des Bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael: dem Geheimen Kommerzienrat Ernst Hübner zu Halle a. S.; der Mecklenburg-Schwerinschen Medaille für Rettung aus Lebensgefahr: dem Zahnarzt Barbe zu Halle a. S.; des Ritterkreuzes erster Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Jacob zu Ilmenau; der Sachsen-Coburg-Gothaischen Verdienstmedaille für Kunst- und Wissenschaft: dem Buchdruckereibesitzer und Verlagsbuchhändler Kommerzienrat Emanuel Baensch zu Magdeburg.

Bei der Reichsbank treten mit dem 1. Juli d. Js. folgende Personalveränderungen ein: in den Ruhestand tritt der erste Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle in Erfurt, Bankdirektor Erdmann; der erste Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle in Nordhausen, Bankdirektor Halling, ist in gleicher Eigenschaft nach Kottbus versetzt; der zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankhauptstelle in Hannover, Bankassessor Schumann, ist zum ersten Vorstandsbeamten der Reichsbankstelle in Nordhausen ernannt; der zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle in Gera, Bankassessor Altenburg, ist zum ersten Vorstandsbeamten der Reichsbankstelle in Erfurt ernannt; der zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle in Kreuznach, Bankassessor Crusius, in gleicher Eigenschaft nach Gera versetzt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Bonn", von Brasilien, 14. Juni nachmittags von Santos nach Bahia abgeg. „Schleswig", von Alexandrien, 14. Juni 5 Uhr nachmittags von Alexandrien über Neapel nach Marseille abgeg. „Breslau", nach Baltimore, 16. Juni 11½ Uhr vormittags von Bremerhaven abgeg. „Gneisenau", nach Australien, 16. Juni 12 Uhr mittags in Antwerpen angek. „Sachsen", nach Ostasien, 16. Juni 1 Uhr morgens von Penang nach Singapore abgeg. „Trave", nach Ostasien, 16. Juni vorm. von Odessa nach Port Said abgeg. „Willehad" 15. Juni in Yokohama angek. „Friedrich der Große" 15. Juni 12 Uhr mittags von New-York abgeg. „Coblenz" 15. Juni St. Vincent pass. „Preußen" 15. Juni von Southampton abgeg. „Sachsen" 14. Juni von Singapore abgeg. „Mainz" 15. Juni von Antwerpen abgeg. „Prinzeß Irene" 16. Juni 7 Uhr vormittags in Neapel angek. „Preußen" 16. Juni Dover pass. „„Seydlitz" 16. Juni Quessant pass. „Breslau" 16. Juni Dover pass. „Roon" 16. Juni in Suez angek. „Wittekind" 16. Juni Quessant pass.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Sithonia" 15. Juni in Yokohama angek. „Thessalia", von New-York, 16. Juni 8½ Uhr morgens auf der Elbe angek. „Sparta", nach Westindien, 15. Juni 9½ Uhr abends in Cuxhaven abgeg. „Bethania" 16. Juni 2 Uhr morgens auf der Elbe angek. „Prinz Adalbert" 15. Juni 7 Uhr morgens in Genua angek. „Patagonia", von Nordbrasilien, 15. Juni 4 Uhr nachmittags von Funchal abgeg. „Ascania", nach Westindien, 15. Juni 9 Uhr abends von Havre abgeg. „Moltke" 15. Juni 11 Uhr morgens von New-York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgeg. „Deutschland" 15. Juni 1 Uhr nachm. in New-York angek. „Patricia" 15. Juni 4 Uhr nachmittags in New-York angek. „Frisia" 15. Juni von Tampico abgeg. „Troja", von Nordbrasilien, 16. Juni 8 Uhr morgens auf der Elbe angek. „St. Thomas" 15. Juni von St. Thomas direkt nach Hamburg abgeg. „Westphalia" 15. Juni in St. Thomas angek.

Kirchliche Anzeigen.

Am Trinitatis-Sonntage, den 18. Juni cr., predigen:

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr: Oberpf. Wächtler. Vorm. 10 Uhr: Pastor Heintke. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: liturgische Festfeier des Kindergottesdienstes (beide Abteilungen) [auch für Erwachsene] in der Kirche; Pastor Richter. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst Freiimfelderstraße 88; Hilfspred. Schinke.

Union biblischer Gemeinen (St. Klausstr. 8). Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Verkündigung des Evangeliums. Dienstag abend 8¼ Uhr: Gebetsstunde. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde; Prediger Coffin.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Sonntag vorm. ½10 Uhr: Predigtgottesdienst; Pred. Bröske. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule; Derselbe. Abends 8 Uhr: Evangelisationsversammlung; Derselbe. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibel- und Gebetstunde; Pred. Bröske.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 16. Juni 1905.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter Gustav Stittrich und Berta Welch, Kl. Ulrichstr. 23. Der Arbeiter Paul Berbig, Rittersfr. 8 und Emilie Senftleben, Gerberstr. 13. Der Schneider Friedrich Böttger, Merseburgerstr. 16 und Anna Stade, Merseburgerstr. 16.

Geboren: Dem Bergmann Wilhelm Seidel, Kl. Sandberg 9, T. Elly. Dem Militärtonwärter Ludwig Lüsche, Schmeerstr. 5, S. Hellmut. Dem Fleischer Max Fischer, Steg 18, S. Kurt. Dem Fabrikarbeiter Louis Hahnemann, Raffinerestr. 32, S. Hans. Dem Schlosser Wilhelm Wohlfahrt, Torstr. 53, T. Wally. Dem Handarbeiter Hermann Kurze, Hedwigstr. 2, T. Charlotte. Dem Bremser Gustav Kelterborn, Lindenstr. 50, S. Erich. Dem Buchdrucker Otto Heldt, Domplatz 5, S.

Gestorben: Des Fischlers Wilhelm Höhne Ehefrau Emilie geb. Döberitz, 64 J., Klinik. Des Bergmanns Friedrich Lehnhardt Ehefrau Friederike geb. Große, 56 J., Klinik. Der Polizei-Sergeant Gustav Neubauer, 35 J. Des Fleischers Wilhelm Stein T. Ilse, 4 Mon., Schützenstraße 20.

Auswärtige Aufgebote: Der Bäcker Michael Müller, Halle und Hedwig Wernicke, Sandersleben. Der Maler Max Gruber, Neustadt a. O. und Berta Lindenlaub, Buttstädt. Der Arbeiter Emil Leopold und Minna Schöne, Berlin. Der Bäcker Karl Scharff, Wippra und Berta Dorndeck, Sangerhausen. Der Pferdehändler Karl Altendorf, Halle und Helene Weber, Dessau.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 16. Juni 1905.

Aufgeboten: Der Tischler Friedrich Ottnat, Berlin und Hulda Banße, Schleifweg 9. Der Silberarbeiter Bruno Prätsch, Gabelsbergerstr. 9 und Fanny Böhse, Ankerstr. 6. Der Sergeant im Füs.-Regt. Nr. 36 Hermann Mikutta, Dessauerstr. 70 und Gertrud Wildgrube, Schillerstr. 26. Der Gerichtsassessor Wilhelm Gebert, Stendal und Agnes Knobbe, Jägerplatz 17.

Geboren Dem Schmied Kurt Töpfer, Ludwig-Wuchererstr. 21, T. Gertrud. Dem Drogisten Ferdinand Illgen, Ernst-Moritz-Arndtstraße 3, S. Fritz. Dem Geschirrführer Paul Gräger, Gr. Wallstr. 42, Zm.-T. Liesbeth und Gertrud. Dem Arbeiter Hermann Männicke, Reilstr. 106, S. Otto. Dem Privatdozenten und Gerichtsassessor Dr. jur. Fritz Litten, Burgstr. 43, S.

Gestorben: Des Landwirts Hermann Stränsch aus Rodigkau S. Artur, 4 J., Diakonissenhaus.

Fremdenliste.

Hotel Preußischer Hof. Superintendent W. Wegener, stud. phil. Dr. F. Steinmeyer, Sprachlehrer J. Valai, sämtlich aus Berlin. Kgl. Seminar-Lehrer J. Hinzen nebst Gemahlin aus Bromberg. Prof. B. Graef aus Jena. Rentiers: J. Sinner nebst Gemahlin aus Karlsruhe, L. Wilhelm aus Leipzig, Hempel aus Poschnow, C. Frohme aus Neuhof. Fabrikanten: Moes nebst Gemahlin aus Berlin, F. Elfe aus Bielefeld, L. Kern aus Hamburg. Fürstl. Schwarzb. Direktor und Hof-Verwalter F. Sacher aus Lomnitz. Fürstl. Schwarzb. Oekonomie-Verwalter: J. Weber aus Prossm, A. Katschner aus Pachau (Böhmen). Mme. und Mlle. Lenier aus Paris. Hausdame Ida Schulze aus Münster. Rentiere Frau Dr. Borpahl nebst Sohn aus Stettin. Hofbesitzer J. Bank aus Ninhof. Direktor R. Schultz aus Augsburg. Rentiere Frau Rewort aus Zittau. Mr. und Mrs. Bridge aus London. Ing. F. Ziegler aus Wittenberg. Ing. dipl. P. Beckmann aus Bremen. Kaufleute: W. Müller aus Leipzig, P. Kornblum aus Tost, Nehrbauer aus Fürth, E. Kopetzki aus Breslau, F. Krebs aus Magdeburg, O. Schieck aus Hainichen, E. Jortzeck aus Eisenach, Koch aus Gartz, E. Bergel aus Frankfurt a. M., Kuschel aus Erfurt, H. Sachs aus Gr. Salze, Gerst aus Würzburg, J. Teuflein, E. Nauendorf, A. Paul, sämtlich aus Berlin, E. Schmotte aus Charlottenburg, C. Stoedtenius aus Bad Lauterberg, Schubert aus Zwickau, Burmeister aus Magdeburg, Hagener aus Duisburg, F. Siemens aus Braunschweig, W. Dressel aus Hannover, H. Kattelmann aus Königsberg i. Pr., O. Kraus aus München.

Hotel Kronprinz (Evang. Vereinshaus). Fabrikdirektor Hornung, Schüler Hornung, Hausdame Borkhan, sämtlich aus Sangerhausen. Frau Jenisch, stud. phil. Thomas, stud. phil. Theinert, sämtlich aus Breslau, cand. theol. Dr. Staudinger aus Straßburg. Pastor emer. Weber nebst Gemahlin aus Hasserode. Pastoren: Wisen aus Malius (Schweden), Guth aus San Francisco. Baumeister König aus San Francisco. Studie-Inspektor lic. theol. Maeholz aus Wittenberg. Oberförster Otto aus Harzgerode. Lehrer Haellingk nebst Gemahlin aus Schwelm. Oekonom Benje aus Wilhelmshaven. Tabezieermeister Weber aus Hubertusburg. Kaufleute: Meyer, Begemann, beide aus Wilhelmshaven, Niedlich, Fölsing, beide aus Berlin, Boß aus Göttingen.

CALIFIG

Originaler einzig echter

CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP

ist ein angenehmes natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und ausserordentlicher Wirkung, erprobt bei Erwachsenen und Kindern in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit.

Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro ½ Flasche M. 2.50, ¹/₁ Flasche M. 4.50.

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

(8666)

Bowlenweine, mild, lieblich u. bekömmlich,

empfehlen zu mässigen Preisen

Pottel & Broskowski, Wein-Grosshandlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506181-12/fragment/page=0014

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Städtische Kommissionen.
Bau-Kommission.
Sitzung am Dienstag, den 20. Juni 1905, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:

1. Nachbewilligung für den Kredit zur Reparatur der Cröllwitzer Brücke. 2. Herstellung des Bürgersteigs und der Fahrbahn in der Friedenstraße zwischen der Mittelschule und dem Grundstück Friedenstraße Nr. 31. Herstellung von Straßenkanälen in den die neue Oberrealschule umgebenden Straßen I, II und III, sowie Anschütten der letzteren. 4. Bauliche Veränderungen im Stadttheater-Restaurant. 5. Unentgeltliche Hingabe eines Bauplatzes. 6. Mitteilung des Ergebnisses über die Probebelastung der östlichen Flutbrücke in den Pulverweiden. 7. Genehmigung des Vergleichs wegen Landabtretung vom Grundstück Böllbergerweg Nr. 55. 8. Einrichtung eines Parks im Süden der Stadt. 9. Petition wegen Regulierung und Pflasterung der Pfännerhöhe. 10. Ankauf eines Grundstückes.

Bekanntmachung.

Die **Schweineseuche** im Grundstück **Streiberstraße 28** ist **erloschen** und die verhängte Gehöftesperre wieder aufgehoben.

Halle a. S., den 14. Juni 1905. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 24.—27. Mai 1905 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Februar 1904 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummern von 83541—86987 und Pfandscheine in schwarzem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 16. Juni 1905 bis 15. Juni 1906

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 15. Juni 1905.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **300 Zentnern Gerstenschrot** frei **Futterboden** des städtischen Schlacht- und Viehhofes soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote hierauf sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen nebst Proben bis

Freitag, den 23. Juni 1905, vormittags 11 Uhr

bei der unterzeichneten Verwaltung (Freiimfelderstr. 42) einzureichen.

Halle a. S., den 15. Juni 1905.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.
Reimers, Direktor. [8659

Bekanntmachung.

Unter den **Schweinebeständen** des Mühlenbesitzers **Franz Seidig** und des Geschirrführers **Friedrich Thiele** in **Beesenlaublingen** ist die **Schweineseuche ausgebrochen.**

Neubeesen, den 16. Juni 1905.

8703] **Der Amtsvorsteher.**

Verdingung.

Die Umpflasterung bezw. Verbreiterung der Fahrbahn, sowie die Umlegung und Herstellung des westlichen Bürgersteiges in der **Reilstraße,** zwischen Adolfstraße und Kurallee. Termin am

Mittwoch, den 21. Juni, vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte zu Halle a. S.

In das Handelsregister Abteilung A Nr. 1760 ist heute die offene Handelsgesellschaft in Firma **Hallesche Akkumulatorenwerke Erny & Heilbrun** mit dem Sitze zu Halle a. S. und als persönlich haftende Gesellschafter: **Wilhelm Erny,** Elektrotechniker in Halle a. S., **Ernst Heilbrun,** Bankier, **Paul Heilbrun,** Bankier, beide in Eisleben, eingetragen worden.

Die Gesellschaft hat am 6. Juni 1905 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur **Wilhelm Erny** in Gemeinschaft mit **Ernst Heilbrun** oder mit **Paul Heilbrun** oder mit einem Prokuristen ermächtigt.

Halle a. S., den 10. Juni 1905.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Witwe **Clara Lichtenstein, Firma Max Lichtenstein zu Halle a. S.,** soll die Schlußverteilung stattfinden. Die Forderungen der zu berücksichtigenden nicht bevorrechtigten Gläubiger betragen 56 878,76 Mk., einschließlich einer in Höhe des Ausfalles bei anderweiter Vermietung festgestellten Mietsentschädigungsforderung von 22 050 Mk., die verfügbaren Gelder 11 522,52 Mk., wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu zahlen sind.

Halle a. S., den 15. Juni 1905.
Otto Knoche, Konkursverwalter.

Hausverkauf.

Ein **in** bester Lage von **Ballenstedt (Harz)** a. Walde belegenes Einzelwohnhaus, enth. 5 Zimmer u. Zubehör m. Vor- u. Hintergarten, Wasserleitung u. elektr. Beleuchtungsanlage, ist erbteilungshalber vorteilhaft **zu verkaufen.** Näh. d. **Emil Lange, Hamburg 7.**

Hausgrundstück

in bevorzugter Wohnlage Halles mit kl. Vorgarten, gutem Mietsüberschuß umständehalber sehr preiswert **zu verkaufen.** Passend für Rentiers, Beamte oder jeden, der seine Einnahmen erhöhen will. Off. v. nur Selbstkäufern erb. u. **A. Z. 106** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Bekanntmachung.

Ich bin beauftragt, das

Gut Neu-Ohlen,

Kreis **Kreuzburg,** in einer Größe von etwa 202 Morgen, sowie das

Stadtgut 208 Pitschen

in einer Größe von 64 ha, beide Güter wie sie stehen und liegen mit massiven Gebäuden, Inventar und vollständiger Ernte im Wege freiwilliger Versteigerung

zu verkaufen.

Zu diesem Behufe habe ich einen Versteigerungstermin auf

Mittwoch, den 5. Juli 1905, nachmittags 2 Uhr

in **Pitschen** in **Dalibors Hotel** anberaumt. Die näheren Kaufbedingungen werden gegen postfreie Zusendung von 50 Pfg. für Schreibgebühren und Porto von meinem Bureau mitgeteilt. [8700

Kreuzburg (O.-Schl.), den 15. Juni 1905. [8700

Justizrat Rosenthal,
Königl. Notar.

Ein Landgut,

südlich Eilenburgs gelegen, **75 Morgen Ackerland, vorzüglich. Boden,** unmittelbar hinter dem Gute gelegen, sowie mehrere Mrg. **sehr gutes Wiesenland** in der Muldenniederung, Gebäude und Inventar in bestem Zustande, ist Familienverhältnisse halber mit lebendem und totem Inventar sofort **preiswert zu verkaufen.** Näh. zu erfahren bei [8701
Aug. Reifegerste, Dessau, Amalienstraße 127, I.

Verkaufe mein

Stadtgut,

244 Mrg. inkl. 30 Mrg. Wiese, 50 Rinder, 4 Pferde ꝛc., Gebäude massiv, Inventar gut. Agenten verbeten. Auskunft erteilt

Vogel, Gutsbesitzer,
8698] **Polkwitz.**

Flottes Restaurant,

Verkaufspreis 56 000 Mk., Lagerbier 400 Hektoliter, Wohnungsmiete extra 2250 Mk., ohne Rest., Anzahlung zirka 10 000 Mark.
Th. Enax, Gera (Reuß), Teichstraße 22. [8651

Schönes neuerb. **Haus** mit Nebengebäude, dazu Garten, Land und Wiese, Nähe Wittenbergs, paſſ. für Geschäftsmann od. pens. Beamten, unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Reflektanten wollen sich melden bei [8719
E. Sackwitz,
Klitschena bei Bergwitz.

Gasthof-Verkauf.

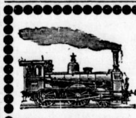
Infolge Ablebens des bisherigen Besitzers soll das in **Roßleben a. U.** belegene

„Hotel z. Thüringer Hof"

verkauft werden.

Das Hotel ist das erste am Platze u. wird v. Fremden stark frequentiert. Der Ort Roßleben, in welch. sich jetzt schon Zucker-, Holz-, Malz- u. Maschinenfabriken befinden, ist außerdem durch einen kürzlich angelegten Kalischacht noch mehr im Aufblühen begriffen. Näh. Auskunft erteilt der **Rechtsanwalt u. Notar Franke** in **Querfurt.**

Herrschaftl., solid gebaute **Villa** mit **großem Garten,** in bester Lage der Stadt, wegen Todesfall zu **verkaufen.** [8640
L. König, Bernburg a. S., Sedanstraße 30.



Für die

Sonderzüge

nach Tirol und der Schweiz

empfehle meine vollständigen Reise-Ausrüstungen, wie: **Porös-wasserdichte Pelerinen** für Damen, Herren und Kinder von 7,50 Mk. an, porös-wasserdichte **Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Kniehosen,** wasserdichte **Rucksäcke, Bergstöcke, Eispickel, Steigeisen, Schneebrillen, Tiroler Strümpfe** und **Gamaschen, Reisehemden, Reiseplaids, Reisemützen, Reisehüte, Reiseschuhe, Trinkbecher, Feldflaschen, Reise-Apotheken, Reisebestecke, Koch-Apparate, Touristen-Laternen** ꝛc. Schweiß aufnehmende poröse **Unterkleidung.** [8682

Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstraße 12. — Fernsprecher 2629. —

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Beachten Sie in meinem Schaufenster den Springbrunnen mit dem aus porösem Lodenstoff hergestellten Wasserbecken und überzeugen Sie sich von der enormen Wasserdichtigkeit dieses Stoffes! — **Ausführliche Kataloge gratis u. franko.**

Saatgut-Empfehlungen

erzielen

besten Erfolg durch die

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, Halle a. S.

Gelegenheits-Verpachtung zum 1. Juli.

Schnellstens soll ein 25 Jahre altes schwunghaftes

Materialw.-Geschäft mit Restaurant

in einer Industriestadt von zirka 18 000 Einwohn., für 1000 Mk. **verpachtet** werden. Offert. unt. **S. 295** an **G. Clemens, Annoncen-Expedition, Schönebeck a. Elbe.** [8728

Sie finden

Käufer

oder

Teilhaber

für **jede Art** hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Leipzig Thomaskirchhof 17, I.

Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, **auf meine Kosten,** in **417 Zeitungen** erscheinenden Inserate bin stets **mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten** aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten **in Verbindung,** daher meine **enormen Erfolge, glänzenden** und **zahlreichen Anerkennungen.** Altes Unternehmen mit **eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover** und **Köln.**

Büschdorfer Flur

suche Ackerplan bis 20 Morgen **zu kaufen.** Offerten mit Preis unt. **Z. qu. 501** an die Exped. d. Zeitung. [8720

Vier Zinkgussfiguren

zur Zierde der Garten- und Parkanlagen sind billig zu **verkaufen.** [8694
Ed. Eder, Spiegelstr. 12.

Täglich frisch gepflückte

Erdbeeren

empfiehlt **Cröllw. Knochenkohl.- u. Chem. Fabrik.** [8722

Kartoffeln.

Ich kaufe noch einige Ladungen **Magnum bonum** und **Up-to-dates** und bitte um Angebote. [8717
W. R. Brose, Halle a. S.
Telephon 1031.

Chile-Salpeter

gibt vom Lager ab zum Tagespreise **Kornhausgenossenschaft Halle a. S.**

Frische Dunkelfuchsstute,

1,70 gr., 8 J., f. mittl. u. schweres Gew., firm geritten u. sicher gefahren, **ungar. brauner Wallach** m. Bl., 1,70 groß, 5 J., f. mittl. Gewicht, geritten u. gefahren, zu **verkaufen.** Beide Pferde sind sehr elegant, fromm u. fehlerfrei.
Universitäts-Reitbahn, Barfüßerstr. 16. [8692

Rittergut Trossin (Bez. Halle) verkauft **30 prima fette**

Stiere und Bullen,

12—14 Ztr., 2—3 Jahre alt (Ostpreußen). [8392

Bis ca. 100

Rambouillet-Mutterschafe

zur Zucht **gesucht.** Offerten mit Preis und näheren Angaben unter **Z. i. 494** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [8601

Bankhaus Friedmann & Co.

Halle a. S., Poststrasse 2.

Wir sind **Verkaufsstelle** von Pfandbriefen der

Deutschen Hypothekenbank (Meiningen) – 4% bis 1913 unkündbar –
(in Meiningen mündelsicher)
Deutschen Hypothekenbank (Berlin) – 4% bis 1914 unkündbar –
Preussischen Bodenkredit-Bank – 4% bis 1915 unkündbar –

sowie anderer guter Hypothekenbanken und geben diese Pfandbriefe, wie auch diverse **mündelsichere** Stadtanleihen, **kostenfrei** ab.

Zinskoupons lösen wir schon 4 Wochen vor Fälligkeit **ohne Abzug** ein.

Bankhaus Friedmann & Co., Halle a. S., Poststr. 2.

Börsen-Interessenten und Kapitalisten!

Leset unseren gestern erschienenen

Wochenbericht über die Berliner und Londoner Börse.

Zusendung auf Wunsch **gratis.** [8702

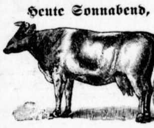
Martin Jacoby & Co., Bankkommissions-Geschäft,
Berlin SW. 12, Friedrichstr. 44.

Ein in bevorzugter Gegend Schlesiens gelegenes

Rittergut

mit Nebengut, etwa 980 ha groß, neues, im Bau begriffenes Herrenhaus, neue hochkontingentierte Brennerei, ertragreicher Boden, hervorragender Saatenstand, etwa 1000 Morgen Wald, vorzügliche Jagd, soll bald **unter günstigen Bedingungen** mit reichlichem lebenden und toten Inventar und guten Gebäuden **verkauft** werden. Offerten unter **S. 565** an die Exped. d. Ztg. Agenten verbeten. [8725

Heute Sonnabend, den 17. d. Mts. ist ein großer Transport



prima hochtragender und neumilchender Kühe mit Kälber

preiswert bei mir zum Verkauf eingetroffen.

S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestr. 17.

Fernruf 228.

Jährlingsböcke

aus meiner bewährten **Shropshire-Down-Vollblutherde** stehen zum **Verkauf.** [8035

M. Knauer, Schwoitsch b. Gröbers.

Von Montag, den 19. d. Mts. ab steht ein großer Transport prima hochtragender sowie neumilchender Kühe bei uns zum Verkauf. [8676

Halle a. S., Delitzscherstr. 10, Russischer Hof. **Oberländer & Buchheim.**

Telephon 1118.

Stammschäferei Salzfurth

bei **Capelle,** Provinz Sachsen, Telegraph, Telephon u. Staatsbahn: Naguhn in Anhalt 6 Kilometer, zwischen Bitterfeld-Dessau.

Verkauf der

Jährlinge

meiner **Vollblutherden** hat begonnen. Es stehen zur Verfügung **Oxfordshiredown- und Merinofleischschafböcke.** Die Herden stehen unter Leitung des Zuchtdirektors Herrn **R. Behmer** in **Charlottenburg, Grolmannstraße 37.** [5095

Osterland.

Verkaufe

3 Simmenthaler Ochsen,

2½ jährig, 9 u. 10 Ztr. schwer, Weidetiere. [8641
Rittergut Gößnitz
b. Eckartsberga, Post Klosterhäseler.

Wir suchen ein Paar gut eingefahrene, nicht zu junge [8690

Wagenpferde.

Prinz Carlshütte,
Eisengießerei und Maschinenbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Rothenburg a. Saale.

Gestüt Zechlau

(Bahnhof und Post Westpr.) offeriert **zum Kauf:**

1 Paar dunkelbraune Karossiers, Wallache, 6 Jahre alt, 181 cm hoch, tadellose, vornehme Wagenpferde, Preis 4000 Mk.

1 Paar 5- u. 6jährige hellbraune Wallache, egale, flotte, fehlerfreie Wagenpferde, 169 cm hoch, Preis 1700 Mk.

1 Paar 4½jährige Goldfüchse mit egalen Blessen, sehr vornehme Jucker, Vater Vollblut, 160 cm hoch, Preis 1600 Mk.

1 Paar sehr flotte, fehlerfreie braune Wallache, 6 und 7 Jahre alt, 164 cm hoch, Preis 1200 Mk.

4 edel gezogene, fehlerfreie Reitpferde, 5½ und 4½ Jahre alt, Vater Vollblut, Größe 160 cm bis 172 cm, zum Preise von 800 bis 1100 Mk. pro Pferd.

Alles Pferde eigener Aufzucht. [8050

Brauner Wallach,

7jähr., gesund, kräftig u. zugtüchtig, preiswert **zu verkaufen**
Halle a. S., Burgstraße 69.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506181-12/fragment/page=0015

Verlosungs-Liste der Halleschen Zeitung.

Nr. 16. 1905.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Badische 4% Eisenbahn-Prämien-Anleihe (100 Taler-L.) von 1867.
2) Deutsche Grundkreditbank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe und Pfandbriefe.
3) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilsch. (100 Taler-Lose) von 1870.
4) Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft in Eisleben, Schuldscheine.
5) Oesterreichische 100 Fl.-Lose von 1864.
6) Preußische Pfandbrief-Bank.
7) Sächsische Staatsschulden-Kassenscheine.
8) Stendaler Stadt-Anleihescheine.
9) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
10) Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Akt.-Gesellsch. in Halle a. S., 4% Schuldverschr. v. 1898.

1) Badische 4% Eisenbahn-Prämien-Anleihe (100 Taler-Lose) von 1867.

38. Prämienziehung am 2. Juni 1905. Zahlbar am 1. August 1905.

Am 1. April 1905 gezogene Serien:

31 55 84 264 350 390 409 500 532 584 628 653 686 699 724 794 806 808 827 831 853 889 948 959 1030 1116 1127 1154 1256 1311 1349 1371 1429 1433 1579 1638 1640 1647 1696 1699 1724 1743 1778 1793 1802 1852 1887 1911 1971 2005 2077 2125 2152 2193 2227 2285 2303 2339 2370.

Prämien:

1501 2719 4160 4166 13152 13169 13184 17454 17467 17476 (1200) 17484 19495 20426 24966 24971 24981 26580 26584 (300,000) 26597 29184 29185 29188 31360 31362 31371 31380 31381 32605 32608 32630 32632 34298 34915 36195 36198 39656 39681 (1200) 39685 39696 40251 40261 40270 40277 40278 40357 40361 40364 40370 41317 41320 41343 41549 42622 44446 47358 (2400) 47368 47372 (48,000) 47376 47379 47381 47382 47915 (1200) 47929 51464 51467 51489 55784 (2400) 55786 55795 55797 (4800) 57668 57691 62772 67423 67449 68506 68515 68544 71426 71428 71436 71448 71604 71628 71635 71640 78902 78904 78913 78927 78940 81851 81872 81878 81979 82304 82316 82333 82341 84752 84756 84914 84918 84933 84940 84945 86157 86178 (18,000) 86181 86191 87131 88863 88866 90066 90084 90085 92553 92554 92593 94306 94316 94321 94334 94339 94350 95540 95548 98506 98539 103811 (2400) 106206 106230 106239 (1200) 107561 107563 107577 107588 107599 109620 (1200) 109636 109648 (1200) 111313 111314 (1200) 111323 111324 111331 114210 115114 115121 115142 115146 116909 118454 118474.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 600 M. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 300 M. gezogen.

2) Deutsche Grundkreditbank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe und Pfandbriefe.

Serienziehung am 2. Juni 1905. Prämienziehung ad A. und B. am 2. Oktober 1905. Auszahlung ad C., D., E. und F. mit je 10% Aufschlag, ad G., H. und J. zum Nennwert am 30. Dezember 1905.

A. Prämien-Pfandbriefe I. Abteilung.

Serie 11 33 49 67 75 88 111 114 117 149 157 159 168 201 203 216 261 338 345 352 391 398 418 423 425 471 493 572 623 656 690 697 707 756 823 840 891 927 979 980 1008 1034 1045 1052 1067 1099 1130 1141 1146 1156 1162 1227 1242 1283 1333 1380 1382 1398 1399 1412 1464 1465 1496 1537 1561 1567 1582 1584 1652 1654 1655 1681 1711 1778 1801 1839 1852 1855 1868 1882 1887 1990 2045 2056 2071 2085 2097 2102 2139 2196 2230 2245 2255 2256 2262 2293 2313 2386 2403 2470 2518 2534 2553 2587 2591 2601 2607 2610 2640 2641 2688 2788 2800 2816 2828 2841 2849 2851 2853 2960 2968 2975 2982.

B. Prämien-Pfandbriefe II. Abteilung.

Serie 3021 3061 3076 3093 3186 3252 3368 3587 3765 3766 3772 3875 3890 4050 4110 4143 4413 4453 4456 4532 4561 4567 4635 4636 4691 4704 4751 4777 4800 4830 4890 4923 4924 4951 5064 5096 5115 5195 5230 5232 5253 5254 5276 5290 5379 5424 5437 5542 5569 5584 5601 5691 5693 5749 5901 5920 5924 5984 5936 5994 5999 6038 6063 6084 6090 6121 6124 6135 6169 6178 6237 6272 6354 6362 6377 6391 6463 6471 6517 6540 6547 6587 6620 6647 6668 6730 6864 6886 6900 6968 7093 7119 7138 7195 7245 7267 7282 7298 7307 7310 7400 7424 7434 7538 7565 7607 7687 7720 7728 7787 7813 7819 7841 7859 7892.

C. Unkündbare Pfandbriefe III. Abteilung.

Lit. A. Serie 22 89 136 162 190 200. — Lit. B. 40 51 58 100 125 156. — Lit. C. 30 95 110 176 188 229. — Lit. D. 7 8 147 161 174 203.

D. Unkündbare Pfandbriefe IIIa. Abteilung.

Lit. A. Serie 274 288 289 357 358 485 496 537 582 745 827 865 896 975 983 1041 1118 1121 1150 1161 1232. — Lit. B. 382 385 464 518 598 646 751 778 794 858 884 907 908 916 974 978. — Lit. C. 252 294 379 422 448. — Lit. D. 320 329 355 359 461 486 575 643 711 748.

E. Unkündbare Pfandbriefe IIIb. Abteilung.

Lit. A. Serie 68 103 193 285 329 360 362 364 372 437 644 766 784 878 884 990 993. — Lit. B. 52 63 259 288 398 410 449 481 538 556 594 609 648. — Lit. C. 44 60 103 176. — Lit. D. 3 28 187 191 315 394 435 475.

F. Unkündbare Pfandbriefe IV. Abteilung.

Lit. A. Serie 7 18 66 114 144 150 243 254 270 319 461 464 478 523 539 616 789 835 915 932 963. — Lit. B. 11 20 57 89 153 187 239 305 408 471 490 530 631 638 660 705. — Lit. C. 38 138 160 207 219. — Lit. D. 54 68 71 83 92 166 191 244 245 358 432.

G. Unkündbare Pfandbriefe V. Abteilung.

Lit. A. Serie 24 41 291 421 529 598 661 722. — Lit. B. 23 61 257 426 503 639 658 669 778. — Lit. C. 30 60 169 174 380. — Lit. D. 36 288 316 332 428 439.

H. Unkündbare Pfandbriefe VI. Abteilung.

Lit. A. Nr. 231 274 387 484 694 999 1616 798 871 2433 791 922 3141 475 4414 595 693 702 5003 029 262 536 620 754. — Lit. B. 345 966 1091 169 607 676 936 980 2364 440 732 863 3051 215 902 989 4269 684 881 884. — Lit. C. 128 506 538 663 1404 975 2010 057 080 359 504 906. — Lit. D. 146 295 442 558.

J. Unkündbare Pfandbriefe VII. Abteilung.

Lit. A. Nr. 2 131 382 1024 162 611 798 806 807 2282 541 840 994 3854 4452 744 5142 311 431 461 695 720 761 859 6143 262 7260 339 527 546 870 8917. — Lit. B. 14 626 919 1403 2969 3123 195 389 543 691 4191 370 907 973 5046 106 526 887 6229 531 605 939 7218 363 613 626 757 804 907. — Lit. C. 505 520 544 560 629 739 1014 186 519 565 634 827 2099 284 319 843 3960 973 4035 329 630 5570 670 6193 7065 134. — Lit. D. 577 721 799 1071 228 663 701.

3) Köln-Mindener Eisenbahn, 3½% Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.

70. Serienziehung am 2. Juni 1905. Prämienziehung am 1. August 1905.

Serie 447 641 1599 1926.

4) Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerksch. in Eisleben, Schuldscheine.

Verlosung am 19. Mai 1905.

I. Anleihe von 1867.
(36. Verlosung.)
Zahlbar am 2. Januar 1906.

Serie 136 Nr. 3201—3220, 189 4261—4280, 206 4601—4620, 303 6541—6560, 337 7221—7240.

Zahlbar am 31. Dezember 1905.

II. Anleihe von 1875.
(28. Verlosung.)

à 5000 M. 9 43 48 73 93 101 102 110 116.

à 1000 M. 18 22 31 61 67 77 85 87 116 129 136 144 155 178 201 212 213 219 296 304 324 329 352 361 363 367 370 389 440 477 481 522 525 552 554 555 563 564 571 574 581 584 587 616 666 712 756 759 772 773 846 891 926 956 969.

à 500 M. 3 43 92 113 126 127 164 165 195 199 216 265 274 287 294 298 330 331 334 348 361 370 377 461 465 469 492 512 542 553 620 626 630 654 689 695 696 718 736 749 761 800 853 870 891 892 956 976 988 1005 009 039 044 049 082 113 137 150 153 156 171 176 177 188 207 212 214 229 266 271 273 288 295 311 323 333 347 349 350 380 388 407 442 448 471 488 494 495 546 582 588 642 654 697 703 716 822 872 882 889 891 897 911 915 927 940 949 957 967 985 992 2039 049 063 072 102 108 115 117 120 136 145 165 166 170 174 199 208 234 275 303 308 318 327 345 400.

III. Anleihe von 1879.
(21. Verlosung.)

à 5000 M. 3 20 32 82 91.

à 1000 M. 18 32 33 53 82 90 118 132 133 181 191 211 216 231 250 269 277 316 328 361 377 407 445 476 492 499.

à 500 M. 7 14 25 38 44 55 65 67 88 94 154 155 173 177 187 225 229 264 285 288 294 300 321 326 329 364 377 379 392 403 406 415 421 433 441 556 593 657 678 685 694 701 709 727 740 767 788 792 836 845 854 868 876 880 884 898 915 940 956 981 1011 025 037 066 071 103 112 135 144 153 157 183 194 230 237 238 293.

IV. Anleihe von 1893.
(9. Verlosung.)

à 1000 M. 1 12 64 145 150 188 190 192 223 277 315 469 502 504 517 529 653 672 818 854 874 914 979 1000 048 464 504 526 570 605 626 646 651 689 718 760 789 820 904 905 907 985 2119 121 123 124 125 175 219 220 313 347 444 476 495 632 708 813 908 3027 045 180 200 230 277 380 411 415 501 512 514 520 563 723 889 923 986 988 991 995.

à 500 M. 113 324 383 525 544 552 562 685 846 872 882 892 911 919 921 1010 012 060 145 226 369 488 536 590 613 680 695 696 753 813 857 858 862 904 2158 212 234 235 236 301 546 560 625 666 698 714 774 775 881 906 941 985 987 3001 050 086 092 111 134 150 156 182 406 408 456 479 560 651 727 796 814 841 864 897 905 907 941 946 991 996.

5) Oesterreichische 100 Fl.-Lose von 1864.

144. Verlosung am 2. Juni 1905. Zahlbar mit Abzug am 1. Septbr. 1905.

Serien:

167 260 331 385 400 467 475 496 620 663 975 984 998 1041 1113 1501 1654 1758 1916 1995 2186 2212 2291 2303 2381 2418 2425 2491 2819 2866 2929 2947 2994 3100 3103 3142 3407 3461 3465 3509 3628 3665 3823 3828 3888.

Prämien:

Serie 167 Nr. 100, 269 9, 331 50, 385 82 (10,000), 467 12 84, 496 17 95, 620 69 (20,000), 663 21 86, 984 87, 998 10, 1041 54 (4000) 61, 1654 5, 1758 22 (2000) 41 93, 1916 45 81, 2186 46 (10,000) 95, 2303 33 77, 2381 26, 2418 4 17, 2425 25 83, 2491 17, 2819 43, 2866 41 90 (40,000), 2994 14, 3142 53 (4000) 54 88 (2000), 3407 75, 3461 49, 3465 50 86, 3509 45 99 (300,000), 3665 42 56, 3828 21 58 (2000) 94, 3888 60.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 800 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 400 Kr. gezogen.

6) Preußische Pfandbrief-Bank.

Die noch im Umlauf befindlichen, auf die frühere Firma Preußische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft lautenden kündbaren 4% Hypotheken-Anteil-Zertifikate, für welche die 4% Zinsgarantie mit dem 1 Januar d. J. erloschen ist, sollen dem Verkehr entzogen und gegen Hypotheken-Pfandbriefe der Preußischen Pfandbrief-Bank, für welche die Kündbarkeit auf ca. 10 Jahre ausgeschlossen ist, umgetauscht werden, wobei den Besitzern eine Kursvergütung gewährt wird. Die umzutauschenden Zertifikate sind bis 15. Juli d. J. einzureichen.

7) Sächsische Staatsschulden-Kassenscheine.

Verlosung am 3. Juni 1905.

3½% vormals 4% Staatsschulden-Kassenscheine von 1852/55/58/59/62/66/68.
(98. Verlosung.)
Zahlbar am 2. Januar 1906.

Serie I. à 1500 M. 76 444 716 952 971 1055 178 221 (Duplikat) 265 944 2476 593 770 778 809 914 920 3157 182 305 615 746 781 842 860 871 4119 239 372 377 719 799 913 952 5289 342 391 463 496 552 582 732 913 6081 095 367 7076 212 302 352 445 880 882 947 8001 579 931 945 9052 109 133 175 204 225 270 274 393 498 520 576 640 752 789 965 10099 321 323 434 473 545 791 946 11100 120 152 681 690 813 856 860 12028 093 237 278 563 691 731 13062 210 340 469 726 871 14125 191 304 644 668 713 733 800 982 15145 277 675 677 920 923 16303 406 769 977 17045 062 081 091 182 197 205 389 413 650 742 829 18068 188 292 383 396 416 426 736 806 957 19133 166 187 205 312 326 571 624 784 880 905 20099 147 171 176 481 566 629 21000 065 069 133 357 400 22060 119 219 250 559 607 821 850 872 23059 089 095 384 531 589 601 750 844 24048 157 490 557 827 831 928 25197 368 557 592 600 662 679 808 971 26159 362 380 675 746 878 27196 666 680 28250 546 29030 042 109 339 362 677 30176 197 316 407 528 614 806 886 882 902 31024 257 268 309 372 487 513 963 32376 744 784 790 882 977 995 33039 046 276 514 775 858 34010 241 550 657 666 728 898 926 35141 479 541 768 961 36466 482 489 702 837 914 917 37176 428 632 964 38015 059 140 359 363 413 468 600 741 39035 228 892 40030 336 586 682 785 780 41073 161 612 895 42207 370 375 419 423 666 807 820 830 884 947 956 967 999 43011 016 020 117 374 461 556 685 721 741 751 848 44339 750 853 45313 492 688 799 826 858 874 46151 268 435 47417 552 793 865 48039 248 252 277 480 607 721 942 49522 669 681 50142 212 338 358 362 529 574 597 885 51277 394 717 770 995 52069 269 393 601 53287 541 693 707 954 54053 235 268 334 439 478 504 507 659 857 952 998 55286 304 336 853 891 56071 072 209 251 429 507 57271 282 295 327 406 537 553 707 58232 893 546 650 811 922 991 59056 124 317 490 657 758 917 954 60045 067 343 599 617 669 708 780 61029 352 457 555 695 708 800 954 62176 220 314 324 366 643 759 802 856 63143 554 961 64137 300 364 521 526 531 602 605 757 852 65065 131 231 336 413 506 665 984 66122 203 261 447 663 908 925 971 67033 035 050 081 189 307 385 602 929 68303 427 493 550 569 636 676 829 834 898 961 69085 240 422 440 527 578.

Serie II. à 300 M. 92 112 176 370 427 487 643 855 963 1227 236 327 361 433 469 616 660 737 2158 288 474 555 787 821 3135 266 271 641 712 814 4394 398 917 950 5226 421 429 655 720 722 6120 152 350 525 7064 115 457 491 531 644 648 662 817 923 8152 558 672 750 851 969 988 9107 185 481 598 770 10099 133 214 488 676 677 814 823 11123 211 316 386 400 582 588 629 641 786 879 893 914 918 946 970 978 12002 039 085 518 691 800 13046 130 163 314 897 14047 140 148 285 401 477 682 15030 210 229 260 303 586 664 704 731 752 868 940 16016 026 630 678 839 981 17131 472 18067 218 268 277 19183 371 379 461 518 572 640 664 880 885 20103 174 513 669 21179 455 467 579 583 649 657 691 718 839 845 22425 435 474 23065 097 237 463 525 719 744 751 910 985 24002 061 503 510 718 773 25342 396 623 625 832 907 26265 342 381 591 608 612 770 792 966 27035 624 635 913 921 28003 181 265 348 372 388 471 921 968 29179 447 456 471 572 648 846 886 30045 560 31006 181 333 345 517 752 32144 175 282 354 452 915 33105 106 153 336 435 534 995 34208 244 246 268 781 959 972 35359 566 567 807 947 36059 202 427 586 987 37126 203 297 341 652 38189 316 639 783 841 39029 076 129 404 480 542 608 804 878 40061 069 240 590 618 777 889 41061 401 419 493 565 644 838 907 939 971 990 42155 250 276 844 964 43013 131 148 184 243 349 406 872 44178 188 260 810 331 496 595 616 792 45165 299 406 711 719 743 845 948 46006 115 167 257 385 675 861 47074 362 818 48213 376 639 666 737 927 49277 314 511 708 50202 256 326 358 365 442 906 51235 269 427 500 678 849 927 52123 342 454 461 827 886 53042 154 235 428 470 494 902 989 54180 238 243 325 417 514 534 563 580 838 55207 385 413 440 442 653 702 733 925 56006 014 067 143 199 349 435 578 604 687 753 858 865 986 57043 228 300 535 840 58239 259 296 322 605 681 844 876 59087 237 347 433 687 719 824 60077 185 219 268 285 449 451 472 61044 071 572 668 797 846 950 984 994 62041 091 178 531 562 594 726 739 752 824 865 63025 120 271 401 463 599 659 933 64002 025 157 173 214 254 434 617 897 971 65172 253 454 66016 086 314 751 806 67180 365 404 407 440 450 521 548 834 838 906 68234 443 690 750 776 69004 141 273 532 547 698 756 874 70079 084 342 370 502 694 749 765 815 946 71153 505 570 643 687 716 770 963 72240 387 513 592 665 73088 160 181 286 603 808 872 74380 397 578 669 670 671 862 75029 513 671 815 836 895 953 76154 188 531 580 77291 340 404 412 540 973 78147 212 439 484 646 741 792 849 878 957 79065 111 270 429 607 721 919 928 80116 260 373 592 690 723 976 81108 144 571 846 82062 106 467 673 737 751 904 964 970 83200 290 353 419 516 520 587 677 839 84052 075 207 247 361 414 657 670 715 886 982 85201 343 493 563 808 995 86142 170 301 599 672 721 725 751 829 87129 191 298 333 824 88398 498 610 686 892 89056 088 235 268 424 586 799 90037 387 420 673 718 926 978 91146 382 494 624 700 894 953 92495 507 540 677 745 93046 105 200 271 280 291 296 632 975 94112 452 590 668 722 837 870 937 95217 621 638 773 96394 624 631 657 757 97025 080 130 252 496 601 628 931 953 971 990 98048 066 146 149 286 291 312 362 376 629 703 786 857 932 953 99257 481 679 791 945 100010 013 126 263 497 524 601 101018 482 548 572 604 615 630 709 724 808 922 102069 148 182 456 517 624 778 791 103072 109 149 229 607 660 663 772 836 104155 214 427 428 910 105012 059 078 115 170 299 383 450 (Duplikat) 646 106001 034 119 218 234 272 400 404 787 789 871 107123 351 443 688 900 965 108042 190 240 531 777 876 109034 061 250 515 542 110137 200 314 481 750 795 854 111257 770 112014 018 114 252 392 505 814 849 864 915 113083 304 890 949 114088 365 449 524 581 115077 133 330 682 733 791 963 996 116165 435 460 542 550 573 591 693 940 117009 056 342 417 452 456 477 506 655 691 876 934 956 988 118023 127 413 518 611 698 855 885 895 936 119023 075 126 136 177 285 408 513 694 990 120080 105 421 432 774 121095 798 858 122269 306 346 416 512 123103 263 503 534 616 124014 121 175 333 418 569 125139 189 285 320 476 574 626 645 648 126065 079 425 543 774 954 957 985 127024 060 377 435 683 792 821 834 870 932 946 128360 367 654 702 770 129091 100 402 430 472 538 708 735 752 888 130219 456 582 652 131164 251 354 615 649 800 826 838 843 974 132080 114 188 211 225 242 465 632 924 133049 095 351 585 826 871 134179 210 699 841 135150 253 315 336 391 421 561 591 608 136105 311 506 536 580 656 836 904 137279 329 591 803 927 935 138314 433 443 479 611 657 664 139093 147 374 513 569 736 740 777 792 140254 572 652 826 946 141134 208 273 763 916 142122 187 153 432 436 478 794 919 143005 088 371 413 459 524 630 932 144216 339 867 145210 235 338 372 482 583 663 763 853 860 865 903 146029 059 239 414 656 679 698 713 860 147259 390 497 506 148069 072 084 136 248 335 471 542 562 658 701 799 812 149029 094 300 365 438 538 627 648 811 150632 728 847 151159 333 516 537 589 817 936 944 152520 609 677 899 153011 183 197 324 393 825 836 862 932 154495 545 601 652 835 953 959 155000 076 237 240 277 343 797 156094 319 596 605 688 776 157194 618 722 158043 350 525 624 659 789 869 956 159013 234 246 262 616 792 899 160258 624 161063 111 114 252 378 436 162156 661 806 163247 318 324 403 613 728 893 164087 256 290 360 466 518 646 729 745 165222 317 656 802 944 166244 436 459 492 616 644 818 831 988 167088 222 168534 550 725 169000 378 431 848 879 942 945 170053 330 415 420 869 980 171680 860 926 172115 238 454 471 583 870 986 173010 019 236 362 950 174057 286 293 353 686 688 783 778 175112 176 334 594 605 793 796 841 951 981 176226 234 285 438 609 897 177353 436 455 592 747 967 999 178075 644 773 937 993 179145 229 549 180085 341 644 812 952 181167 570 574 986 182107 117 130 397 452 884.

3½% Staatsschulden-Kassenscheine von 1867.
(58. Verlosung.)
Zahlbar am 31. Dezember 1905.

Serie I. à 1500 M. 14 30 182 556 663 882 1046 050 134 240 586 624 688 827 2229 408 563 585 705 784 788 3102 231 283 391 481 707 713 4096 413 425 427 607 730 5247 462 769 771 6348 409 800 7011 080 123 375 592 797 983 8033 123 313 343 647 9108 161 492 639 658 709 763 901 937 961 10097 106 502 553 617 760 834 11095 123 132 355 361 423 477 542 555 733 937 975.

Serie II. à 300 M. 102 414 441 538 636 1319 349 392 489 523 673 735 912 957 2038 280 511 627 807 879 893 948 962 3084 230 242 354 766 4094 304 472 611 615 655 709 782 815 5181 183 186 688 6149 189 297 390 444 510 590 613 615 7324 573 622 693 745 755 777 8329 451 625 9041 059 164 490 539 619 637 721 792 10022 047 220 304 345 617 860 11184 185 327 917 953 12147 348 788 931 953 13190 151 494 668 831 862 14207 482 780 988 15009 345 481 708 836 946 16014 103 331 545 771 17234 351 357 367 379 18293 384 520 630 647 720 19057 160 167 394 399 400 401 438 967 20045 068 800 971 21029 147 339 385 487 554 835 22178 505 578 669 673 737 918 949 23079 093 129 248 264 694 418 732 24125 260 336 521 649 654 758 838 877 25034 220 481 816 855 26075 339 380 440 646 826 855 911 27051 080 094 493 689 751 830 869 875 891 905 28043 268 637 739 911 967 29066 134 173 268 278 419 568 604 793 966 30182 268 279 280 422 566 658 741 31049 209 365 427 713 998 32035 082 257 262 362 528 564 686 995 33413 514 516 641 645 742 764 805 920 925 964 34010 077 096 323 404 410 550 627 856 906 971 35173 404 518 616 966 977 36079 763 842 945 37160 169 692 777 897 976 38201 274 285 419 481 577 610 812 974 39257 281 746 908 939 40052 117 166 176 275 420 429 431 408 41075 292 303 348 485 509 545 546 662 702 801 836 958 42012 069 211 272 359 400 669 43002 455 639 663 749 865 991 44049 087 100 305 530 856 955 45042 250 350 370 389 402 591 683 882 46120 128 485 597 869 873 47237 242 254 328 492 48062 191 208 299 340 816 49007 022 470 675 768 824 50405 423 463 517 679 770 772 853 976 51367 411 475 812 878 903 52269 302 503 818 839 872 53670 725 54100 118 615 825 880 964 55158 220 565 622 840 898 918 56065 166 488 678 817 862 924 976 57042 167 229 257 387 568 58130 407 458 738 783 945 59009 045 120 382 474 523 668 695 708 773 829.

3½% vormals 4% Staatsschulden-Kassenscheine von 1869.
(65. Verlosung.)
Zahlbar am 2. Januar 1906.

Lit. A. à 1500 M. 3781—800 5501—520 9621—639 11601—620 14181—200 801—820 20881—900 23521—540 24501—520 25001—020.

Lit. B. à 300 M. 5451 453—463 465—475 11651—675 13701—725 15501—514 516—525 16602—609 611—625 17451—461 463—475 22776—800 26951—964 967—975 27301—325 29076—100 30326—350 31651—675 32176—200 226—250 36926—950 44601—625.

Im Jahre 1871 vom Staate übernommene 3½% beziehungsweise 4% Löbau-Zittauer Eisenb.-Akt.
(35. Verlosung.)
Zahlbar am 31. Dezember 1905.

Lit. A. à 300 M. 1126—150 2451—475 9551—575 951—975 11651—675 751—775 12001—013 014 (Duplikat) 015 (Duplikat) 016 (Duplikat) 017 (Duplikat) 018 (Duplikat) 019 (Duplikat) 020—025 15626—650.

Lit. B. à 75 M. 1—25 1701—725 2526—550 11376—400 14751—775 15326—375 17376—400.

Im Jahre 1876 vom Staate übernommene 3½% Partial-Oblig. der vorm. Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Kompagnie von den Jahren 1839 und 1841.
(66. Verlosung.)
Zahlbar am 1. Dezember 1905.
Rückzahlbar mit 66% Prämienzuschlag.

Von 1839.

Lit. A. à 150 M. 58 61 187 200 283 313 402 474 505 535 819 846 850 873 885 941 942 965 1048 059 158 194 290 (Duplikat) 397 507 523 547 548 636 674 706 796 819 874 882 909 955 992 2078 113 189 309 487.

Lit. B. à 150 M. 58 61 187 200 283 313 402 474 505 535 819 846 850 873 885 941 942 965 1048 059 158 194 290 397 507 (Duplikat) 523 547 548 636 674 706 796 819 874 882 909 955 992 2078 113 189 309 487.

à 300 M. 2588 672 747 782 833 836 897 3142 246 249 341 398 455 500 515 569 573 606 656 708 760 899 4017 203 277 616 673 701 753 792 888 946 966 5008 084 191 242 350 429 607 651 696 706 772 948 6105 155 222 281 314 326 379 397 501 504 576 579 666 676 711 773 792 852 866 880 947 960 971 7052 066 083 148 265 361 385 388 401 480 604 626 628 653 692 722 751 812 828 902 8073 078 109 165 167 300 330 422 434 513 584 585 593 595 643 649 663 687 708 929 9114 205 290 381 419 443 566 614 692 698 772 829 855 886 903 956 957 970.

Von 1841
(als 2. Serie bezeichnet).

à 150 M. 58 61 187 200 283 313 402 474 505 535 819 846 850 873 885 941 942 965 1048 059 158 194 290 397 507 523 547 548 636 674 706 796 819 874 882 909 955 992 2078 113 189 309 487 (Duplikat) 588 672 747 782 833 836 897 3142 246 249 341 398 455 500 515 569 573 606 656 708 760 899 4017 203 277 616 673 701 753 792 888 946 966 5008 084 191 242 350 429 607 651 696 706 772 948 6105 155 222 281 314 326 379 397 501 504 576 579 666 676 711 773 792 852 866 880 947 960 971 7052 066 083 148 265 361 385 388 401 480 604 626 628 653 692 722 751 812 828 902 8073 078 109 165 167 300 330 422 434 513 584 585 593 595 643 649 663 687 708 929 9114 205 290 381 419 443 566 614 692 698 772 829 855 (Duplikat) 886 903 956 957 970.

8) Stendaler Stadt-Anleihescheine.

Verlosung am 25. Mai 1905.
Zahlbar am 2. Januar 1906.

I. Ausgabe.

Buchst. A. à 200 M. 42 44 144 154 222 232 270.
Buchst. B. à 300 M. 451 453 476 477 486 487 488 491 539 541 556 558 574.
Buchst. C. à 500 M. 619 647 648 676 677 766 834 888 879 882 883.

II. Ausgabe.

Buchst. A. à 1000 M. 6 76 79 82.
Buchst. B. à 500 M. 5 6 70 89.
Buchst. C. à 200 M. 37 38 94 160 169 234 285.

III. Ausgabe.

Buchst. A. à 1000 M. 8 45 109 197.
Buchst. B. à 500 M. 271 322 360.
Buchst. C. à 200 M. 365 434 456.

IV. Ausgabe.

Buchst. A. à 1000 M. 68 91.
Buchst. B. à 500 M. 151 238 269.
Buchst. C. à 200 M. 367.

V. Ausgabe.

Buchst. A. à 5000 M. 54 75.
Buchst. B. à 2000 M. 102 166.
Buchst. C. à 1000 M. 267 451 579 700.
Buchst. D. à 500 M. 704 783 918.

VI. Ausgabe.

Buchst. A. à 5000 M. 58 156.
Buchst. B. à 2000 M. 181 255 361 465.
Buchst. C. à 1000 M. 491 616 655 702 768 1001 107 189 248 295 401 449 628 653 693.
Buchst. D. à 500 M. 1791 865 2006 068 069 251 342.

9) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

212. Verlosung am 31. Mai 1905.
Zahlbar am 1. Juli 1905.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Fr. gezogen.

9676—680 54831—835 86746—750 87456—458 459 (1250) 460 90196—200 99101 (1000) 102—105 101576—580 118526—528 529 (2000) 530 120286—288 289 (300,000) 290 126841—845 131766—770 136521—525 155126—130 157301—305 158201 202 (1000) 203—205 166131—135 183571—575 226461—465 240601—605 255521 522 523 (1250) 524 525 261041—045 271736 737 (1000) 738—740 286306—309 310 (1000) 288761—765 295841—845 302846—850 307551—555 646 647 (1000) 648—650 311651—655 319191—195 333291—295 354391—395 355721—725 359216—220 374146 (25,000) 147—150 420801—805 424196—200 425676—680 438806—810 452276—279 280 (1000) 455486—490 461661—665 466091—095 391—395 471431—435 532621—625 534881—885 536001—005 547561—565 581591—593 594 (1250) 595 596796—800 601906 907 908 (1250) 909 910 602256—259 260 (1000) 612176—180 613061—065 614081 082 083 (1000) 084 085 618166—170 451 452 (1000) 453—455 621446 447 (1000) 448—450 644606—610 668386—390 673311 312 313 (1000) 314 315 674231—235 675346 347 (1000) 348—350 685336—340 693901—905 708496—499 500 (1250) 712146—150 713216—220 715186—190 716126—130 753511—515 786941—945 790636 637 (10,000) 638—640 794461—465 810446—450 816286—290 817206—210 826176—180 829676—680 838241—245 841206—210 842441—445 846166—170 849951—955 860461—465 870741—744 745 (1000) 882461—465 883101—105 236—240 892796—800 897921—925 901386—390 907471—475 912996 897 (1000) 898—400 915141—145 932796—800 934996—999 938000 (1250) 941746—750 978156—160 1014246—250 1017461—465 1023076 077 078 (1250) 079 080 1028276 277 (1250) 278—280 1032016—020 1035881—885 1037981—985 1048121—125 1059086 087 (2000) 088—090 1060351 352 353 (1250) 354 355 1065341 (1000) 342—345 1085106 107 (1000) 108—110 1096116—120 1108816—820 1123841 842 843 (1000) 844 845 1144311—315 1149791—795 1166436—439 440 (2000) 1196361—365 1212346 347 (1250) 348 349 (1000) 350 1214436—440 1228091—095 1231376—380 1251601—605 1281731—735 1289571—574 575 (1000) 1291536—540 1296156 157 (2000) 158—160 1309636—638 639 (1250) 640 1349821—825 1362201—205 1365316—320 1366756 757 758 (1000) 759 760 1379036—040 1388901—905 1391526 527 (2000) 528—530 536—540 1392931—935 1399786—788 789 (1000) 790 1409631—635 1424201 202 203 (10,000) 204 205 1431206—210 1439696—700 1451551—555 1459561—565 1467386—390 1484871—875 1491011—015 1526096—100 1543436—440 1551331—335 1561016—020 1566461—465 1590771—775 1598941—945 1615361—363 364 (1000) 365 1616886—890 1627531—535 1661791—795 1693726—730 1697306—309 310 (1000) 1711811—814 815 (1000) 1736311 (1000) 312—315 1740971—975 1748641—645 1786726—729 730 (1000) 1787976—980 1788936—940 1793181 (1000) 182—185 1805991—993 994 (1250) 995 1812611—615 1841481—485 1842581—585 1845726 727 728 (1000) 729 730 1891491—495 1907101—105 1908641—645 1921496 (2000) 497—500 1954556—560 1972346—350.

10) Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft in Halle a. S., 4% Schuldverschr. von 1898.

Verlosung am 5. Juni 1905.
Zahlbar am 1. Oktober 1905.

44 85 180 285 256 264 298 323 431 470 581 674 688 750 779 819 833 965 976 984.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190506181-12/fragment/page=0016